

# MAUREN SCHAANWALD



## INFORMATION DOKUMENTATION



Dezember 2004

NR. 70



# Editorial



## **Liebe Einwohnerinnen – liebe Einwohner**

Das Jahr 2004 neigt sich seinem Ende zu. Zugleich nähert sich der Zeitpunkt, an dem der Gemeinderat die Hälfte der laufenden Mandatsperiode erreichen wird. Mittlerweile liegen bereits 46 ordentliche Gemeinderatssitzungen hinter uns, in denen rund 600 Traktanden behandelt und erledigt wurden. Sehr nützliche und unentbehrliche Arbeit wurde und wird darüber hinaus in den verschiedenen Ressorts geleistet, die den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten zu Beginn ihrer Amtsperiode zugeteilt wurden. Diese vielfältige Arbeit steht auch im Mittelpunkt der vorliegenden Informationsschrift. Gewissermassen in einer «Halbzeitbilanz» geben die Ressortvorsitzenden einen Einblick in die Tätigkeit ihrer Kommissionen und informieren über die wichtigsten Geschehnisse. Bei dieser Gelegenheit danke ich allen Kommis-

sionsmitgliedern recht herzlich für ihre konstruktive und wertvolle Mitarbeit.

Als eines der letzten grossen Geschäfte in diesem Jahr hat der Gemeinderat am 1. Dezember den Voranschlag der Gemeinde für das Jahr 2005 eingehend beraten und einstimmig verabschiedet. Zielsetzung bei der Erstellung der Budgetvorlage war es, den Finanzhaushalt trotz anhaltend hohem Investitionsbedarf auf ein ausgeglichenes Ergebnis auszurichten. Dieses Ziel konnte mit dem Budget 2005, das wir in dieser Ausgabe ebenfalls näher erläutern, erfreulicherweise erreicht werden.

Die vergangenen Wochen waren in Mauren von zwei aussergewöhnlichen und denkwürdigen Ereignissen geprägt. Am 2. Adventssonntag feierte Neupriester Marius Kaiser in der Pfarrkirche St. Peter und Paul seine Heimatprimiz. Es erfüllte die Pfarreiengemeinde mit grosser und sichtbarer Freude, dass nach langer Zeit wieder ein Bürger unserer Gemeinde zum Priester geweiht wurde. Ich gratuliere Marius Kaiser auch an dieser Stelle von ganzem Herzen zu seiner Berufung. Für seine zukünftige Aufgabe wünsche ich ihm sehr viel Freude, Kraft und Gottes Segen.

Nur wenige Tage nach dieser ergreifenden Primizfeier, am 16. Dezember, konnten wir der Bevölkerung das neue «Familienstammbuch Mauren» präsentieren. Fast 800 Vorbestellungen unterstreichen das enorme öffentliche Interesse an diesem Werk, das von einer Arbeitsgruppe in jahrelanger, beharrlicher Kleinarbeit

geschaffen wurde. Allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe gebührt unser herzlichster Dank und unsere Anerkennung für diese grossartige Leistung. Sie machten uns ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk, das für die Gemeinde von unschätzbarem Wert ist. Das neue Familienstammbuch ist weit mehr als nur ein reines Nachschlagewerk. Die vier Bände ermuntern uns dazu, in Familiengeschichten einzutauchen und sich auch Gedanken über das Familienleben zu machen.

Nach meiner Überzeugung, die ich übrigens auch im Begleitwort zum Stammbuch äussere, ist und bleibt die Familie für die allermeisten Menschen der wichtigste Bereich in ihrem Leben. Die Familie gibt Menschen Geborgenheit, Zusammenhalt und privates Glück. Das Stammbuch soll deshalb auch die Wertschätzung der Familie dokumentieren. Und es soll vor allem dazu beitragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Heimatliebe zu fördern und zu stärken.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen auch eine schöne, fröhliche und familiäre Weihnachtszeit, erholsame Feiertage sowie einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2005!

Freddy Kaiser, Gemeindevorsteher



# Besondere Anerkennung für Mauren

## Europäischer Dorferneuerungspreis 2004: Auszeichnung an Gemeinde verliehen

Ehrenvolle Auszeichnung für die Gemeinde Mauren: Am Festakt zur Verleihung des Europäischen Dorferneuerungspreises 2004 in Raggal (Grosses Walsertal) wurde sie für ihre Leistungen in der Dorfentwicklung mit einer „Besonderen Anerkennung“ geehrt. Mauren ist die erste Liechtensteiner Gemeinde, die sich auf Anregung der Regierung dieser grossen Herausforderung stellte. An der Feier in der Walsershalle von Raggal nahmen zahlreiche hochrangige Persönlichkeiten und rund 800 Dorferneuerungsakteure teil.

### «Aufbruch zur Einzigartigkeit»

Der Wettbewerb um den Europäischen Dorferneuerungspreis 2004 stand unter dem Motto „Aufbruch zur Einzigartigkeit“ und forcierte damit jene ländlichen Gemeinden und Regionen in Europa, die ihre Eigenart in der äusseren Erscheinung und inneren Qualität in dynamischen Entwicklungsprozessen zu sichern versuchen. Der Wettbewerb wurde 1990 von der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung ins Leben gerufen und heuer bereits zum achten Mal durchgeführt. Fragen der Architektur, der Siedlungsentwicklung, der Ökologie und der Energieversorgung spielten bei der Bewertung ebenso eine Rolle wie soziale Einrichtungen, kulturelle Initiativen und Bemühungen um eine regionsangepasste wirtschaftliche Entwicklung. Wesentlich dabei waren ein ganzheit-



Gratulation von prominenter Seite: Der Vorarlberger Landesrat Manfred Rein überreicht Vizevorsteherin Doris Wohlwend die Plexiglastafel zur Auszeichnung. In der Mitte Vorsteher Freddy Kaiser, rechts der Juryvorsitzende Univ.-Prof. Matthias Reichenbach-Klinke von der Technischen Universität München.

licher Ansatz, eine Orientierung in Richtung Nachhaltigkeit und eine von Bürgerbeteiligung, Eigeninitiative und Kooperationsbereitschaft geprägte Methodik und Umsetzung.

### Urkunde für Mauren

Neben dem Hauptpreis, der in diesem Jahr an die kleine Gemeinde Ummendorf in Sachsen-Anhalt (Deutschland) verliehen wurde, werden jeweils auch be-

stimmte Auszeichnungen für Dorfentwicklungsprojekte vergeben. Mauren, das in Konkurrenz zu 31 weiteren Gemeinden aus 11 Nationen stand, erhielt dabei von der ARGE eine „Besondere Anerkennung“ ausgesprochen.

Stellvertretend für das gesamte Projektteam, das die Wettbewerbseingabe vorbereitet hatte, nahmen am 7. Oktober an der grossen Feier in Raggal Vorsteher Freddy Kaiser, Vizevorsteherin Doris Wohlwend und Gemeinderat Theo Oehri



Auszeichnung der Gemeinde Mauren am Festakt zur Verleihung des Europäischen Dorferneuerungspreises 2004 in Raggal: Von links Vorsteher Freddy Kaiser, der niederösterreichische Landeshauptmann Erwin Pröll (Vorsitzender der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, Wien), Vizevorsteherin Doris Wohlwend und Gemeinderat Theo Oehri.



Vorsteher Freddy Kaiser mit Reinhard Falke, dem Bürgermeister der deutschen Gemeinde Ummendorf (Sachsen-Anhalt), die mit dem Hauptpreis ausgezeichnet wurde.

den Preis – eine Urkunde und eine Plexiglastafel – entgegen. Dem Projektteam gehörten weiters Bauaufseher Stefan Schuler, Beat Aliesch, Johannes Kaiser, Alexander Batliner und Michael Biedermann an.

**Mauren im Urteil der Jury**

Die Wettbewerbseingabe der Gemeinde Mauren wurde von der 17-köpfigen internationalen Jury unter dem Vorsitz von Univ.-Prof. Matthias Reichenbach-Klinke (Technische Universität München) folgendermassen kommentiert und beurteilt:

«Eine negativ ausgefallene Volksabstimmung über den Neubau eines Mehrzweckgebäudes im Jahr 1991 war die Initialzündung für Mauren, sich konkret und intensiv mit der Zukunftsentwicklung auseinander zu setzen. So wurde unter Einbindung der Bevölkerung das Konzept «Mura» auf den Weg gebracht, das Antworten auf die Frage nach den künftigen Entwicklungsausrichtungen und -zielen gibt, wobei sich der angedachte Zeitraum auf zehn Jahre erstreckte.

Diese erste Entwicklungsdekade, in der zahlreiche Aktivitäten gesetzt wurden, hat deutliche Spuren hinterlassen, einerseits im äusseren Erscheinungsbild, noch viel mehr aber in der «Seele» der Gemeinde. Denn im Rahmen der partizipativen Erarbeitung und Umsetzung der Projekte entwickelte sich eine neue Kultur des Miteinanders, der offenen Kommunikation und Information sowie der Eigenverantwortung, eine Kultur, die eine einzigartige Qualität und ein wertvolles Kapital darstellt.

Besondere Bedeutung wird in Mauren auch der Evaluierung beigemessen. So wurde nach Ablauf der ersten zehn Jahre des Entwicklungsprozesses kritisch Rückschau gehalten. Auf den Ergebnissen aufbauend wurden neue Themenschwerpunkte erarbeitet. Dass dabei die Bevölkerung ein kräftiges Wort mitzureden hatte – konkret im Rahmen einer breit angelegten Befragung um ihre Meinung gebeten wurde –, versteht sich fast schon von selbst. Als vorrangige Ziele wurden die Auseinandersetzung mit Fragen des Lebensraumes und der Natur-



**In Raggal wurden alle 32 Wettbewerbsprojekte in einem Zelt zur Schau gestellt. Am Stand der Gemeinde Mauren gaben Vorsteher Freddy Kaiser, Vizevorsteherin Doris Wohlwend und Gemeinderat Theo Oehri den Gästen bereitwillig Auskunft.**

werte, die Ortskerngestaltung in Schaanwald und lokale Wirtschaftsförderungsinitiativen formuliert.

Eines der Projekte, das auf Grund der raschen und stetigen Bevölkerungszunahme von besonderer Bedeutung ist, befasst sich mit der Raum- und Siedlungsgestaltung. Dabei werden aber nicht nur Rahmenvorgaben für künftige räumliche und bauliche Entwicklungen geschaffen, sondern alle raumrelevanten Themen, also auch Arbeit und Beschäftigung, Infrastruktur, Ökologie, Landschaftsbild, Naherholung, Landwirtschaft und Verkehr, erfasst. Ziel ist es, einen geeigneten Rahmen zu entwickeln, um Mauren langfristig als attraktiven Lebensraum erhalten und gestalten zu können. Die gleichwertige Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Anliegen hat dabei einen hohen Stellenwert.

Bemerkenswert ist auch das Engagement der Gemeinde im Sinne einer nachhaltigen Förderung der Wirtschaft. Dabei setzt man vor allem darauf, in einem dauernden Prozess ein wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen, die Kommunikation und Kooperation zwischen den Wirtschaftstreibenden zu verbessern sowie ansässige Unternehmen zu unterstützen und die Gründung bzw. Ansiedlung neuer Betriebe zu forcieren.

Nicht zuletzt sei noch auf die vielfältigen und zahlreichen Initiativen und Einrichtungen sozialer und soziokultureller Art verwiesen. So wurde etwa mit dem Projekt «Weiherring» eine Freizeitanlage mit viel Freiraum und Grün mitten im Zentrum der Gemeinde geschaffen, so ste-

hen älteren Bürger/-innen und Jugendlichen Serviceangebote und Kommunikationsplätze zur Verfügung, um nur eine kleine Auswahl zu nennen.

Mauren hat in einzigartiger Weise ein Nein als Chance gesehen, hat diese genutzt und ein zukunftsweisendes Gemeindeentwicklungskonzept erarbeitet, das vor allem auf die Erhaltung von Naturwerten, Lebensraumgestaltung und Wirtschaftsförderung ausgerichtet ist. Es beeindruckt in besonderer Weise durch den erfolgreichen Aufbau einer beispielhaften Gesprächskultur, die in einer bemerkenswerten Partizipation der Bürger/-innen an Projektplanungen und -umsetzungen ihren Niederschlag findet, ganz nach dem Motto «Mauren bewegt Menschen – Menschen bewegen Mauren». Für diese Leistungen wird Mauren eine «Besondere Anerkennung» ausgesprochen.»



**Gedankenaustausch am Rande des Festaktes in der Walserhalle in Raggal: Von links Doris Wohlwend, Theo Oehri, Alfons Hesse vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt in Magdeburg (Sachsen-Anhalt), der Juryvorsitzende Univ.-Prof. Matthias Reichenbach-Klinke und Freddy Kaiser.**

# Projekt MURON: Bald erste Entwürfe

Das Projekt MURON befasst sich mit der Raum- und Siedlungsentwicklung der Gemeinde Mauren. Ziel des Projektes ist es, die Voraussetzungen zu schaffen, um Mauren langfristig als attraktiven Lebensraum gestalten zu können. Dazu gehören auch das Festlegen von Vorstellungen zur gewünschten räumlichen Entwicklung und das Schaffen von Rahmenvorgaben für die bauliche Entwicklung.

## Was bisher geschah

In der ersten Projektphase wurden durch ein Projektteam ein Strategiepapier und ein räumliches Grobkonzept erarbeitet, das alle Themen der Raum- und Siedlungsentwicklung umfasst. Strategiepapier und räumliches Grobkonzept sind im vergangenen Winter der Bevölkerung vorgestellt und anschliessend in verschiedenen Gesprächsrunden diskutiert worden. Aufgrund der Rückmeldungen konnten wichtige Aussagen ergänzt oder nach den Vorstellungen der Bevölkerung angepasst werden.

Der Gemeinderat hat das Strategiepapier und das räumliche Grobkonzept bereits im September letzten Jahres einstimmig genehmigt und im Frühjahr 2004 ein Projektteam zur Überarbeitung der Ortsplanung eingesetzt. Den Vorsitz führt Vorsteher Freddy Kaiser. Es war dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, das Projektteam so zusammenzusetzen, dass ein möglichst breites Spektrum an Einwohnerinnen und Einwohnern vertreten ist. Es freute den Gemeinderat dann auch sehr, dass neben den verschiedenen Interessensgruppen auch die verschiedenen Generationen vertreten sind, umfasst das Projektteam doch Mitglieder im Alter zwischen 16 und 62 Jahren.

## Stand der Arbeiten

Das Projektteam hat die Arbeit im Sommer aufgenommen, Grundlagen ergänzt und Grundsätze formuliert, nach denen die Überarbeitung der Ortsplanung angegangen wird. Es geht nicht darum, Bewährtes neu zu definieren, sondern darum, Lücken zu schliessen und unbefriedigende Situationen zu verbessern.



Das Projektteam «Muron»: Von links Bauaufseher Stefan Schuler, Beat Aliesch (Stauffer & Studach AG, Fachberatung), Adolf Marxer, Simon Meier, Patrick Matt, Vorsteher Freddy Kaiser (Vorsitz) sowie die Gemeinderäte Michael Biedermann und Dietmar Marxer. Auf dem Bild fehlen Gemeinderätin Claudia Pfeiffer und Harald Senti.

Dabei gilt es auch, Zielkonflikte zu lösen und Interessen abzuwägen. Wichtige Entscheidungsprinzipien dabei sind

- das Prinzip der Vorsorge und der Verantwortung;
- das Prinzip der sozialen, ökonomischen und ökologischen Verträglichkeit;
- das Prinzip der Rechtssicherheit und der Plansicherheit;
- das Prinzip Handlungsspielräume zu wahren und neue zu schaffen.

An das Projektteam werden hohe Anforderungen gestellt, gilt es doch mit dem Zonenplan einen Rahmen zu schaffen, durch den wohnliche Siedlungen für die Bevölkerung sowie die räumlichen Voraussetzungen für unsere Wirtschaft erhalten und geschaffen werden, und der die natürlichen Lebensgrundlagen schützt und das Kulturland sichert. All diese Anforderungen müssen zudem abgestimmt werden mit den übergeordneten Vorgaben durch das Land. Entscheidend dabei ist aber, dass die Gemeinde

letztlich nach den eigenen Zielen Lösungen sucht und die damit verbundene bauliche Entwicklung mit anderen Gemeindeaufgaben abstimmt.

## Wie geht es weiter?

Das Projektteam erarbeitet im Laufe dieses Winters erste Entwürfe zuhanden des Gemeinderates. Nach einer ersten Beratung und Bereinigung dieser Entwürfe findet eine Information der Bevölkerung statt. Diese Orientierung ist auch der Auftakt für eine breite Mitwirkungsmöglichkeit. Die Öffentlichkeit wird über die weitere Projektarbeit regelmässig informiert.

# Ein Dorfplatz lebt vom Nutzungsmix



Zweiter von links vorne der Vorsitzende der Projektgruppe «Zuschg», der Schaanwälder Gemeinderat Theo Oehri mit weiteren Mitgliedern des Projektteams.



Projektgruppe «Zuschg»: Von links Gemeinderat Michael Ritter, Luzia Dürr, Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, Gemeinderat Theo Oehri, Rony Uehle, Edi Oehri, Michael Biedermann, Beat Aliesch und Heinz Ritter.

Am 18. September 2004 fand mit der Schaanwälder Bevölkerung ein Workshop statt, an dem das Nutzungskonzept erarbeitet wurde. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser war ob der Fülle der zutage getretenen Ideenvielfalt überrascht. Er betonte, dass es ihm wichtig sei, das Nutzungskonzept und damit die Ausgestaltung des Weilerzentrums zusammen mit der Schaanwälder Bevölkerung zu definieren. Vorsteher Freddy Kaiser dankte an dieser Stelle dem engagierten Projektteam «Zuschg» mit dem Vorsitzenden Gemeinderat Theo Oehri sowie den Mitgliedern Michael Ritter, Gemeinderat, Luzia Dürr, Edi Oehri, Rony Uehle, Michael Biedermann, Heinz Ritter und Beat Aliesch. Nach dem Workshop vom September 2004 galt es nun, die Anregungen und Bedürfnisse der Schaanwälder Bevölkerung auszuwerten und die nächsten Schritte einzuleiten.

## Präsentation der Auswertungsergebnisse

Am Montagabend, 29. November 2004, hiess Vizevorsteherin Doris Wohlwend im Namen der Gemeinde die über 30 interessierten Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Weiler Schaanwald und aus Mauren herzlich willkommen. Der Vorsitzende des Projektteams «Zuschg», Gemeinderat Theo Oehri, führte die Gäste in der Folge in die Thematik ein und hob nochmals die Zielsetzung hervor, im Kernbereich von Schaanwald längerfristig ein belebtes Ortszentrum mit öffentlichen Einrichtungen, Arbeitsplätzen und

gesellschaftlich gerne aufgesuchtem Treffpunkt zu schaffen.

## Nutzungskonzept mit Bevölkerung erarbeitet

Namens der Projektmitglieder «Zuschg» liessen die Moderatoren Michael Biedermann und Beat Aliesch den bisherigen, bald dreijährigen Projektverlauf Revue passieren. Auf der Basis eines Ideenwettbewerbs kristallisierte sich die Bestvariante namens «Bahn» heraus, welche den Verkehr im engsten Kernbereich in Form einer Schleife um das Zentrum führt. Das Nutzungskonzept favorisierte in erster Linie einen Mehrzwecksaal und Vereinsräume, die Integration der Poststelle und ein Restaurant sowie als zweite Priorität das Wohnen, die Ansiedlung von Geschäften, einen Platz zum Flanieren und eventuell einen Gemeindegarten. Die mobile Zentrumserschließung war den Workshopteilnehmern ebenfalls wichtig.

## Ziel: Ein belebter Dorfplatz

In der anschliessenden Diskussion kam deutlich zum Ausdruck, dass bei einer künftig angestrebten Funktionstüchtigkeit eines Weilerzentrums das Kriterium der «Belebung» die Nummer eins bildet. Die Belebungsstrategie von aussen nach innen sei die entscheidende. Rings um ein Zentrum herum müssen Nutzungen angesiedelt sein, die in einen Dorfplatz «hineinwirken». Dabei gehe es um einen

vielfältigen Nutzungsmix von Wohnen, Geschäften, Gastronomie, Verwaltung, Geselligkeit, Kultur und einem attraktiven Treffpunkt für die Menschen. Diese Belegung müsse an Werktagen nach 18.00 Uhr sowie auch an Samstagen und Sonntagen funktionieren.

Die weiteren Schritte seien nun, wie Gemeinderat Theo Oehri abschliessend ausführte, die Erstellung einer groben Machbarkeit sowie die Definition einer detaillierteren Nutzungsbeschreibung, um in einer späteren Wettbewerbsphase die Aufgabenstellung präzise formulieren zu können.



Zur Präsentation der Auswertungsergebnisse fanden sich am 29. November 2004 in Schaanwald ca. 30 interessierte Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Weiler Schaanwald und aus Mauren ein. Vorne von links: Heinz Ritter, Luzia Dürr, Vizevorsteherin Doris Wohlwend und die Gemeinderäte Michael Ritter und Dietmar Marxer.

## Jubiläen bei der Gemeinde

Es ist der Gemeindevorsteherung eine angenehme Pflicht, den nachfolgend aufgeführten Mitarbeiterinnen aus der Gemeindeverwaltung zu ihren Dienstjubiläen die herzlichste Gratulation auszusprechen. Es betrifft dies:

15 Jahre:

**Heidi Öhri**, Schaanwald, Reinigungsdienst in der Primarschule Schaanwald. (links im Bild)

Eintritt: 1. Oktober 1989

5 Jahre:

**Carmen Hellenstainer**, Koordinationsstelle Jugend und Alter, Mauren.

Eintritt: 1. Oktober 1999



## Ausgeglichener Gemeindehaushalt

### **Gemeindebudget für das Jahr 2005 vom Gemeinderat einstimmig genehmigt**

In seiner Sitzung vom 1. Dezember hat der Gemeinderat den Voranschlag der Gemeinde Mauren für das Jahr 2005 einstimmig genehmigt.

Der Gemeindegzuschlag auf die Vermögens- und Erwerbssteuer für das Steuerjahr 2004 (Veranlagungsjahr 2005) wurde durch einhelligen Beschluss bei 200 Prozent belassen.

Der gleichzeitig mit dem Budget unterbreitete rollende Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2009 wurde vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

#### **Budget-Zielsetzung erreicht**

Der Voranschlag für das Jahr 2005 wurde in enger Kooperation zwischen der Gemeindevorsteherung, der Gemeindekasse, den betroffenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung sowie der Kommission «Personal, Organisation und Finanzen» sehr sorgfältig und gewissenhaft

erarbeitet. Die Finanzkommission hat die Budgetvorlage ihrerseits in drei Sitzungen eingehend erörtert. Zielsetzung war es, den Finanzhaushalt trotz hohem Investitionsbedarf auf eine ausgeglichene Rechnung auszurichten. Dieses Ziel konnte mit dem vorliegenden Budget erreicht werden. Die Finanzkommission empfahl dem Gemeinderat daher einstimmig die Genehmigung des Voranschlags.

#### **Laufende Rechnung 2005**

In der Laufenden Rechnung, die in Form und Inhalt der kaufmännischen Erfolgsrechnung entspricht, weist das Gemeindebudget 2005 bei einem Ertrag von CHF 21,483 Mio. und einem Aufwand von CHF 12,946 Mio. ein Bruttoergebnis (Cashflow) von CHF 8,537 Mio. aus.

Nach Berücksichtigung der gesetzlichen Abschreibungen in Höhe von CHF 6,371

Mio. schliesst der laufende Haushalt mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2,166 Mio. ab. Der im Vergleich zum Budget 2004 um rund CHF 1,5 Mio. verbesserte Cashflow widerspiegelt einerseits die erfolgreichen Anstrengungen zur Stabilisierung des Ausgabenvolumens auf dem Niveau des Vorjahres. Zum anderen ist die Verbesserung auf einen Ertragszuwachs zurückzuführen, der im Budgetvergleich bei CHF 1,5 Mio. bzw. bei 7,5 Prozent liegt.

#### **Sachaufwand reduziert**

Der Personalaufwand im Budgetjahr 2005 beläuft sich auf insgesamt CHF 4,162 Mio., das sind CHF 162'000.– oder 3,7 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Im Personalaufwand mitberücksichtigt ist ein teilweiser Teuerungsausgleich von 1 Prozent, wie er im November auch vom Landtag für das Staatspersonal bewilligt worden war. Mit der Ausrichtung

dieser Teuerungszulage, die von der Personal- und Finanzkommission einhellig befürwortet wurde, kann der Kaufkraftverlust zumindest teilweise ausgeglichen werden.

Beim Sachaufwand, der die laufenden Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltsausgaben umfasst, beträgt der veranschlagte Kreditrahmen total CHF 4,048 Mio., womit das Budget 2004 um CHF 194'000.– oder um 4,6 Prozent unterschritten wird. Für die Kostenbeteiligungen resp. Beitragsleistungen, die von der Gemeinde nicht oder kaum beeinflussbar sind, ergibt sich im nächsten Jahr ein Mittelbedarf in Höhe von CHF 4,735 Mio. Gegenüber dem Vorjahresbudget entspricht dies einer Zunahme um CHF 354'000.– oder um 8 Prozent, die grösstenteils dem Sozial- und dem Bildungsbereich zuzuschreiben ist.

**Mehr als die Hälfte aus dem Finanzausgleich**

Die mit CHF 21,483 Mio. budgetierten Einnahmen der Laufenden Rechnung 2005 stammen zu 55,4 Prozent aus dem Finanzausgleich, der damit nach wie vor die gewichtigste Ertragsquelle der Gemeinde darstellt. Mit CHF 11,9 Mio. erhöhen sich die Zuweisungen des Landes im Rahmen des Finanzausgleichs im Vorjahresvergleich um CHF 1,4 Mio. oder um 13,5 Prozent. Die Erträge aus den Gemeindesteuern stehen im laufenden Haushalt 2005 mit CHF 4,976 Mio. und die gesetzlichen Anteile an den Landessteuern mit CHF 2,690 Mio. zu Buche.

**Investitionsrechnung 2005**

Die Nettoinvestitionen des Jahres 2005 belaufen sich bei Ausgaben von CHF 16,026 Mio. und Einnahmen in Höhe von CHF 7,548 Mio. auf CHF 8,478 Mio. Sie liegen damit zwar um CHF 1,3 Mio. unter der Limite des letzten Voranschlags, bewegen sich aber dennoch auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Mit dem Cashflow der Laufenden Rechnung können die Nettoinvestitionen 2005 zu 100,7 Prozent finanziert werden. Die Gesamtrechnung 2005 der Gemeinde Mauren schliesst somit noch

mit einem leichten Finanzierungsüberschuss von CHF 59'000.– ab.

**Grossprojekte vor Vollendung**

Der Investitionshaushalt nimmt im Übrigen Bedacht auf die vom Landtag vor kurzem befürwortete Reduktion der Pauschalsubventionssumme an die Gemeinden, die für Mauren Mindereinnahmen von ca. CHF 0,4 Mio. zur Folge hat. Zum anderen berücksichtigt er auch die Auszahlung einer ersten Tranche von CHF 135'000.– an die Bergbahnen Malbun AG, obwohl die für den Gemeindebeitrag u.a. vorausgesetzte Mittelbeschaffung von privater Seite vorderhand noch nicht gesichert ist.

Im Hochbaubereich konzentriert sich die Investitionstätigkeit der Gemeinde im nächsten Jahr erneut auf den Neubau des Mehrzweckgebäudes (Werkhof, Feuerwehrdepot, Kulturgüterschutzräume, Tiefgarage) sowie auf die Neuausrich-

tung des Sportparks Eschen-Mauren. Beide Grossprojekte können 2005 vollendet werden. Im Tiefbau bilden die 3. Etappe der Sanierung der Strasse «Auf Berg» (in 2 Teilen) sowie die Neuer-schliessung der Baulandumlegung «Hellwies» (Neubau der Strasse «Wieshang») die investiven Schwerpunkte. Die Restsanierung der Strasse «Auf Berg» kann nach erfolgreicher Durchführung der Auslösungsverhandlungen im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden. Projekt und Kredit wurden vom Gemeinderat am 1. Dezember einhellig genehmigt.

Vorsteher Freddy Kaiser nahm die Beratung des Voranschlags im Gemeinderat zum Anlass, um sich bei den Mitgliedern der Finanzkommission, dem Gemeindegassier und den Abteilungsleitern der Gemeindeverwaltung für die kompetente, kosten- und verantwortungsbewusste Mitwirkung an der Erstellung des Gemeindebudgets 2005 recht herzlich zu bedanken.

**Gemeindebudget 2005 im Überblick**

Der vom Gemeinderat einstimmig genehmigte Voranschlag der Gemeinde Mauren für das Jahr 2005 präsentiert sich zusammengefasst mit folgenden Eckzahlen:

**Laufende Rechnung 2005**

Ertrag	CHF	21'483'000.–
Aufwand	CHF	12'946'000.–
<b>Bruttoergebnis (Cashflow)</b>	<b>CHF</b>	<b>8'537'000.–</b>
Abschreibungen	CHF	6'371'000.–
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>2'166'000.–</b>

**Investitionsrechnung 2005**

Ausgaben	CHF	16'026'000.–
Einnahmen	CHF	7'548'000.–
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>CHF</b>	<b>8'478'000.–</b>
Selbstfinanzierungsmittel (Cashflow Lauf. Rechnung)	CHF	8'537'000.–
<b>Deckungsüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>59'000.–</b>

**Gesamtrechnung 2005**

Gesamtausgaben	CHF	28'972'000.–
Gesamteinnahmen	CHF	29'031'000.–
<b>Deckungsüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>59'000.–</b>

# Ressort Familie und Senioren

**Vizevorsteherin Doris Wohlwend**



**Die Vorsitzende der Kommission Familie und Senioren, Vizevorsteherin Doris Wohlwend**

## Mitglieder:

Doris Wohlwend (Vorsitz), Rita Baumgartner-Matt, Rita Kieber-Marxer, Veronika Matt, Sonja Pallas, Andrea Dirschl, Koordinationsstelle Jugend & Senioren

## Praktische Tipps zur Unfallverhütung im Haushalt

Viele nützliche Tipps zur Unfallverhütung im Haushalt enthält eine neue Broschüre, herausgegeben von der Kommission «Familie und Senioren» die am 29. August 03 an einer Informationsveranstaltung im Gemeindesaal der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Mit der Präsentation war auch eine lehrreiche Ausstellung verschiedener Demonstrationsobjekte und Hilfsmittel verbunden, die unter Mitwirkung des Liecht. Samaritervereinigung entstand. In einem Vortrag und einem Kurzfilm ging Mag. Peterlunger von der Vorarlberger Initiative «Sichere Gemeinde» auf die Thematik Sturz im Seniorenhaushalt ein. Die Broschüre ist kostenlos bei der Gemeindeverwaltung oder bei der Koordinationsstelle erhältlich.

## Motto «Amerika» am «Murerstag» im Haus St. Martin im September 2003

Die Freude war den älteren Menschen im Betreuungszentrum St. Martin anlässlich dem «Murerstag» im September 2003 sichtlich ins Gesicht geschrieben. Die

traditionelle Liechtensteiner Kost wurde für einmal abgelegt und die Bewohnerinnen und Bewohner auf amerikanische Art und Weise verwöhnt.

Zum Einstieg wurden köstliche Muffins und Kaffee serviert. Vorsteher Freddy Kaiser überbrachte die besten Wünsche aus der Gemeinde Mauren. Als weiterer Programmpunkt gaben die Tänzer des Liechtensteiner Salsatanzclubs «Salsita» ihr Können zum Besten. Kurz darauf trat der Schaanwälder Gesangsverein auf die «Bühne». Nach soviel Schwung freuten sich die Bewohner auf ein «American-Style»-Abendessen mit Hamburger und Kartoffelsalat.

Zu guter Letzt liess Heinz Marock den Abend mit ein paar Ständchen auf seiner Handorgel ausklingen.

Des Weiteren befasste sich unsere Kommission mit einem Vermehmlassungsentwurf betr. die Schaffung eines Gesetzes über die Mediation in Zivilrechtssachen, welchen wir mit Änderungen und Ergänzungen weitergegeben haben.

## Modeschau im März 2004

Für die modisch interessierte und anspruchsvolle Dame über 50 fand am 9. März 2004 nachmittags eine Modeschau mit der Seniorenmode Glattbrugg statt. Models aus Mauren und Schaanwald führten gekonnt attraktive Blusen, Hosen, Jupes und Pullover für den Frühling vor.

## Informationsnachmittag «Lebensqualität und Selbständigkeit im Alter»

Die Seniorenkoordinatorinnen Andrea Dirschl, Mauren und Marianne Kranz, Eschen luden am 7. September 2004 in den Kindergarten Wegacker zu einer Informations-Veranstaltung über SIMA ein. SIMA ist die Abkürzung für «Selbständig im Alter» sowie der Name eines Trainings für körperliche und geistige Fitness. Wie es funktioniert, erläuterte Herr Candrian von der Pro Senectute St. Gallen auf humorvolle Art und anhand von Beispielen. Mit der Kombination von gezieltem Gedächtnis- und Bewegungstraining kann altersbedingten Beeinträchtigun-

gen begegnet und die Selbständigkeit im Alter länger erhalten werden.

## Projekt «Älter werden in Mauren»

Das Thema Alter wird uns in Zukunft in verstärkter Masse zu intensiver Beschäftigung Anlass geben. Wie aus dem Konzept Mura ersichtlich, wird sich der Bevölkerungsanteil der über 65-jährigen in der Gemeinde bis zum Jahre 2020 beinahe verdreifachen.

Mit zunehmender Lebenserwartung steigt aber auch die Zahl an hilfs- und pflegebedürftigen Menschen. Immer mehr Menschen werden zukünftig entsprechende Pflegeeinrichtungen beanspruchen.

Es stellt sich somit die Frage, inwieweit ist die Gemeinde Mauren für die zunehmend Hochbetagten adäquat gerüstet? Der Gemeinderat hat am 19. November 2003 eine Projektgruppe bestellt, die sich mit dieser Thematik befasst und sich der Klärung der grundsätzlichen Fragen annimmt.

Doris Wohlwend  
Vorsitzende der Kommission Familie und Senioren



**Die Mitglieder der Kommission für Familie und Senioren: Von links Rita Kieber-Marxer, Doris Wohlwend (Vizevorsteherin und Kommissionsvorsitzende), Andrea Dirschl, Sonja Pallas, Veronika Matt, Rita Baumgartner-Matt.**

# Ressort Land- und Forstwirtschaft

**Gemeinderätin Ingrid Allaart**



Die Vorsitzende der Kommission Land- und Forstwirtschaft, Gemeinderätin Ingrid Allaart

## Mitglieder:

Ingrid Allaart (Vorsitz und Protokoll), Konrad Kaiser, Gebhard Malin, Meier Josef und Michael Wohlwend.

## Beratend:

Peter Jäger, Förster; Gerhard Meier, Liegenschaftsverwalter; Norbert Marxer, Kontrolleur des FL-Landwirtschaftsamtes.

Die Kommission befasste sich mit folgenden Themen:

- Antrag zur Erhöhung Entschädigung Mäusefang
- Antrag zur Verbesserung des Schneiderhythmus Windschutzstreifen
- Antrag zur Entschädigung der Baumpflanzungen auf Antrag der Umweltschutz-Kommission im Riet
- Ausführliche Stellungnahme z. Hd. der FL-Regierung Mountainbike-Route Paulahütte und Höhenweg
- Organisation und Durchführung der Waldbegehung für die Bevölkerung Anhöhe Paula Hütte mit HI. Messe
- Teilnahme der Kommissionsmitglieder an den Workshops «Entwicklungskonzept Natur- und Landschaft» der FL-Regierung
- Die frei herumlaufenden Hunde sowie die massive Verunreinigung von Wiesen und Feldern durch Hundekot ist ein ständiges Thema in unserer Kommission

Geplant ist die Überarbeitung des Pachtreglementes für Gemeindeboden in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Bürgergenossenschaft.

## Sanierungskommission Birkahof

Die vom Gemeinderat bestimmten Mitglieder:

- Ingrid Allaart, Vorsitz
- Ferdy Kaiser, Planer
- Alois Kaiser, Landwirt

Das Projekt Sanierung des Mistlagers, des Kühe-Auslaufs und die Verlegung des Ballenlagers sollte demnächst abgeschlossen sein.

## Deponie-Kommission

Mitarbeit in der Deponie-Kommission als Vertreterin der Kommission Land- und Forstwirtschaft.

## Projekt «Mauren mobil – Nachhaltige Mobilität in den Gemeinden»

Mitglied in der Arbeitsgruppe «Mauren mobil»: das interregionale Projekt «Mikronetzwerk Rheintal» wurde im August mit Anträgen an den Gemeinderat abgeschlossen.

Mein Schwerpunkt war: Mauren zu Fuss entdecken, Schulwegsicherung

Unsere Projektziele:

- Kinder gehen zu Fuss zur Schule und in den Kindergarten – weniger Verkehr
- Die Wege zur Schule sind «sicher» zu gestalten
- Informieren – sensibilisieren – umdenken
- Erkennen und vermeiden von Gefahrenzonen
- Bauliche Massnahmen prüfen

## Projekt der Liechtenstein Bus Anstalt LBA «Optimierung des ÖV-Angebotes für die Bevölkerung des Unterlandes»

Mitarbeit als Vertreterin der Gemeinde Mauren in Fragen zur Analyse und Optimierung des öffentlichen Verkehrs im Unterland unter der Leitung von Johann Ott, Verkehrsbeauftragter, und Ulrich Feisst, Geschäftsführer LBA.

Meine Beiträge waren:

- Auswertung der Umfrage «Spiegel» punkto öffentlicher Verkehr
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für Mauren-Schaanwald mit engagierten Chauffeuren der LBA
- Persönliche Befragungen zu gewünschten Verbesserungen von Postauto-Fahrgästen

Bis Ende 2004 sollte ein einvernehmlicher Vorschlag der Arbeitsgruppe für die Gemeinden vorliegen.

## Interregionales Projekt «Zukunft Rheintal Liechtensteiner Unterland»

Arbeitstitel des Projektes «Generationen und ihre besonderen Bedürfnisse»

Als Mitglied der Projektgruppe bringe ich meine Vorstellungen und Fachkompetenz für „Gutes Wohnen im Alter“ in Ruggell ein.

Ingrid Allaart

Vorsitzende der Kommission Land- und Forstwirtschaft



Von links Josef Meier, Ingrid Allaart (Vorsitzende), Michael Wohlwend, Peter Jäger und Konrad Kaiser. Auf dem Bild fehlt Gebhard Malin.

# Ressort Natur- und Umweltschutz

**Gemeinderat Michael Biedermann**



Der Vorsitzende der Kommission Natur- und Umweltschutz, Gemeinderat Michael Biedermann

## Mitglieder:

Michael Biedermann (Vorsitz), Marlen Jäger, Simon Meier, Harald Senti, Wolfgang Ritter.

Die Kommission Natur- und Umweltschutz hatte in der bisherigen Mandatsperiode einige – teils grössere, teils kleinere – Aktivitäten zu bewältigen. Ich denke dabei vor allem an die begonnenen Projekte wie die Baumaktion im Riet und bei der Deponie, wo man insgesamt 25 Bäume gesetzt hat und nicht zuletzt an das Projekt einer Wildblumenwiese entlang der Esche. Die dort getroffenen Massnahmen zur Erhaltung von ca. 50 verschiedenen Wiesenblumenarten

freuen mich ganz besonders. Somit ist Gewähr geboten, dass sich an diesem Standort Fauna und Flora in ihrer wunderbaren Pracht zur Freude der Betrachter entfalten können.

Es wurde ein Pachtvertrag auf zehn Jahre abgeschlossen. Es freut uns, dass weitere Projekte der Gemeinde wie z.B. die Neugestaltung der Gulerstiege mit der Renaturierung des Gulerbaches oder die neue Grabengestaltung beim Rüfeweg, wo sich bereits eine Vielfalt von Kleintieren angesiedelt hat, mit grossem Engagement fertiggestellt worden sind.

## Organisation und Durchführung verschiedener Anlässe

Im Weiteren verweise ich auch auf die Organisation von Vorträgen wie z.B. zum Thema «Hornissen kein Schreckgespenst», bei dem die grösste europäische Wespenart – ein sehr friedfertiges, harmloses und auch nützliches Tier – vorgestellt wurde; oder die Rietbegehungen mit weiteren Schwerpunktthemen wie «Wasserhaushalt im Riet», wo die Drainage im Maurer Riet vorzüglich von Jäger Benno präsentiert wurde; oder «Tiere, Pflanzen und Struktur in der Rietlandschaft», über welche Hanno Meier vorzüglich und auf eindrucksvolle Art referierte. Die Kommission möchte mit diesen Veranstaltungen die Bevölkerung für das Riet als wichtiges Naherholungsgebiet sensibilisieren.

Die Organisation und Durchführung der Rad-Ökostaffel 2004, welche auf ihrer Dreiländertour auch in der Naturoase «Birka» in Mauren Halt machte, hat unsere Kommission gerne in die Hand genommen. Dabei erhielten wir Unterstützung von Seiten des Vorstehers und des Gemeinderates, welche der Gästeschar unsere Gemeinde näher vorstellten und sie verpflegten. Weitere Unterstützung wurde uns auch vonseiten des Damenturnvereins Mauren zuteil. Wir danken allen Beteiligten dafür.

Ein weiteres Feld, mit dem sich unsere Kommission zu befassen hatte, war die Ausarbeitung von Stellungnahmen zu zwei Gesetzesvorlagen zuhanden des Gemeinderates.

## Hundekot ein immer grösser werdendes Problem

Was mir sehr am Herzen liegt, ist das allgegenwärtige Problem mit dem Hundekot. Hunde sind zwar lieb gewonnene Weggefährten – Hundekot auf Gehwegen, Grünanlagen, Spielplätzen, Wanderwegen usw. dagegen ein ständiges Ärgernis.

Das eigentliche Problem in dieser Frage heisst Mensch, heisst Gedankenlosigkeit, manchmal auch Bequemlichkeit. Obwohl Hundehalter verpflichtet sind, den Hundekot zu entfernen, schauen viele von ihnen darüber hinweg und gehen weiter. Unbeeindruckt lassen sie den Hundekot liegen und vergessen dabei, dass dies der Nährboden für Bakterien, Würmer und Viren ist. Dadurch geraten auch jene in das Zwielicht, welche sich vorschriftsgemäss verhalten. In unserer Gemeinde sind über 20 Robydog-Kästen für sie aufgestellt.

Ein grosses Problem ist auch die Verteilung des Hundekots beim Mähen, welcher oft 2 bis 3 Meter verteilt wird und so das Gras praktisch unbrauchbar macht. Deshalb unser Aufruf an alle Hundebesitzer: Helfen Sie bitte mit, Wegränder und Wiesen sauber zu halten, indem Sie den Kot Ihrer Hunde einsammeln und in den dafür vorgesehenen Robydog-Kästen deponieren. Denn es macht keine Freude, wenn beim Spaziergang Kinder und Erwachsene in Hundehäufchen treten. Hundekot ist zudem für die Gesundheit von Mensch und Tier gefährdend.

Nicht zuletzt möchte ich meinen besten Dank den Mitgliedern in unserer Kommission aussprechen, die mich sehr gut unterstützen und viele neue Ideen einbringen. Weiters danke ich allen, die sich für die Belange des Umweltschutzes und die Natur einsetzen.

Michael Biedermann  
Vorsitzender der Kommission Natur- und Umweltschutz



Von links: Wolfgang Ritter, Simon Meier, Michael Biedermann (Vorsitzender), Marlen Jäger und Harald Senti.

# Ressort Sport und Freizeit

## Gemeinderat Raimund Kieber



Der Vorsitzende der Kommission Sport und Freizeit, Gemeinderat Raimund Kieber

### Mitglieder:

Kieber Raimund (Vorsitz), Luzia Dürr, Schaanwald und Rosmarie Oehri

Seit Jahren nimmt der Sport in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert ein. Von den insgesamt 85 aktiven Vereinen kommt mehr als ein Drittel (26 Vereine/Gruppen) aus dem sportlichen Bereich.

Das ist sehr viel und verdeutlicht auch den Nimbus der Exklusivität, den der Sport ganz allgemein in Mauren verkörpert.

Wir dürfen auf unsere Sportlerinnen und Sportler stolz sein. Sie bewegen sich seit Jahren auf dem nationalen, regionalen oder internationalen Sportparkett mit grossem und sichtbarem Erfolg. Sie tragen den Namen Liechtensteins und Maurens hinaus in alle Welt und sorgen Jahr für Jahr für ein gutes Image im Ausland. Die Spitzensportler/-innen in unserer Gemeinde sind aber auch ein grosser Ansporn für die nachrückende Generation, denn sie üben Vorbildfunktion aus und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Breitensportentwicklung im Dorfe.

Unsere Sportvereine sind die «Motoren» einer gesunden Sportentwicklung; in ihnen finden Hunderte von Menschen aller Altersklassen eine sportliche Heimat, indem sie in den Clubs ihrem Sport fröhnen und ihren Neigungen nachkommen können. Die Gemeinde unterstützt die enor-

men Bemühungen der Vereine mit einem jährlichen Beitrag. Daneben sorgt die Gemeinde mit der Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur für eine Belebung der sportlichen Aktivitäten. Denken wir nur an die Sport- und Freizeitanlage Weihering.

Diese Anlage beinhaltet einen Beachvolleyball-Platz mit zwei Spielfeldern, eine Halfpipe für die moderne Jugend, ein kleines Fussballfeld, Bocciabahn und einen integrierten Kinderspielplatz. Die Kinderspielanlagen erfuhren in diesem Jahr teilweise eine neue Gestaltung, wobei der von den Kindern immer wieder gesuchte Kletterturm als absolutes Novum herausragt.

### Vielfältiges Aufgabengebiet

Die Aufgaben der Sportkommission Mauren-Schaanwald umfassen ein vielfältiges Terrain, so z.B. die Behandlung von Anfragen oder Gesuchen der Sportvereine, die jährliche Erstellung des Belegungsplanes der Turnhallen sowie die jährliche Ausarbeitung der Vorschläge für die Ehrung der besten Sportlerinnen und Sportler.

Ausserdem pflegt unsere Kommission eine enge Zusammenarbeit mit der Sportpark-Betriebskommission, welche paritätisch aus Mitgliedern der Partnergemeinden Mauren und Eschen zusammengesetzt ist. Als Vorsitzender dieser gemeindeübergreifenden Kommission und als Mitglied der Baukommission freue ich mich ganz besonders über den zügigen Fortschritt bei der Errichtung der Gemeinschaftssportanlage «Sportpark». Es handelt sich hier um eine zentrale Sportstätte, deren Kosten vom Land zur Hälfte mitgetragen werden. Wir alle dürfen uns aber auch auf die Einweihung am 24./25. September 2005 freuen und stolz auf das grosse Werk sein.

Zum Abschluss ist es mir ein Bedürfnis mich bei meinem Team für den engagierten Einsatz zu bedanken.

Raimund Kieber  
Vorsitzender der Kommission Sport und Freizeit



Von links Luzia Dürr, Raimund Kieber (Vorsitzender) und Rosmarie Oehri.

# Ressort Bau- und Ortsplanung

**Gemeinderat Dietmar Marxer**



**Der Vorsitzende der Kommission Bau- und Ortsplanung, Gemeinderat Dietmar Marxer**

## Mitglieder:

Marxer Dietmar (Vorsitz), Meier Wolfgang, Ritter Elmar, Schuler Stefan, Bauaufseher (beratend), Conditto Marco, Bauaufseher-Stv. (beratend, seit 1. Juni 2004), Matt Franz, Altbauaufseher (bis 1. Juni 2004)

Zwischen Februar 2003 und November 2004 trat die Bau- und Ortsplanungskommission zu 27 Sitzungen zusammen. Dabei wurden insgesamt 101 Baugesuche behandelt und für den Gemeinderat zur Beschlussfassung vorbereitet: 57 im Jahr 2003 und 44 im Jahr 2004.

Sechs weitere Gesuche bezogen sich auf Objektabbrüche. Im mehrjährigen Durchschnitt fielen somit in unserer Gemeinde 55 Baugesuche pro Jahr an.

Die projektierten Baukosten, die mit den in der Berichtsperiode eingereichten Baugesuchen verbunden sind, belaufen sich auf insgesamt 86 Mio. Franken. Die von der Kommission bearbeiteten und überprüften Baueingaben reichten von der einfachen Sitzplatzüberdachung bis hin zu zwei grossen Wohnüberbauungen, für die gesonderte Überbauungsplan-Verfahren vorzunehmen waren.

## Rad- und Fusswegenetz ausgebaut

In den Aufgabenbereich der Kommission fällt auch die Mitwirkung an der Vorbereitung und Durchführung von Baulandumlegungen (BU) und Erschliessungsprojekten der Gemeinde. Zuletzt betraf dies die Baulandumlegung «Hellwies» in Mauren, die demnächst in Rechtskraft erwachsen dürfte. Ihre Erschliessung steht in enger Beziehung zur Restsanierung der Strasse «Auf Berg», bei welcher die 3. Etappe im Frühjahr 2005 in Angriff genommen werden soll. Der Gemeinderat hat vor kurzem das Projekt für den Teil 1 dieser Schlussetappe sowie den dafür benötig-

ten Kredit von 1,1 Mio. Franken genehmigt. Teil 2 dieser Strassensanierung «Auf Berg» wird dann im Folgejahr realisiert.

Vollständig abgeschlossen wurde in diesem Jahr die Erschliessung der BU «In den Teilen» in Schaanwald, während im Umlegungsgebiet «Tilihalde» in Mauren inzwischen die Bönnerstrasse und ein Teilstück der Freiendorfstrasse verwirklicht werden konnten. Schon etwas weiter zurück liegen die Fertigstellung der Gesamterschliessung der BU «Oxner» sowie die Sanierung der gesamten Binzastrasse.

Parallel zu den Strassenbauvorhaben konnte auch das Rad- und Fusswegenetz auf dem Gemeindegebiet beträchtlich ausgedehnt werden. Unter Einbezug diverser Einzelprojekte (Gulerstiege, Verbindungswege im Bereich «Oxner» u.a.m.) wurden in jüngster Zeit beinahe 1'000 Meter neue Fuss- und Radwege verwirklicht. Zusätzlich konnte im letzten September auch die 750 Meter lange, grenzüberschreitende Radwegverbindung Mauren – Feldkirch durch das Maurer Riet feierlich eröffnet werden. Ziel der Gemeinde ist es, das Rad- und Fusswegenetz weiterhin bei jeder sich bietenden Gelegenheit zu optimieren.

## Etliche Vernehmlassungen

Schliesslich war die Kommission im Berichtszeitraum wieder in einige Vernehmlassungen eingebunden. Zuhanden des Gemeinderates wurden u. a. Stellungnahmen zu folgenden Vorlagen ausgefertigt: Neufassung des Baugesetzes und des Vermessungsgesetzes, Abänderung des Gesetzes über das Öffentliche Auftragswesen und des Gesetzes über die Förderung des Wohnungsbaues, Energiekonzept sowie Abwasserreglement.

Bei dieser Gelegenheit danke ich allen Kommissionsmitgliedern recht herzlich für die sehr angenehme, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Dietmar Marxer  
Vorsitzender der Kommission Bau- und Ortsplanung



**Von links: Marco Conditto, Stefan Schuler, Wolfgang Meier, Dietmar Marxer (Vorsitzender). Auf dem Bild fehlt Elmar Ritter.**

# Ressort Kultur- und Denkmalschutz

**Gemeinderätin Walburga Matt**



Die Vorsitzende der Kommission Kultur- und Denkmalschutz, Gemeinderätin Walburga Matt

## Mitglieder:

Matt Walburga (Vorsitz), Batliner Helen, Senti Heinrich, Zerwas Irmgard, Hermann Marcel, Pallas Harry (berater)

Mit viel Freude und Elan wurde die neue Arbeit von unserer Gruppe in Angriff genommen. Es galt Bewährtes, Traditionelles weiter zu pflegen sowie «Neues» anzupacken.

Gelebte Dorfkultur während des Jahres spiegelt sich in den vielen Anlässen, welche die aktiven Dorfvereine organisieren. Es sind dies die wiederkehrenden Veranstaltungen und Anlässe der kulturellen Vereine, Institutionen und Organisationen, welche von der Einwohnerschaft freudig angenommen und unterstützt werden.

Daneben motiviert auch die Kulturkommission die Vereine und die Bevölkerung zu besonderen Aktivitäten in der Bereicherung des kulturellen Dorflebens, wie z.B.

- Kulturwettbewerbe
- Palmenbinden
- Kabarett-Darbietungen
- Bongertfest im Zweijahres-Rhythmus
- Kirchenkonzert, usw.

## Bereitstellung von Kulturgütern für Ausstellungszwecke

Der Begriff Kultur ist vielfältig. Er leitet sich zweifellos von der Veränderung der Natur durch den Gebrauch von Werkzeugen ab. Elemente der Kultur bilden im weitesten Sinn die einzelnen Kulturgüter, wie Geräte, Gesellschaftsverhalten usw. Aufbauend auf diese vereinfachte Begriffsumschreibung ist es Aufgabe der Kultur- und Denkmalschutzkommission, das Althergebrachte unserer Vorfahren zu dokumentieren, zu erhalten und den nachfolgenden Generationen zu bewahren.

In diesem Sinne wird in dem gegenwärtig sich im Bau befindlichen neuen Mehrzweckgebäude in der Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungszone ein grosszügiges Depot für die Unterbringung alter Gebrauchsgegenstände, Geräte Werkzeuge usw. eingerichtet, welches ausreichend Platz für die Lagerung, Ausstellung und Besichtigung ehemaliger Haushalts- und Berufsgüter bietet. Im Frühjahr 2006 wird das Gebäude fertiggestellt sein. Den Geschenk- und Leihgebern aus allen Schichten der Gemeinde und des Landes gebührt ein grosser Dank für die Zurverfügungstellung dieser Kulturgüter.

Walburga Matt

Vorsitzende der Kommission Kultur- und Denkmalschutz



Von links Helen Batliner, Harry Pallas, Walburga Matt (Vorsitzende), Marcel Hermann, Irmgard Zerwas und Heinrich Senti.

# Ressort Gesundheit und Prävention

## Gemeinderat Wolfgang Ritter



**Der Vorsitzende der Kommission Gesundheit und Prävention, Gemeinderat Wolfgang Ritter**

### Mitglieder:

Wolfgang Ritter (Vorsitz), Doris Ritter, Evi Biedermann und Vera Senti

Alkohol und Nikotin sind zwei gefährliche Drogen, die schon bei mässigem Konsum gesundheitliche Schäden nach sich ziehen können. Daher ist es für unsere Kommission eine der vordringlichsten Aufgaben, auf die Gefahren, die vom Rauchen und dem Alkoholkonsum ausgehen, immer wieder hinzuweisen.

Nachdenklich sollte uns die Erkenntnis stimmen, dass laut Statistik die Anzahl

der Kinder, welche im Alter von 11 bis 13 Jahren mit dem Rauchen und Alkoholtrinken beginnen, in den letzten Jahren weiterhin gestiegen ist. Vor diesem Hintergrund wird die Dringlichkeit immer grösser, vermehrt Projekte auf Landes- und Gemeindeebene in Angriff zu nehmen. Deshalb hat es sich unsere Kommission zur Aufgabe gemacht, mit präventiven Massnahmen auf die Gefahren hinzuweisen und Alternativen anzubieten. So haben wir verschiedene alkoholfreie Getränke zusammengestellt, die nicht nur gesund sind, sondern auch visuell vorteilhaft auf die Jugend wirken. Unser Motto heisst: «Bist cool, trink cool». Die farbigen Longdrinks sind nicht nur bunt, sondern auch gesund.

Im weiteren verfolgen wir die Diskussionen über die Mobilfunkstrahlen und deren mögliche Gesundheitsgefährdung und die Fragen rund um das behindertengerechte Bauen und Wohnen bei öffentlichen Bauten. Gerade der Mobilfunk wird in den nächsten Jahren als markantes Schwerpunktthema in unserer Kommission prioritär behandelt werden.

### Organisation und Durchführung verschiedener Anlässe

Mit grossem Erfolg haben wir beim diesjährigen Bongertfest das erste Mal einen

Stand mit unseren Getränken präsentiert.

Das Feedback war gross, vor allem die Jugendlichen waren sehr begeistert von diesem Angebot. Das hat uns motiviert auf diesem Wege weiterzufahren. In diesem Sinne haben wir auch gerne bei der «Ökostaffel» am 1. August 2004 auf dem Areal des Birkahofes, zusammen mit der Natur- und Umweltkommission, für das leibliche Wohl und die energetische Stärkung der Ökoradler gesorgt.

Es ist unser Plan, dass wir in Zukunft bei grösseren Veranstaltungen oder Anlässen jeweils mit einem Stand vertreten sein werden. Wir werden auch Massnahmen gegen den Zigarettenkonsum ins Programm aufnehmen und in diesem Bereich schon recht bald mit präventiven Mitteln und viel Aufklärungsarbeit vor die Öffentlichkeit treten.

Zum Schluss möchte ich mich bei meinen Kommissionsmitgliedern für ihren engagierten Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit bedanken.

Wolfgang Ritter

Vorsitzender der Kommission Gesundheit und Prävention



Von links Evi Biedermann, Doris Ritter, Wolfgang Ritter (Vorsitzender) und Vera Senti.

# Ressort Schulrat

**Gemeinderätin Claudia Pfeiffer**



**Die Vorsitzende der Kommission des Schulrates, Gemeinderätin Claudia Pfeiffer**

## Mitglieder:

Claudia Pfeiffer (Vorsitz), Pfarradministrator Anto Poonoly, Melanie Büchel (Kindergartenleiterin), Ines Hasler-Oehri (Schulleiterin PS Mauren), Ruth Heggli (Schulleiterin PS Schaanwald), Astrid Oehri-Blum (Elternvereinigung), Andrea Matt und Wolfgang Senti

Mit dem neuen Lehrerdienstgesetz vom 26. November 2003, welches mit Beginn des laufenden Schuljahres 2004/05 in Kraft trat, hat sich auch der Aufgabenbereich der Gemeindeschulräte verändert. Bisher war die Gemeinde Anstellungsbehörde der Kindergärtnerinnen. Neu wurden sie dem Anstellungsverhältnis der Primarlehrer gleichgestellt.

Finanziell beteiligen sich das Land und die Gemeinde je zu 50 % an den Lohnkosten. In diesem Sinne ist der Gemeinde im Schulgesetz auch ein Mitspracherecht eingeräumt.

In der Praxis ist es so, dass das Schulamt aufgrund der generellen Stellenübersicht bei Neuanstellungen von Lehrkräften mit dem Gemeindeschulrat Kontakt aufnimmt und dessen Meinung sowie Empfehlung einholt. Alle anderen finanziellen Belange, die das Schulbudget betreffen, unterstehen der Finanzhoheit des Gemeinderates. Bei den Computeranschaffungen sowie deren Support beteiligt sich das Land anteilmässig. Der Schulrat trifft sich somit pro Jahr zu fünf bis sechs Sitzungen. In meiner zweijährigen Tätigkeit als Schulratspräsidentin waren es elf Sitzungen.

## 350 Kinder besuchen Primarschulen und Kindergärten

Momentan nimmt die Entwicklung der Klassengrössen in den Kindergärten wie auch in den Primarschulen von Mauren und Schaanwald einen stabilen Verlauf. In Mauren gibt es insgesamt fünf Kindergartenklassen mit 92 Kindern und in Schaanwald eine Kindergartenklasse mit 15 Kindern. Grossandrang herrscht im Kindergarten Rennhof, welcher durch das wachsende Einzugsgebiet im Oxner für die Kleinkinder eine wichtige Infrastruktur darstellt. Aufgrund der erfolgreich durchgeführten Baulandumlegung «Delehala» werden sich auch in diesem Gebiet zukünftig viele junge Familien ansiedeln, was auf die örtliche Kindergarten-zuteilung einen Einfluss nimmt. Insgesamt 199 Schüler/-innen besuchen die Primarschule Mauren, währenddem im Weiler Schaanwald 44 Schulkinder gezählt werden.

Die rege Bautätigkeit in Schaanwald kann sich mittelfristig auf die Raumsituation der Schule in Schaanwald auswirken. Diese Entwicklung ist wachsam im Auge zu behalten, um frühzeitig die notwendigen infrastrukturellen Massnahmen einleiten zu können. In Anbetracht der Geburtenzahlen ist ab dem Schuljahr 2006/07 mit einem leichten Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen. Es bleibt abzuwarten, ob diese Anzahl durch Neuzuzüge aufgefangen wird.

Besondere Freude und Genugtuung bereitet mir das sehr gute Klima, welches in den einzelnen Lehrkörpern der Kindergärten und Primarschulen vorherrscht. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um eine erfolgreiche Arbeit leisten zu können. An dieser Stelle ist es mir ein besonderes Bedürfnis, allen Kindergärtnerinnen und Lehrern/-innen für ihr Engagement sowie für ihren Einsatz, welcher heutzutage neben der Lehrtätigkeit in verstärkter Masse in erzieherische Aufgaben hineinreicht, ein Kompliment auszusprechen und ihnen zu danken.

## Verkehrssichere Wege für Kinder

Als Vorsitzende der Kommission für Verkehrssicherheit lege ich ein besonderes Augenmerk auf die Schulwege. Der Weg zur Schule ist für die Schulkinder ein wichtiger Bewegungs- und Erlebnisweg. Die Gemeinde Mauren-Schaanwald verfügt erfreulicherweise über ein sehr gutes Trottoirnetz. Es ist unsere Aufgabe, die Automobilisten und andere Verkehrsteilnehmer darauf hinzuweisen, dass sie dem Schutz der Kinder und allen anderen Fussgängern eine hohe Priorität beimessen. Diesen Input kann ich als Mitglied auch insbesondere im Projekt «Muron» einbringen.

Claudia Pfeiffer  
Vorsitzende der Schulratskommission



**Von links Melanie Büchel, Andrea Matt, Wolfgang Senti, Pater Anto Poonoly, Ines Hasler, Claudia Pfeiffer (Vorsitzende) und Ruth Heggli. Auf dem Bild fehlt Astrid Oehri-Blum (Elternvereinigung).**

# Ressort Jugend

**Gemeinderat Michael Ritter**



**Der Vorsitzende der Jugendkommission, Gemeinderat Michael Ritter**

## Mitglieder:

Michael Ritter (Vorsitz), Patricia Lingg-Biedermann, Daniel Estermann, Carmen Hellenstainer, Jugendkoordinatorin und Hanno Pinter (Jugendarbeiter)

Neben den breit gefächerten und interessanten Gemeinderatsthemen galt mein Augenmerk insbesondere der Zukunftsprojektierung «Zuschg» in Schaanwald sowie der Jugendarbeit in unserer Gemeinde. In Zusammenhang mit diesen zwei Schwerpunkten kam ich seit dem bald zweijährigen Einsitz im Gemeinderat nicht nur in engen Kontakt mit Jung und Alt von Mauren-Schaanwald, sondern auch mit den Mitarbeitern/-innen der Gemeindeverwaltung.

An dieser Stelle ist es mir ein besonderes Anliegen, den Gemeindebediensteten für ihre bürgernahe, zuvorkommende und engagierte Arbeit zu danken. Was mich erstaunt hat und stets freut, ist ihre starke Verbundenheit und Identifikation mit der Gemeinde. Dieses Kompliment gilt den Leuten in der Gemeindeverwaltung wie auch allen Angestellten in den Aussenstellen der Gemeinde.

## Zukunftsplanung des Weilerkerns Schaanwald

Bekannterweise ist Schaanwald ein lang gezogener Weiler, dem eine typische Kerngestaltung fehlt. Mit dem Projekt «Zuschg» wird längerfristig nun eine interessante Kerngestaltung mit vielfältigen Nutzungen angestrebt. Das Besondere

an dieser zukunftsorientierten Auseinandersetzung mit dem Lebensraum ist es, dass die Einwohner/-innen von Schaanwald von Anfang an eng miteinbezogen waren und diese Gestaltungsrichtung mit engagiertem Mitwirken unterstützen.

## Maurens Jugendliche sind aktiv

Mit dem Treffpunkt «Papperlapapp» erlebte unsere Jugendarbeit einen generellen Aufschwung. Doch aktive Räumlichkeiten alleine garantieren noch bei weitem keine erfolgreiche Jugendarbeit. Diese wird durch die Kreativität, die Ideen und die Begeisterungsfähigkeit der Jugendarbeiter/-innen mit Leben ausgefüllt. Der Neue im Leitungsteam – Hanno Pinter – hat sich in Mauren gut eingelebt und bietet den Jugendlichen zusammen mit Carmen Hellenstainer eine breite Palette von abwechslungsreichen Aktivitäten. So erfreut sich der Jugendtreffpunkt «Papperlapapp» einer sehr hohen Frequentierung.

Auffällig ist bei den Jugendlichen auch die Beliebtheit des Freizeitparks im Zentrum von Mauren. Das dortige Freizeitangebot ist auf der Attraktivitätsskala ganz oben. Hier nehmen die Jugendarbeiter/-innen in der offenen Jugendarbeit eine wichtige Aufgabe wahr.

## Lob für die weiteren Jugendgruppen

Als verantwortlicher Gemeinderat der Jugendkommission möchte ich insbesondere auch der Jugendgruppe sowie der Pfadfinderschaft ein Dankeschön und grosses Lob aussprechen, da sie in ihrer Freizeit in unzähligen Stunden gemeinsame Projekte durchführen. Die Jugendgruppe hat gerade kürzlich mit ihren traditionellen Nikolaus-Besuchen in den Familien für Spannung gesorgt und ihnen viel Freude bereitet.

Abschliessend ist in der Jugendarbeit die überregionale Zusammenarbeit als wichtiges Element erwähnenswert. So mobil die Jugendlichen heute sind, so flexibel muss auch das Angebot sein. «JAUL», so nennt sich die Jugendarbeit der Untertländer Gemeinden, ist die Plattform, mit denen Jugendarbeitsstellen gemeinsam aktuelle Jugendthemen ins Rampenlicht stellen.

Dieser Austausch ist sehr wichtig und funktioniert sehr gut. Sie sehen, bei der Jugend von Mauren und Schaanwald läuft etwas.

Michael Ritter  
Vorsitzender der Jugendkommission



**Von links Daniel Estermann, Hanno Pinter, Michael Ritter (Vorsitzender), Carmen Hellenstainer und Patricia Lingg-Biedermann.**

# Ressort Brandschutz, Feuerwehr und Zivilschutz

**Gemeinderat Theo Oehri**



Der Vorsitzende der Kommission Brandschutz, Feuerwehr und Zivilschutz, Gemeinderat Theo Oehri

## Mitglieder:

Theo Oehri (Vorsitz), Uwe Kieber, Marco Matt, Manfred Ritter und Thomas Kerschbaum (Feuerwehrkommandant)

Im Bereich Brandschutz, Feuerwehr und Zivilschutz wurden bisher neun Kommissionssitzungen durchgeführt, wobei in Bezug auf den Bevölkerungsschutz diverse Themen diskutiert sowie Abklärungen und Entscheide getroffen wurden, welche letztlich dem Sicherheitsdispositiv der Gemeindebevölkerung entsprechen.

## Gutes Zeugnis für Betriebe und Haushalte

Die Ergebnisse der Brandschutzkontrollen in den Betrieben und Haushaltungen können als gut bezeichnet werden. In einer erst kürzlich stattgefundenen Sitzung bestätigte dies unser externes Kontrollorgan. Der Gemeinde Mauren-Schaanwald wurde dabei ein gutes Zeugnis ausgestellt, welches auch unser Kaminfeger Andreas Marock bestätigt. Somit kann festgestellt werden, dass die Einwohnerschaft unserer Gemeinde die Wichtigkeit der Brandschutzkontrollen erkennt.

## Erfolgreiche Verbandsfeuerwehrtage in Mauren

Der Freiwilligen Feuerwehr Mauren ist für die ausgezeichnete Organisation und Durchführung der diesjährigen Liecht-Verbandsfeuerwehrtage ein grosses Kompliment auszusprechen. Bei diesem Anlass wurde mit der Integration der Schweizer Armee im Sinne der Nachbarschaftshilfe bei grossangelegten Katastrophenfällen Fantastisches geboten. Die Demonstrationen am Boden mit der Hundesuchtruppe, die Ausstellungszelte wie auch insbesondere die Puma- und

Alouette-Vorführungen waren imposant und fanden weit über unsere Grenzen hinaus eine nachhaltige Anerkennung.

## Zügiger Baufortschritt beim Mehrzweckgebäude

Der Bau des Mehrzweckgebäudes schreitet zügig voran. Die Feuerwehr, die in diesem «Haus» in der Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungszone ebenfalls eine neue Heimat findet, freut sich heute schon, um im nächsten Jahr ein neues optimales Feuerwehrgebäude beziehen zu können.

## Projektgruppe «Zuschg»

Die Projektgruppe Zuschg hat sich in 16 Sitzungen mit der Ortskerngestaltung des Weilers Schaanwald befasst. So konnte im März 2004 nach vormaligen Workshops und entsprechender Auswertung mit breiter Zustimmung der Schaanwälder Bevölkerung die Variante «Bahn» als Fundament für die Zukunftsgestaltung des Ortskerns bestimmt werden. In einem weiteren Schritt wurde im September 2004 im Rahmen einer weiteren Zusammenkunft die Bevölkerung eingeladen, um das zukünftige Nutzungskonzept zu erarbeiten. Aus einer Vielzahl von Ideen wurden die wesentlichsten Bedürfnisse herauskristallisiert und Ende November der interessierten Einwohnerschaft vorgestellt.

Es sind durch die Projektgruppe nun weitere Vorbereitungsunterlagen zu schaffen, damit im nächsten Jahr ein Projektwettbewerb gestartet werden kann. Somit kann festgehalten werden, dass sich das Projekt «Zuschg» im zeitlich vorgegebenen Rahmen weiterentwickelt.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich bei meinen Kommissionsmitgliedern, der Projektgruppe Zuschg und bei den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, welche die Zuschg-Veranstaltungen mit Interesse besucht und einen aktiven Beitrag dazu geleistet haben, recht herzlich bedanken.

Theo Oehri  
Vorsitzender der Kommission Brandschutz, Feuerwehr und Zivilschutz



Von links Gerhard Meier, Theo Oehri (Vorsitzender), Uwe Kieber, Manfred Ritter, Marco Matt und Thomas Kerschbaum (Feuerwehrkommandant).

# Geheimnisvolle Gulerstiege

**Feierliche Einweihung mit Feldgottesdienst im Ortsteil Binza in Mauren**



Am Fusse der Gulerstiege vorne von links: Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, Walter Estermann, Architekt, Roland Kieber, Baumeister, Pater Anto. Hinten von links: Stefan Schuler, Bauführer, Ing. Pius Mündle, Statik und Bauleitung und Tobias Pauli, Landschaftsarchitekt. Auf dem Bild fehlt Olaf Gassner von der Firma Pro Natura.

Am Feiertag Mariä Geburt ist die neu erstellte Gulerstiege (Volksmund «Gulerstäga») im Rahmen einer Feldmesse offiziell ihrer Bestimmung übergeben und durch

den Maurer Pfarrer Anto Poonoly feierlich eingeweiht worden. Der Festakt, musikalisch umrahmt vom Männergesangsverein Mauren und einem Musikquartett, lockte über 200 Kirchgänger/-innen und Festbesucher in den Ortsteil Binza, direkt an der Grenze zu Vorarlberg.

In seiner höchst interessanten Festrede hob der Maurer Gemeindevorsteher Freddy Kaiser die historische Bedeutung der Gulerstiege hervor, wobei er auch explizit auf die sagenumwobenen Episoden und Geschichten aus früheren Zeiten dieser alten Stiege einging. Er zitierte dabei Dr. Walter Oehry, der an diesem Ort, am Fusse der «Gulerstäga» aufgewachsen ist und der den Guler nicht von ungefähr als «eine Welt für sich» bezeichnete. Oehry hat im Spurenbuch über die Natur- und Landschaftsgeschichte der Gemeinde Mauren das Geheimnisvolle dieses Ortes auf eindrucksvolle Art beschrieben.

Vorsteher Kaiser erzählte kurz von diesen Spuk- und Schauergeschichten, welche sich an diesem Ort vor langer Zeit zuge tragen haben sollen.

## Gulerweg schon 200 Jahre alt

In den 1930er-Jahren ist dieser sagenumwobene Aufgang neu erstellt worden. Er trug über viele Jahrzehnte den Namen «Zöllnersteig», weil unten am Hügelfuss das Grenzwärterhäuschen der Schweizer Grenz- und Zollwache stand. Ältere Leute aus Mauren erinnern sich durch mündliche Überlieferung, dass bereits im 19.

Jhd. ein steiniger und gefährlicher Weg durchs Dickicht von unten nach oben führte, um den weiten Umweg zur Kirche oder ins Zentrum von Mauren zu sparen. Auch jene Vorfahren, welche über das heute noch im Volksmund bekannte «Fabrikawegli» vom Kruppenacker zur Arbeit ins benachbarte Tisis oder einfach in die «Stadt» gingen, nahmen diese Abkürzung über die Gulerstiege.

## Nach Sanierung alter Name

Aus dem Namen «Zöllnersteig» wurde wieder «Gulerstiege» und die Gemeinde Mauren hat nach umfassender Sanierung diese Fusswegverbindung ins Eigentum übernommen. Damit sind die Zuständigkeiten definitiv und klar geregelt. Neben dem Bau einer neuen, attraktiven und 150 Tritte umfassenden Stiege (die alte Stiege hatte 75 Treppen), ist zudem der Gulerbach saniert bzw. renaturiert worden. Die Gesamtkosten für die Sanierung, die notwendige Anpassung der Kanalisation, die Renaturierung des Gulerbaches und die Grundstücksauslösung belaufen sich auf 340'000 Franken.

Zum Schluss dankte Freddy Kaiser allen Personen, die sich für die Neugestaltung dieses herrlichen Fussweges eingesetzt haben. Einen speziellen Dank richtete er an die Familie Estermann, die immer hinter dem Projekt stand und eine einvernehmliche Bereinigung der Grundstücksverhältnisse ermöglichte.



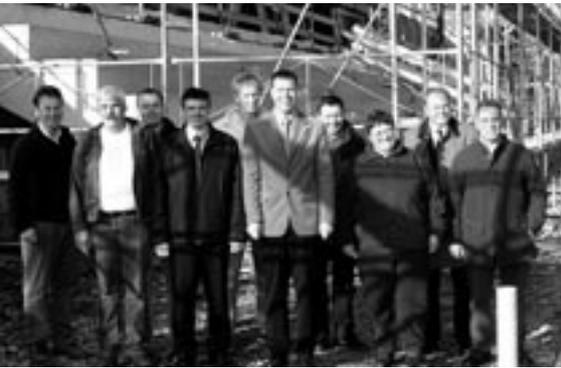
Über 200 Besucherinnen und Besucher nahmen an der Feldmesse und der Einweihung der Gulerstiege am Feiertag Mariä Geburt teil.



Mit der Renaturierung des Gulerbaches, der durch kleine Wasserteiche unterbrochen wird, ist es den Fachleuten gelungen, einen naturnahen Ort zu schaffen.

# Sportpark: Hauptspielfeld angesät

**Die Bauarbeiten beim Unterländer Sportzentrum schreiten planmässig voran**



Am 2. Dezember besichtigte die Betriebskommission auf Einladung der Vorsteher Gregor Ott und Freddy Kaiser das Sportzentrum Sportpark. Von links Bauleiter Elmar Wohlwend, Bruno Hübschke, Bauführer Stephan Schuler, Vorsteher Gregor Ott, dahinter Bauführer Marcel Foser, Vorsteher Freddy Kaiser, Platzwart Josef Meier, Silfriede Marxer, Bruno Matt und Raimund Kieber, Sportpark-Betriebskommission (BK)-Vorsitzender.

Die Bauarbeiten an der neuen Sportpark-Anlage schreiten zügig voran. In den letzten Monaten hat sich sehr viel getan. Am 2. Dezember luden die Vorsteher der Partnergemeinden, Gregor Ott und Freddy Kaiser, die Mitglieder der Sportpark-Betriebskommission zu einer Besichtigung der Anlage ein.

An der Grenze zwischen Eschen und Mauren entsteht in den nächsten Monaten eine der schönsten Sportzentren in der weiten Region. Es ist ein Gemeinschaftswerk der Gemeinden Eschen und Mauren, welche sich schon vor 30 Jahren beim Bau des «Alten Sportparks» partnerschaftlich zusammengeschlossen haben.

Mit dem erfolgten Aufbau der Stahl-Dachkonstruktion beim ca. 100 Meter langen Tribünengebäude sollen die Rohbauarbeiten am Tribünengebäude noch in diesem Jahr beendet werden.

Das Hauptspielfeld, welches ein Ausmass von 68 x 108 Meter aufweist, ist technisch auf dem modernsten Stand erstellt und in der Zwischenzeit bereits begrünt. Der Hauptplatz vor der Tribüne hebt sich mit seinem grünen Rasen auffällig von der Umgebung ab.

Auch der Rohbau des Gerätehauses soll nach «Fahrplan» bis anfangs Frühling nächsten Jahres erstellt sein. Wie Sportpark-Bauleiter Elmar Wohlwend bestätigte, bewegen sich die Arbeiten im vorgegebenen Rhythmus und Plan. Beim

Kunstrasenplatz wird voraussichtlich noch in diesem Jahr die Kiesschicht eingebracht, um dann im Frühjahr sofort mit der Fertigstellung dieses «Allwetterspielfeldes» beginnen zu können.

Die Erweiterungsanlage Sportpark Eschen-Mauren, welche zu 50 % durch staatliche Subventionsmittel mitfinanziert wird, wird im geplanten Kreditrahmen liegen. Die Sportstätte wird im August 2005 betriebsbereit sein, während die Einweihung und offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten vom 23.–25. September 2005 zusammen mit der Austragung des traditionellen Gemeindefestfestes Eschen und Mauren stattfinden werden.



Nur einige Wochen nach dem Ansäen zeigte sich das Hauptfeld im Sportpark Eschen-Mauren in schönstem Grün. Die Aufnahme entstand am 2. Dezember 2004.

## Sportpark-Eröffnungsfeier 2005

Laut Marschtabelle werden die Bauarbeiten für die Neugestaltung des Sportparks Eschen/Mauren anfangs August 2005 abgeschlossen sein. Die beiden Gemeindevorstellungen unterbreiteten in Absprache mit dem Vorsitzenden der Betriebskommission den Vorschlag, die offizielle Eröffnung des neuen Sportparks am gleichen Wochenende vorzunehmen, an dem auch das Gemeindefest durchgeführt wird. Am Samstagmorgen soll die feierliche Eröffnung erfolgen und am Samstagnachmittag sowie am Sonntag soll wie üblich das traditionelle gemeinsame Sportfest über die Bühne gehen.

Die Gemeinschaftssitzung des Eschner und Maurer Gemeinderates folgte den Vorschlägen ihrer Vorsteher und setzte den Eröffnungs- und Sportfesttermin auf das Wochenende vom 24. und 25. September 2005 fest.

Das interne Richtfest für die Sportanlage wird am Freitag, 17. Juni 2005 durchgeführt werden. Der Austragungsort ist auf dem Areal des Sportparks.



Blick auf einen Teil der bereits fertig gestellten Tribüne.

## MZG Mauren: Vollauf im Plan

**Die Bauarbeiten beim Mehrzweckgebäude Mauren schreiten zügig voran**



Mehrmals besuchte die Projektkommissionsgruppe mit ihrem Vorsitzenden das Mehrzweckgebäude. Von links Theo Oehri, Dietmar Marxer, Harry Pallas, Georg Matt, Josef Mahlknecht, Silvio Tescari vom Architekturbüro Bargetze und Partner AG, Vaduz, Stefan Schuler, Vorsteher Freddy Kaiser, Benno Jäger, Max Bühler, Bauleiter Elmar Wohlwend.



Blick auf den fertig erstellten Rohbau des Mehrzweckgebäudes (MZG) in der Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungszone Mauren-Schaanwald. Das Bild entstand vor wenigen Tagen.

Seit dem Spatenstich am 3. September 2003 für das bisher finanziell grösste je von der Gemeinde Mauren erstellte Bauprojekt hat das Mehrzweckgebäude (MZG) massiv an Gestalt angenommen. Der Rohbau des mächtigen Baukomplexes ist innerhalb eines Jahres fertiggestellt worden.

Wie Bauführer Elmar Wohlwend auf Anfrage ausführte, sei die provisorische Dachabdichtung ebenfalls fertig und alle Fenster montiert, so dass die Aussenhülle als «geschlossen» betrachtet werden

könne. Was jetzt folgt, sind die Arbeiten am Innenausbau, in dem über den gesamten Winter hindurch mit Volldampf gearbeitet wird.

Wenn keine Komplikationen auftreten, so Wohlwend, könne der Bau im Juni 2005 schlüsselfertig an den Bauherrn, an die Gemeinde Mauren-Schaanwald, übergeben werden.

Vorsteher Freddy Kaiser zeigte sich sehr erfreut, dass seit der letzten offiziellen Besichtigung mit der Projektkommissionsgruppe sehr zügig gearbeitet wor-

den sei. Für die Gemeinde sei es von grosser Wichtigkeit, dass mit diesem Mehrzweckbau mehrere Einrichtungen unter einem Dach vereinigt werden können. Vor allem denke er an die Errichtung des Werkhofes, an das Feuerwehrdepot und an die Unterbringung der Kulturgütersammlung.

Alle Elemente, die bis anhin in der Gemeinde verstreut sind. Das imposante Bauwerk erfüllt nach den Worten von Gemeindevorsteher Freddy Kaiser auf eindrucksvolle Art den angestrebten funktionellen Charakter.

## Hackschnitzelheizung im Mehrzweckgebäude

Am 29. November 2004 wurde die Hackschnitzelheizung des Mehrzweckgebäudes in Betrieb genommen. Der Gemeinderat fasste an seiner Sitzung vom 2. April 2003 den Beschluss, dass das neue Gemeindegebäude aus ökologischen und ökonomischen Gründen mit einer Hackschnitzelheizung betrieben werden soll. Diese Heizung hat ausserdem den wesentlichen Vorteil, dass ein Wärmeverbund mit weiteren Gebäuden möglich ist. Die in Betrieb genommene Anlage dient in Zukunft auch als Heizung für das im Bau befindliche private Nachbargebäude (Zimmerei Marxer, Schaanwald). Die Anlage ist zudem so ausgelegt, dass bei einer zukünftigen Aufstockung oder einem

weiteren Gebäude auf dem Gemeindegrundstück ebenfalls die Hackschnitzelheizung als primärer Wärmelieferant dienen kann. Aufgrund der Situation, dass die Heizung sowohl dem Mehrzweckgebäude als auch dem Nachbargebäude dient, werden auch die Investitionskosten für die Heizung und den Hackschnitzelsilo anteilmässig aufgeteilt. Ausserdem wird die Hackschnitzelheizung durch das Land Liechtenstein mit CHF 100'000.- subventioniert.

Für den Unterhalt und die Überwachung der Anlage ist Gemeindeförster Peter Jäger zuständig. Er ist auch dafür besorgt, dass genügend Hackschnitzel aus dem Maurer Wald zur Verfügung stehen.



## Arbeitsvergaben vom 1. August 2004 bis 15. November 2004

Bauprojekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten/Kosten
Sanierung Strassenbeleuchtung in Mauren und Schaanwald	Leuchtensanierung (Kirchplatz, Kaplanei)	Liecht. Kraftwerke, Schaan	18'862.75
	Malerarbeiten	Bauer, Maler- u. Gipsergeschäft Mauren	7'512.70
Sanierung Peter-Kaiser-Str.	Strassenbeleuchtung	Liecht. Kraftwerke, Schaan	20'757.45
BU Tilihalde (Bönerstrasse)	Brunnengestaltung	Eckhard Wollwage, Steinmetz, Mauren	9'800.00
Sanierung Birkahof	Pfählungsarbeiten	Meisterbau AG, Balzers	41'661.45
	Baumeisterarbeiten	E. & G. Marxer, Mauren	158'272.55
Mehrzweckgebäude Mauren (Feuerwehr-Werkhof IGZ Mauren-Schw.)	Flachdacharbeiten (Hauptdach)	Gebr. Lampert AG, Triesenberg	321'931.15
	Abdichtung Erdgeschoss	Miggiano Spenglerei Anstalt, Schaan	73'361.10
	Grafitenschutz (Betonsockel)	Desax AG, Gommiswald	12'912.00
	Hartbetonbeläge	Bauplus AG, Schaan	40'542.60
	Malerarbeiten	Gstöhl AG, Eschen	55'847.55
	Kanalisation ausserhalb Gebäude	Gebr. Bühler AG, Mauren	63'450.95
	Oblichtverglasungen Treppenhaus	Marxer Metallbau AG, Mauren	37'794.25
	Epoxidharz-Fliessmörtelbeläge	Walo Bertschinger AG, Vaduz	120'539.05
	Bodenbeläge aus Linoleum	Heeb Wohnambiente AG, Eschen	34'231.80
	Plattenarbeiten Wandbeläge	Goop AG, Schellenberg	39'415.05
	Aussenplätze	Hilti AG, Schaan	161'992.20
	Küchen und Schränke	CSM Etabl. Eschen	40'613.05
	Innentüren aus Metall	Bauelemente AG, Schaan	156'880.50
	Lichtkanäle (Kunst am Bau)	Bauelemente AG, Schaan	21'608.20
	Schlosserarbeiten	Marxer Metallbau AG, Mauren	106'489.90
	Innentüren aus Holz	Raumin AG, Ruggell	61'682.30
Schreinerarbeiten	Jäger H. und M. AG, Vaduz	104'101.50	
Aussenbeleuchtung	LKW AG, Schaan	7'185.95	
Neubau Gemeindeverwaltung	Standortevaluation, Konzepterarbeitung	Fachhochschule Liechtenstein	30'000.00
Sportpark Eschen / Mauren	Fassadenbekleidung	Schurte AG, Triesen	300'122.55
	Innentüren aus Metall	Bauelemente AG, Schaan	50'714.15
	Innentüren aus Holz	B+B Holzhandwerk, Mauren	48'948.70
	Elementwände	CSM Möbel, Eschen	24'916.65
	Deckenbekleidung aus Holz	Gstöhl Holzbau AG, Eschen	24'002.55
	Spez. lichtdurchlässige Bauteile	Marxer Metallbau AG, Mauren	24'376.50
	Schliessenanlage	Oehri Eisenwaren AG, Vaduz	18'334.55
	Verdunkelungseinrichtung	Heeb Wohnambiente, Eschen	11'807.45
	Innere Malerarbeiten	Gstöhl AG, Eschen	37'967.40
	Baureinigung	Buntag AG, Ruggell	19'327.25
	Metallbauarbeiten Teil 1	Marxer Metallbau AG, Mauren	58'797.85
	Metallbauarbeiten Teil 2	Marxer Metallbau AG, Mauren	36'349.85
	Kiosk- u. Kucheneinrichtung / Ausführung im Jahr 2006	CSM Möbeldesign AG, Eschen	197'361.70
Waldarbeiten	Mechanisierte Holzernarbeiten	Gebhard Walser, Schaanwald	20'362.20
Neuanschaffungen Forstwerkhof	Lieferung Forstfahrzeug	Ring-Garage Wille AG, Mauren	32'000.00
Neuanschaffungen Werkhof	Lieferung Kippanhänger	Senti Forst- und Landmaschinen Anstalt, Schaanwald	33'100.00

# Grenzüberschreitendes Radwegprojekt

**Eröffnung des Rad- und Fussweges Mauren-Feldkirch – Egelsee bis 2007 fertig**



Im Kreise der Eröffnungsfeier Freddy Kaiser (zweiter v.l.), Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber, Regierungschef-Stv. Rita Kieber-Beck, Bürgermeister Wilfried Berchtold, Statthalter Dieter Egger, die Landtagsabg. Rudolf Lampert und Johannes Kaiser, sowie weitere Gäste.

Der geplante Bau des «Egelsees» und einer Radwegverbindung zwischen Mauren und Feldkirch ist kein Projekt wie jedes andere. Denn mit dem Namen Egelsee wird eine Zeitepoche von mehr als 10'000 Jahren transparent gemacht. Nach der letzten Eiszeit waren das ganze Rheintal und der Eschnerberg von einem See bedeckt.

Mit den Verhandlungen im Verlaufe der Jahrtausende haben sich die Wassermassen auf das Dasein des Bodensees zurückgedrängt. Es verblieben jedoch im Rheintal einige Restseen – einer davon war der legendäre Egelsee – von dem heute nur noch in den Geschichtsbüchern zu lesen ist.

So wird auf einer Tafel auf dem Gantenstein der Egelsee wie folgt beschrieben: «Hier am Fusse des Gantensteins, in der Bucht von Tosters, konnte sich ein Rest eines grossen Sees, der sich bis zum Fluss Frutz in Norden ausdehnte, am längsten halten. Der Flurname «am See» und der auf der ältesten liechtensteinischen Spezialkarte von 1721 eingezeichnete «Egelsee» weisen auf diese letzten Reste des einst den Eschnerberg umgebenden Gewässers hin».

Es hat ihn also gegeben – den Egelsee – und seit rund sechs Jahren sind einerseits die Gemeinde Mauren und der Staat Liechtenstein sowie andererseits die Stadt Feldkirch und die Republik Österreich bestrebt, den Egelsee mit einer Gesamtfläche von 63'600 m<sup>2</sup> über die Staatsgrenzen hinweg wiederum aufleben zu lassen.

Der hauptsächlichste Beweggrund für den Egelseebau ist die Notwendigkeit, einen Rückhalteweiher bzw. ein Retentionsbecken zu erstellen, um vor allem bei starken Niederschlägen oder Gewittern Rietüberschwemmungen inskünftig zu vermeiden.

## Fahrradweg von Mauren nach Feldkirch

In Anwesenheit von mehreren Hundert Personen «hüben und drüben» der Grenze erfolgte am 9. September 2004 die Eröffnung des Radweges Mauren-Feldkirch im Maurer Riet. Der Vorarlberger Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber unterstrich, dass der Radweg das beste Beispiel für die «wirklich sehr gute» Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern sei.

«Die Auferstehung des Egelsees rückt näher», ist dem Gemeindebulletin vom September 2003 der Gemeinde Mauren zu entnehmen. Da es sich um ein grenzübergreifendes Gewässer handelt, ist für Österreich Wien und für Liechtenstein die Regierung in Vaduz zuständig.

Die Gemeinde Mauren und die FL-Regierung haben sich sehr engagiert, um den Fahrradweg über die Grenze inmitten des Maurer und Tostner Rietes baldmöglichst realisieren zu können. Der Bau dieser Radwegverbindung unterstreiche die Bedeutung dieses Lückenschlusses, durch den die sanfte Mobilität deutlich an Attraktivität gewinnt.

Durch diese neue Radwegverbindung wird das liechtensteinische Radwegnetz mit dem Vorarlberger Netz verknüpft, sagte Vizeregierungschefin Rita Kieber-Beck anlässlich der Eröffnungsfeier am 9. September 2004. Und der Maurer Vorsteher Freddy Kaiser ergänzte, dass die neue Radverbindung ein gelungenes Beispiel dafür sei, dass auch kleine Werke eine grosse Wirkung entfalten können. Er ermunterte die beiden Regierungsvertreter, das Projekt Egelsee nicht aus den Augen zu verlieren.

## Egelsee bis 2007 fertig erstellt

Der grosse Aufmarsch von Radfahrern bei der Eröffnungsfeier ist der beste Beweis für die grosse Bedeutung des Radfahrens in unserer Region. Vorarlbergs Landesstatthalter Dieter Egger versicherte in Anlehnung an die Ausführungen des Maurer Vorstehers Kaiser, dass der Egelsee nicht vergessen werde. Die entsprechenden Vorarbeiten seien bereits im Gang. Die Behörden rechnen damit, dass der Egelsee, der eine Fläche von rund 63'600 m<sup>2</sup> umfassen soll, im Jahre 2007 realisiert werden kann. Dann wird die Radwegverbindung von der derzeit provisorischen Route dem See entlang führen.

# Einsparung von Kontrollzeiten

## Mobiler LKW-Scanner erstmals am Zollamt Schaanwald im Einsatz

Zahlreich hatten sich die Vertreter von Presse und Politik, darunter auch Innenminister Alois Ospelt und Maurens Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, am 18. Oktober 2004 beim Zollübergang in Schaanwald eingefunden, um der Vorführung eines LKW-Scanners beizuwohnen. Diese mobile Röntgenanlage ist nun erstmals in Liechtenstein stationiert.

Die kleine Gästerunde wurde von Hanspeter Hefti, Direktor des Zollkreises Schaffhausen, herzlich begrüsst. Liechtenstein gehört bekanntlich zum Zollkreis Schaffhausen. Hefti hob die Wichtigkeit des mobilen Scanners in der heute globalisierten Welt hervor. Er nannte die deutliche Zunahme der Warenströme

über die Grenze. Dabei hob er hervor, dass trotz Erleichterung in der Zollabfertigung zwischen der Schweiz/FL und der EU sowie auch den übrigen Staaten die Grenzen wie eh und je vorhanden seien. Der LKW-Scanner helfe, Kontrollzeiten zu sparen. Er sei die zukunftsgerichtete Antwort auf neue Herausforderungen.

Danach wurde den Politikern aus Liechtenstein und Österreich die Funktionsweise der Röntgenanlage demonstriert: Ein LKW fährt mit Schritt-Tempo durch sie hindurch und wird durchleuchtet, zeitgleich erhalten die Kontrolleure ein farbiges Röntgenbild vom Innern des Frachtraums. Anhand eines Vergleichs zwischen diesem Bild und den Frachtpa-

pieren werden eventuelle Unterschiede zwischen den Mengenangaben und der tatsächlich vorhandenen Ware geprüft. Zudem werden die Ladeflächen nach Schmuggelwaren oder illegalen Einwanderern untersucht. Die Auswertung dauert je nach Ladung fünf bis zehn Minuten.

Die Anschaffung der mobilen Scanners hat den schweizerischen Zoll die Summe von 2,8 Mio. Franken gekostet. Dieser Scanner ist in der gesamten Schweiz, meistens bei stark frequentierten Zollämtern wie Basel, Genf usw. im Einsatz und wird von einem Einsatzteam des jeweiligen Zollkreises bedient.



Vertreter der Politik aus Liechtenstein und Österreich lassen sich von René Giger (Mitte) die mobile Röntgenanlage erklären, welche im Hintergrund sichtbar ist. Von links Regierungsrat Dr. Alois Ospelt, Polizeichef Adrian Hasler, Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, René Giger, Einsatzleiter MOBS, Zollamtsleiter Walter Portmann, Zollkreisdirektor Hanspeter Hefti, Wilfried Pircher, Amtsleiter (Amt für Zollwesen in Vaduz).

# Unterwegs in Mauren und Schaanwald

## 11. Kulturwettbewerb im Zeichen der Entdeckung unserer Heimatgemeinde

Der Kulturwettbewerb Mauren, in dieser Form wohl einmalig in unserem Lande, wird in diesem Jahr bereits zum elften Mal durch die Kulturkommission organisiert. Er ist bei der Bevölkerung sehr beliebt, denn er weckt das Interesse am Dorfgeschehen, an den Menschen und ihren Hobbys, an der Natur und Landschaft und regt nicht zuletzt zu interessanten Gesprächen zwischen Alt und Jung, zwischen Einheimischen und Zugezogenen an.

Der diesjährige Kulturwettbewerb soll die Menschen dazu animieren, Mauren und Schaanwald auf den vielen schönen Wander- und Spazierwegen zu entdecken. Es gibt in unserer Heimatgemeinde so viele schöne Plätze, alte Häuser und Häusergruppen, historische Bauten, faszinierende Aussichtspunkte, herrliche Spazier- und Wanderwege sowie einladende Naturlandschaften.

Die Kulturkommission Mauren möchte diesen Wettbewerb mit dem Wunsche verbinden, dass möglichst viele die Orte und Bauten, Brunnen und Plätze, historischen Gebäude und Büsten, das über die Grenzen Maurens hinaus bekannte Naherholungszentrum, das berühmte Vogelparadies usw. zu Fuss entdecken, einen kurzweiligen Spaziergang in Gottes freie Natur unternehmen, um dann die zehn gestellten Fragen problemlos beantworten zu können. Es handelt sich

durchwegs um gut begehbare (Spazier-) Wege. Die Kultur- und Denkmalschutzkommission wünscht dabei viel Spass, wenn es heisst «Unterwegs in Mauren und Schaanwald» zu sein.

### Ein Tipp

Eine grosse Hilfe dürfte bei der Beantwortung der Wettbewerbsfragen die Broschüre «Spazierwege in Mauren und Schaanwald» sein. Diese Broschüre kann bei der Gemeindekanzlei für den symbolischen Betrag von CHF 4.– bezogen werden.

### Wie geht der Wettbewerb?

Es werden auf dieser und den folgenden zwei Seiten zehn Fotos gezeigt. Zu jedem Bild wird eine Frage gestellt, die Sie beantworten müssen. Bitte jeweils die Nummer (1–10) der Frage angeben und beantworten. Die Antworten senden Sie bitte an die:

Kulturkommission der Gemeinde Mauren  
zHd. Frau Walburga Matt  
Weiherring Nr. 133  
9493 Mauren

**Bitte Absender und Telefonnummer nicht vergessen!**

### Wer kann mitmachen?

Mitmachen können alle Personen aus der Gemeinde Mauren-Schaanwald. Auch jene, die in anderen Gemeinden oder im Ausland wohnen und einen Bezug zu Mauren haben, sind dazu ebenfalls herzlich eingeladen. Mindestalter für die Teilnahme: 14 Jahre.

### Es winken schöne Preise

Beim vorliegenden Wettbewerb gibt es attraktive Preise im Gesamtwert von CHF 1'500.– zu gewinnen. Dabei werden die ersten Fünf ausgezeichnet.

Die Gewinner/-innen werden nach der Ziehung unter notarieller Aufsicht benachrichtigt und die Preisverleihung für die Medien bildlich festgehalten.

### Einsendetermin:

**15. Februar 2005 (Poststempel)  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen**

Die Kulturkommission Mauren wünscht viel Erfolg bei der «Entdeckungsreise» durch die Gemeinde und wünscht allen viel Spass.

Walburga Matt  
Vorsitzende der Kommission Kultur und Denkmalschutz

**1.**  
Wo befindet sich diese schöne Gartenrabatte?





**2.** Um welches baugeschichtliche Gebäude, das im Besitz der Gemeinde Mauren ist, handelt es sich hier?



**3.** Aus diesem «Kappile» entstammt die spätgothische Piëta, welche heute in der Pfarrkirche einen Ehrenplatz hat. Um welches «Kappile» handelt es sich?



**4.** In diesem Sommer wurde diese Kombination einer Stiegenanierung und Renaturierung fertig erstellt. Wie heisst diese Stiege?



**5.** Wo befindet sich dieser gern besuchte Naherholungsort für Jung und Alt mit besonderem Flair?



- 6.**  
Schöner Aussichtspunkt!  
Wo steht dieses einladende «Ruebbänkle»?



- 7.**  
Wo können Sie diese geheimnisvolle Brunnenanlage entdecken?



- 9.**  
An der alten Holzerhütte führt ein Waldlehrpfad vorbei, der bei Spaziergängern sehr beliebt ist. Um welchen Weg handelt es sich?



- 8.**  
Die Büste von Peter Kaiser befindet sich wo?

- 10.**  
Wie heisst der Weg, der beim Vogelparadies vorbeiführt und der den Namen eines Biologen trägt, welcher vor langer Zeit das Maurer Riet untersucht hat?



# Zauberhafte Weihnachtsstimmung

## Erfolgreicher Maurer Weihnachtsmarkt 2004 im Freizeitzentrum Weiherring

Am Vortag des 1. Adventssonntages eröffnete Gemeindevorsteher Freddy Kaiser umrahmt von weihnachtlichen Klängen punkt 11.00 Uhr die dritte Auflage des Maurer Weihnachtsmarktes.



### Beeindruckt von der liebevollen Aufmachung

Vorsteher Freddy Kaiser war von der liebevollen Aufmachung und vom breit gefächerten Angebot sichtlich beeindruckt. «Es ist eine magische Stimmung, die der Weihnachtsmarkt im Dorfzentrum ausstrahlt und es ist wirklich eine reizvolle Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit», so die treffenden Worte des Vorstehers.

Um einen solch qualitativ guten und vom Angebot her vielfältigen Weihnachtsmarkt auf die Beine zu stellen, braucht es hinter den Kulissen nicht nur fleissige, sondern insbesondere kreative und initiative «Heizelmännchen und -frauen».

So bedankte sich Vorsteher Freddy Kaiser mit herzlichen Worten bei den Organisatoren von «Mauren aktiv» sowie der Koordinationsstelle «Jugend und Senioren», vor allem bei den drei Damen Astrid Oehri, Vera Senti und Carmen Hellenstainer, welche die Hauptarbeit leisteten. Ein aufrichtiges Dankeschön richtete Vorsteher Freddy Kaiser auch an alle Ausstellerinnen und Aussteller, die an insgesamt 38 weihnachtlich dekorierten Marktständen ein reichhaltiges, interessantes und attraktives Angebot für Leib und Seele angeboten haben.

### Nützliches, Kunstvolles, Interessantes und Kulinarisches

Beim Maurer Weihnachtsmarkt ging niemand leer aus. Das breit gefächerte Angebot war einfach faszinierend.

Für jeden Geschmack, für Kinder und für Erwachsene, für Durstige und für Hungerige, einfach für alle gab es eine grosse Auswahl: Von kulinarischen Leckerbissen bis zu kunstvollen Produkten; von Socken, Handschuhen und Schals bis zu Pfannkuchen; von Kerzen, Adventskränzen und Heufiguren bis zu Musikkassetten; von Duftölen, Salben und Aromaprodukten bis zu selbst gemachten «Krömle»; von Tonsachen, Holzfiguren und Sandbildern bis zu Bioweinen, Schnäpsen und Likören; von Futterhäuschen und Glasobjekten bis hin zu Raclette und Glühwein.

### Vorweihnachtliche Stimmung

Die musikalischen Auftritte des Kinderchors, der Panflöten-, Flöten- und der Hörnligruppe sowie als absoluter Höhepunkt der Nikolausbesuch zauberten zusammen mit dem Lichterglanz des Weihnachtsbaumes sowie der Marktstände eine romantische Advents- und Weihnachtsstimmung in den Freizeitzentrum. Die vielen Hundert Besucherinnen und Besucher aus nah und fern waren begeistert.



Carmen Hellenstainer, Astrid Oehri und Vera Senti (von links) waren die Hauptorganisatorinnen des Weihnachtsmarktes 2004.



An diesem Weihnachtsstand wurde man mit feinen kulinarischen Leckerbissen verwöhnt.

## Nikolausfeier im tiefen Wald



Auch in diesem Jahr empfing St. Nikolaus im Schellenberger Wald bei geheimnisvoller und nostalgischer Atmosphäre viele Kinder, Schüler, Erwachsene und Familien, darunter sehr viele auch aus der Gemeinde Mauren. Der Anlass war auch in diesem Jahre vom Pferdeverein Mauren wiederum mit viel Kreativität und Liebe zum Detail organisiert.

Zwischen den Bäumen waren auch seine steten Wegbegleiter, die Esel und Schafe, aber auch der Krampus zu sehen. Die Kinder wurden vom Nikolaus beschenkt, ob sie nun ein Gedicht aufsagten oder auch nicht, und zwar mit Nüssen, Mandarinen und Lebkuchen.

Unvergesslich bleibt den Kleinen auch das lodernde und knisternde Lagerfeuer in Erinnerung.



Vom 4. bis 7. Dezember empfing St. Nikolaus Jung und Alt zur Audienz. So pilgerten jeweils gegen Abend zahlreiche Kinder und Familien Richtung Schellenberg in die «Heimat» des Mannes mit dem roten Kleid und dem langen, weissen Bart. Aus allen Himmelsrichtungen kamen die Kinder, aus Mauren, Eschen, Gamprin, Ruggell, Schellenberg und auch aus dem Oberländer Gemeinden mit ihren Eltern, Grosseltern, Verwandten und Bekannten und wollten sehen und erfahren, wie der Nikolaus im Walde zusammen mit seinem Knecht Ruprecht lebt und haust.

An allen Tagen sorgte der Pferdeverein für reichlich Speis und Trank, so dass auch die älteren Nikolausbesucher/-innen auf ihre Kosten kamen. Der initiative Pferdeverein Mauren verdient für die Durchführung dieses alten Brauchtums besonderes Lob und Anerkennung.



### Esel, Schafe und Lagerfeuer

Die Kinderaugen glänzten als sie die Behausung des Nikolaus bestaunen durften.



# Familienstammbuch – ein kostbarer Schatz

## Präsentation des schmucken, vierteiligen Familienstammbuch-Nachschlagwerkes

Das neue Familienstammbuch Mauren erfreut sich eines überwältigenden Zuspruchs. Bereits in der Subskriptionsphase wurden von den Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Gemeinde Mauren-Schaanwald, aus anderen Gemeinden und des benachbarten Auslandes gegen 800 Buchbandexemplare bestellt. Dies zeigt auf deutliche Art und Weise, dass der Erforschung und Aufzeichnung unserer Wurzeln und Herkunft ein sehr grosses Interesse entgegengebracht wird.

### Erfrischend und übersichtlich gestaltet

So war es nicht verwunderlich, dass anlässlich der Präsentation des vierteiligen Familienstammbuches am Donnerstag, 16. Dezember, der Andrang im Gemeindesaal Mauren sehr gross war. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser gab in der Begrüssungsansprache seiner Freude Ausdruck, dass nach langjähriger intensiver Arbeit von Seiten der eingesetzten Arbeitsgruppe «Familienstammbuch» nun ein Werk vorliege, das seinesgleichen suche. Es sei erfrischend, übersichtlich und «bedienerfreundlich» gestaltet. Dieses neue vierbändige Familienstammbuch erhalte in den Stuben der Einwohner/-innen mit Sicherheit einen Sonderplatz, um es griffbereit und sehr schnell zur Hand zu haben.

### Eindrückliche Präsentation

Nach dem musikalischen Intermezzo durch das Hackbrettensemble Schaanwald führten Rita Meier, Vorsitzende der Arbeitsgruppe, sowie Patrik Kaiser, EDV-Support, die überaus zahlreich erschienenen Gäste in die komplexe Forschungsmaterie des Familienstammbuches ein. Es war eine eindruckliche Präsentation mit professionell aufgebauten visuellen Einblicken in die intensive und mehrjährige Arbeit des Familienstammbuch-Teams.

In sechs Jahren wurden durch die Arbeitsgruppe insgesamt über 13'000 Personen und 3'500 Familien erfasst. Im Einzelnen wurden so 150'000 Informationen zusammengetragen und im Com-



Die Arbeitsgruppe «Familienstammbuch» von links: Patrik Kaiser (EDV-Support), Gerda Ritter, Heinz Ritter, Adolf Marxer (Autor des ersten Stammbuches aus dem Jahre 1978), Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, Rita Meier (Vorsitzende der Arbeitsgruppe «Familienstammbuch» und langjährige Präsidentin der Kommission Kultur und Denkmalschutzpflege), Alois Matt, Beda Meier, Gebhard Kieber und Paul Matt.

puter aufgenommen. Auffallend und einzigartig ist im vierteiligen Familienstammbuch die Verwandtschafts-Navigation pro Seite, welche es erlaubt, zu jedem Zeitpunkt eine optimale Übersicht zu haben.

### Respekt, Dank und Anerkennung

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser zollte dem Gemeinderat für den damaligen Entscheid, an eine Neuauflage des Familienstammbuches heranzugehen, grosses Lob. Es sei ein kluger und weitreichender Entschluss gewesen, für die Ausfertigung eines neuen, umfassenden Familienstammbuches grünes Licht zu geben und die erforderlichen Mittel bereitzustellen. Nun liege das bedeutende und stattliche Werk vor. Für den initiativen, beharrlichen und äusserst enga-

gierten Einsatz über Jahre hinweg dankte Vorsteher Freddy Kaiser den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und insbesondere deren Vorsitzenden Rita Meier recht herzlich.

Sie haben nicht nur einen grossen Teil ihrer Freizeit in dieses Werk investiert, sondern sich darüber hinaus mit beeindruckender Identifikation sowie mit Herzblut für das gute Gelingen dieser Familienforschung eingesetzt. Der gemeinsame Einsatz der Arbeitsgruppe seit 1998 mit insgesamt rund 11'000 Arbeitsstunden ist bestaunenswert und verdient ein grosses Kompliment.

Das neue Familienstammbuch sei, so Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, ein Werk, dem er grossen Respekt entgegenbringe und das für die Gemeinde und insbesondere für künftige Generationen einen unschätzbaren Wert darstelle.

**Familienstammbuch Mauren  
bei der Gemeinde erhältlich!**

# 1705 Pilzarten im Land gefunden

**Autor und Pilzexperte Rudolf Wiederin forschte über 20 Jahre lang**

Mehr als 20 Jahre lang erforschten Rudolf Wiederin aus Mauren und Jean-Pierre Prongué die Pilzflora in Liechtenstein und fanden schliesslich 1705 verschiedene Arten. Sie erfassten die Pilze, welche nun im 21. Band der Schriftenreihe «Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein» beschrieben sind. Das 592-seitige Buch mit 238 Farbbildern ist am 28. Oktober 2004 in der Aula des Gymnasiums Vaduz der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

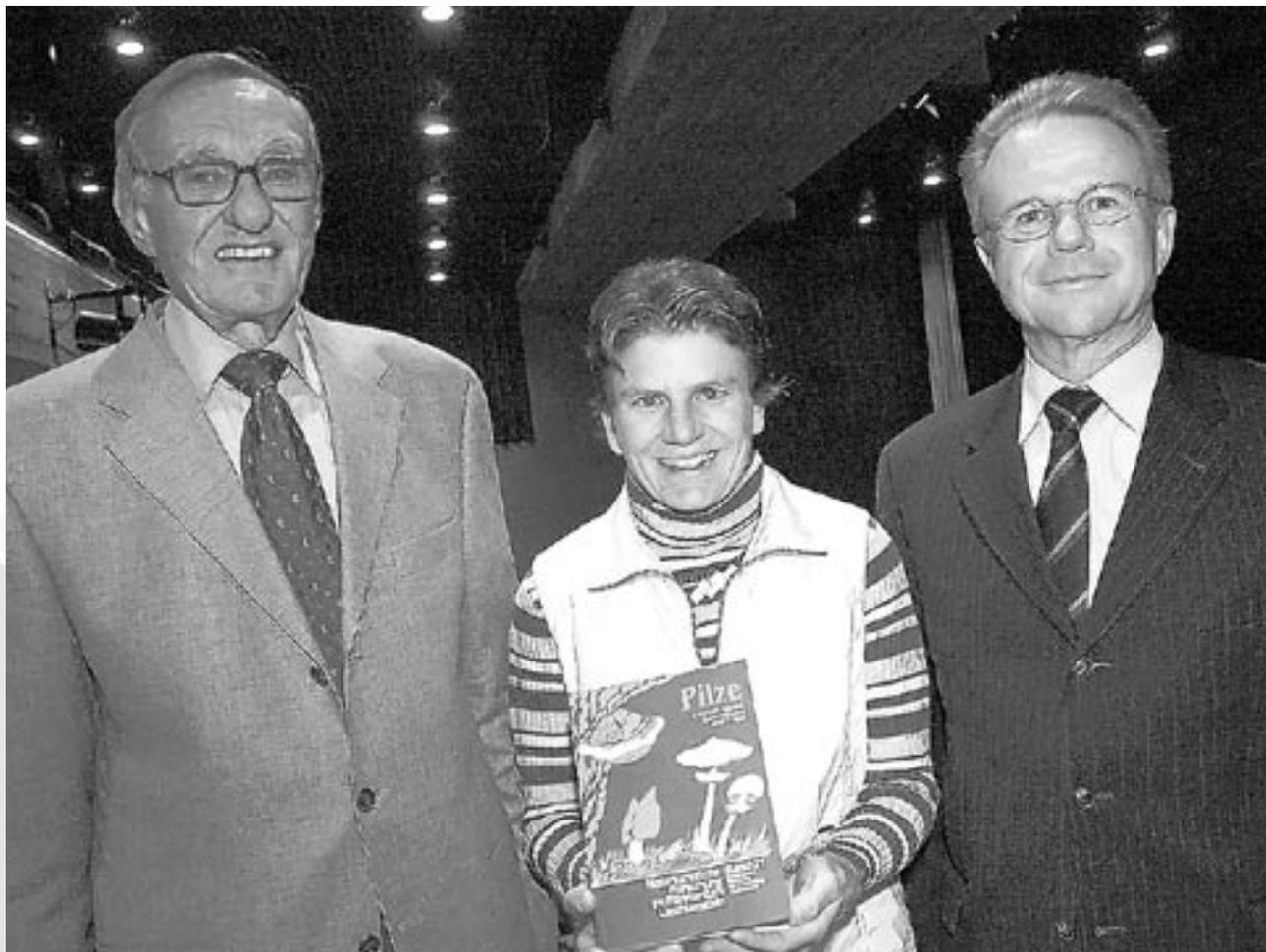
Einem der Autoren, Jean-Pierre Prongué, war es nicht mehr vergönnt, die Buchpublikation zu erleben. Er starb im Jahre 2000. Sein Tod stellte den Abschluss zunächst in Frage. Doch seinem Mitautor, dem Maurer Bürger Rudolf Wiederin, ist es schlussendlich gelungen, ein Team zusammenzustellen, welches die umfangreichen Arbeiten zu einem erfolgreichen Ende führte. Zum Team gehörten neben Rudolf Wiederin auch die von grossem Idealismus und Durchhaltever-

mögen geprägte Co-Autorin Brigitte Wolf sowie Isabella und Werner Oswald. Während Brigitte Wolf die einleitenden Texte verfasste und das Layout entwarf, übernahmen die Oswalds die Aufarbeitung des vorhandenen Datenmaterials. Sie halfen bei den Pilzbeschreibungen tatkräftig mit. Zwei ausgewiesene Pilzexperten von der Eidgenössischen Anstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) betreuten und koordinierten die fachliche Seite der einmaligen Publikation.

Marco Nescher, ein hervorragender Hobby-Fotograf, zeigte zur Einstimmung der Buchpräsentation in Vaduz eine Diashow mit faszinierenden Nahaufnahmen von Pilzen. Regierungsrat Dr. Alois Ospelt würdigte die 20jährige Arbeit an dem Buch als eine sowohl wissenschaftlich als auch idealistisch sehr wertvolle Leistung. Die Erkenntnisse seien für Liechtenstein von immenser Bedeutung und es sei sehr wichtig, die grosse Vielfalt der Pilzarten zu erhalten und zu fördern. Der

Präsident der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg (BZG), Josef Biedermann, sprach gar von einem Feiertag für die Pilzfreunde und von einem über die Landesgrenzen hinweg äusserst bedeutsamen und wertvollen Buch. Autor Rudolf Wiederin dankte zum Schluss allen Beteiligten, ohne deren tatkräftige Hilfe dieses Werk nicht zustande gekommen wäre. «Ich wollte das Werk zu Ende führen. Die gemeinsame und langjährige Arbeit durfte nicht vergebens gewesen sein», sagte Rudolf Wiederin. Bisher hat man in Liechtenstein nur bruchstückartig Informationen über die heimische Pilzflora besessen.

Mit diesem Buch konnte eine grosse Wissenslücke geschlossen werden. Das seltene und interessante Buch kann beim Amt für Wald, Natur und Landschaft in Vaduz sowie in den Buchhandlungen des Landes für 25 Franken gekauft werden. Es eignet sich als guter Geschenktipp für Weihnachten.



Die Autoren Rudolf Wiederin und Brigitte Wolf zusammen mit Regierungsrat Dr. Alois Ospelt.

## Weidmann's Heil: Hubertusfeier in Mauren

Die heurige Hubertusfeier, welcher zahlreiche Jäger und Gäste beiwohnten, ist zum ersten Mal in der langen Geschichte der Liechtensteiner Jägerschaft am Samstag, den 6. November 2004 in Mauren abgehalten worden.

Markus Hasler, der Präsident der Jägerschaft Liechtensteins, betonte in der Hubertus-Ansprache vor seinen Kameraden, dass «wir weiter an uns arbeiten wollen, die Weidgerechtigkeit pflegen und unseren Stand hochhalten, mit gutem Beispiel vorangehen im Hegen und Pflegen, in der Liebe zu den uns anvertrauten Geschöpfen und zur Heimat...».

### Eindrucksvolle Hubertusfeier mit Fackelzug

Die eindrückliche Feier, der fast ebenso viele Gäste wie Jäger beiwohnten, nahm ihren Anfang beim Gasthaus zum Hirschen, wo sich alle zum wärmenden Feuer einfanden. Eröffnet wurde der jagdliche Abendanlass von den Jagdhornbläsern der Liechtensteiner Jägerschaft. Gefolgt von einem Fackelzug zo-

gen anschliessend zwei Pferde den Leiterwagen mit dem Hubertushirsch zum Kirchplatz. Der zwölfjährige gerade Zehnder wurde von Arthur Ospelt im Valünatal erlegt.

Dann rief der Präsident zu einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder der Jägerschaft auf, umrahmt von den Jagdsignalen der Bläser. «Egon Matt, Christoph Gerster und Alex Hasler haben uns verlassen...», ehrte Markus Hasler die Verstorbenen.

### Walter Oehry trug die Hubertuslegende vor

Walter Oehry war es, der im Rahmen der anschliessenden Messe in der Maurer Pfarrkirche in gewohnt gekonnter Manier die Hubertuslegende vortrug, welche er mit persönlichen Anmerkungen und Anregungen ergänzte. Die feierliche Messe wurde von Pater Anto zelebriert und vom Männerchor Schaan sowie den Waldhornfreunden um Hubert Raich musikalisch mitgestaltet.



Die Jagdhornbläser boten bei der Hubertusfeier der Jägerschaft den würdigen musikalischen Rahmen.

Nach der Heiligen Messe trafen sich die Jäger und Gäste im Gasthaus Hirschen, welcher mit einem knorrigen Erntehirsch von Serge Walser (Bargella) geschmückt war. Anschliessend fand die Rangverkündigung des 45. Hubertus-Schiessens vom 24. Oktober 2004 statt.

Erneut ging Theo Hoch mit 105 Punkten (ein einziger Punktverlust) als souveräner Sieger, vor Thomas Bargetze mit 103 und Daniel Nägele mit 100 Punkten hervor.



Gefolgt von einem Fackelzug zogen zwei Pferde den Leiterwagen mit dem Hubertushirsch zum Kirchplatz in Mauren.

## Ein Waldrapp im Maurer Riet



**Der Waldrapp im Maurer Riet aus der Nähe betrachtet.**

Ein ganz besonderer Vogel, von dem es noch eine kleine wildlebende Population in Marokko gibt und der vor dem Aussterben arg bedroht ist, verirrte sich ins Maurer Riet: der legendäre Waldrapp.

Er hat das Aussehen eines grossen Raben, besitzt jedoch einen langen, krummen, roten Schnabel. Entdeckt haben ihn Hanno Meier und weitere OVM-Mitglieder auf ihren ornithologischen Exkursionen.

Die Nahrung des Waldrapps besteht – so Hanno Meier – hauptsächlich aus Insekten, Würmern, Echsen, Lurchen und anderem Kleingetier. «Einen solchen Vogel in unseren Gefilden anzutreffen, ist ein riesiger Zufall. Waldrapen wurden schon im 17. Jhd. in Europa ausgerottet. Es wird berichtet, eine Kolonie habe sich um 1600 sogar bei Ragaz-Pfäfers eingemischt. Die meisten, etwa 1500, leben nur noch in den Zoos», meint unser Gesprächspartner Hanno Meier.

In nächster Nähe kann man den Waldrapp im Zoo in Zürich, Arth Goldau und im Alpenzoo Innsbruck betrachten. Innsbruck hat kürzlich eine neue, grosse Waldrapen-Volière erstellt, um weitere Tiere für die Auswilderung nachzuzüchten. So wurde in Österreich im letzten Jahr ein viel versprechender Versuch mit Waldrapen gestartet, so in Niederösterreich, wo ungefähr ein Dutzend Waldrapen aufgezogen und freigesetzt wurden.

Hanno Meier unterstrich jedoch, dass es sich um Zugvögel handle. Es seien aber keine Vorfahren da, die ihnen den Weg in den Süden weisen. Konrad Lorenz als

Vorbild nehmend, kamen einfallsreiche Zoologen auf die Idee, Waldrapen auf ein Kleinflugzeug zu prägen und ihnen dann voran zu fliegen, um den Weg in den Süden zu weisen. Dieses Experiment sei letztes Jahr tatsächlich geglückt, sagt uns Hanno Meier. Ob die Vögel selbständig wieder zurückfinden, ist noch ungewiss.

Doch wie kam der vor einigen Wochen beobachtete Waldrapp ins Maurer Riet? Dazu Hanno Meier: «Darüber kann man nur rätseln. Ist es ein Rückzügler der ausgesetzten Population oder ist er aus einem Zoo entflohen? Wir wissen es nicht».



**Der Schüler Kevin Marte, Binza, war einer der ersten Beobachter. Der Maurer Biologe und Naturschützer Hanno Meier hat die Öffentlichkeit über dieses aussergewöhnliche Ereignis informiert.**

# Flott, festlich, fetzig!

## **Abwechslungsreiche Jungbürgerfeier 2004 der Gemeinde Mauren**

Am 23. Oktober 2004 feierten 268 Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1986 aus unserem Land gemeinsam ihre Volljährigkeit. Unter ihnen befanden sich auch die Vertreter/-innen aus der Gemeinde Mauren-Schaanwald. Den Auftakt zur Feier bildete traditions-gemäss der Empfang auf Schloss Vaduz, wo sie von Erbprinz Alois empfangen wurden.

Nach Ansprachen im Balzner Gemein-de-saal durch Vorsteher Anton Eberle und Regierungschef Otmar Hasler ergriff der Eschner Jungbürger Michael Hasler als Vertreter seines Jahrgangs das Wort und forderte die jungen Leute auf, sich füreinander einzusetzen und sich in der Gesell-schaft zu engagieren.



<b>ABDIC SADMIR</b>	Peter-Kaiser-Strasse 52
<b>ADEMI LARGLINDA</b>	Schellenberger-Strasse 9
<b>BIEDERMANN JUDITH</b>	Auf Berg 27
<b>BIERRETH NATHALIE</b>	Bachtalwingert 7
<b>BIGLIEL PASCAL</b>	Pfandbrunnen 7
<b>BUCHER JESSICA</b>	Herrenwingert 3
<b>BÜHLER PHILIPP</b>	Am Gupfenbühl 26
<b>BÜHLER TONI</b>	Ziel 18
<b>CANTAFFA DANIELA</b>	Franz-Josef-Oehri-Strasse 15
<b>FEGER NICOLE</b>	Peter-und-Paul-Strasse 64
<b>FETAHI FIDAN</b>	Schellenberger-Strasse 41
<b>FRETZ MARCO</b>	Vorarbergerstrasse 204
<b>FRETZ STEPHAN</b>	Popers 45
<b>GOOP DINA</b>	Schellenberger-Strasse 20
<b>HASLER DOMINIC</b>	Peter-und-Paul-Strasse 52
<b>HERMANN WOLFGANG</b>	Rennhofstrasse 19
<b>JANSSEN NADIA</b>	Guler 60
<b>JUD PETER</b>	Hinterbühlen 40
<b>KAISER SAMUEL</b>	Allmeindstrasse 15
<b>KAISER STEFAN</b>	Weiherring 66
<b>KAISER SANDRA</b>	Josef-Murr-Weg 3
<b>KIZILDAG HACER</b>	Mühlegasse 22
<b>MATT MARTINA</b>	Fürst-Franz-Josef-Strasse 56
<b>LJATIFI ALDINA</b>	Vorarbergerstrasse 37
<b>MARXER STEPHANIE</b>	Vorarbergerstrasse 49
<b>MARXER MELANIE</b>	Heuwies 3
<b>MARXER JACQUELINE</b>	Oxnerweg 5
<b>MARXER RAPHAELA</b>	Neudorfstrasse 18
<b>MATT LEONI</b>	Rennhofstrasse 10
<b>MATT SARINA</b>	Weiherring 47
<b>MERCURIO JESSICA</b>	Fallsgass 11
<b>MONTINARI JANINE</b>	Peter-Kaiser-Strasse 9
<b>MÜLLER NATHALIE</b>	Gampelutzstrasse 2
<b>NITZLNADER CHANTAL</b>	Zöllnersteig 2
<b>OK FATIH</b>	Backofengasse 18
<b>BERISHA AFIETE</b>	Popers 25
<b>PONIK SEARE</b>	Peter-und-Paul-Strasse 66
<b>PONIK SAMIDIJE</b>	Krummenacker 8
<b>RAUNIGGER SANDRA</b>	Bannriet 26
<b>RISCH REBECCA</b>	Binzastrasse 64
<b>RIPOLL DOMINIQUE</b>	Peter-und-Paul-Strasse 7
<b>RITTER MARTINA</b>	Franz-Josef-Oehri-Strasse 17
<b>SENTI MICHAEL</b>	Fallsgass 29
<b>SCHUMACHER CORINA</b>	Werthsteig 3
<b>STEINGRUBER THORSTEN</b>	Hellwies 4
<b>STUCK JOHANNES</b>	Herrenwingert 17
<b>TOTH DANIEL</b>	Guler 58
<b>VERLING MANUELA</b>	Oberdorf 6
<b>VETSCH DANIELA</b>	Meldina 14
<b>WEBER DANIELA</b>	Sportfeldstrasse 11
<b>WILLI DANIEL</b>	Britschenstrasse 41
<b>WILLBURGER LUKAS</b>	Britschenstrasse 5



**Maurer Jungbürger und Jungbürgerinnen mit Gemeindevorsteher Freddy Kaiser bei der**

**Abwechslungsreiche Jungbürgerfeier in Mauren**

Drei Wochen vor der offiziellen Jungbürgerfeier des Landes trafen sich die Achtzehnjährigen von Mauren-Schaanwald bereits zu ihrer traditionellen internen Gemeindefeier. Die insgesamt 43 eingeladenen Vertreter/-innen des Jahrgangs 1986 waren sehr zahlreich erschienen; der Gemeinderat war spätestens am Abend in corpore mit von der Partie.





er Jungbürgerfeier in der Aula der Primarschule Mauren.

Flotter Start, festliches Abendprogramm und fetziger Ausklang: Auch die diesjährige Maurer Jungbürgerfeier bot wieder viel Abwechslung und Kurzweil. Den Nachmittag verbrachten die Teilnehmenden auf der Gokart-Bahn im benachbarten Gisingen, wo in spannenden Qualifikations- und Finalrennen die „Jungbürger-Meister 2004“ ermittelt wurden. Die von der Gemeinde gestifteten Pokale für die drei Bestplatzierten gingen an Sandra Kaiser, Stephanie Marxer und Melanie Marxer bei den Damen sowie an Peter Jud, Pascal Bigliel und Samuel Kaiser bei den Herren.



Alleinunterhalter  
Levin Bösch am Werk

# 04 Jungbühnerfeier



## Geselliges Beisammensein

Das offizielle Abendprogramm wurde in der Aula der Primarschule mit einem geselligen Apéro eröffnet, der Gästen und Gastgebern die Möglichkeit gab, einander noch näher kennen zu lernen und miteinander über dieses oder jenes Thema zu diskutieren. In seiner Ansprache ermunterte Vorsteher Freddy Kaiser die Volljährigen, ihre Meinungen und kreativen Ideen zur weiteren Gestaltung der Gemeinde bei jeder Gelegenheit kundzutun. Denn eine Gemeinschaft profitiert und lebt ja in erster Linie davon, dass sich möglichst viele Mitglieder aktiv einbringen würden.

Das festliche Abendessen wurde im Gasthaus zum Hirschen eingenommen. Zwischendurch trieb Alleinunterhalter Levin Bösch allerhand

Spässe mit der gut gelaunten Gesellschaft, die zudem mit einer kniffligen Quizfrage über die Zusammensetzung der Gemeindebevölkerung auf die Probe gestellt wurde. Den attraktiven Preis, einen gemeinsamen Helikopter-Rundflug über das Land, holten sich Monika Bucher, Jacqueline Marxer, Sandra Kaiser, Wolfgang Hermann und Philipp Bühler, die der gefragten Zahl am nächsten kamen. Zur stimmungsvollen Fortsetzung der Feier übernahm schliesslich DJ Remy das Zepter.



# Vom Maulbeerbaum bis zur Königskerze

**Die traditionelle Maurer Rietbegehung begeisterte zahlreiche Naturfreunde**

Die Natur- und Umweltschutzkommission bot am Sonntag, den 13. September 2004 den zahlreichen Naturfreunden eine sehr interessante und erlebnisreiche Rietbegehung.

Zum Auftakt der Wanderung gab es beim Vogelparadies einen stärkenden Mittagslunch, zubereitet von Pepi Oehri und Richard Schmuck. Der Vorsitzende der Natur- und Umweltschutzkommission, Gemeinderat Michael Biedermann, hiess dann die zahlreichen Naturfreunde in der Birka herzlich willkommen. Einen besonderen Gruss richtete er an Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, an seine Gemeinderatskollegen/-innen, an die Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck sowie an die Landtagsabgeordneten Rudolf Lampert und Johannes Kaiser. Michael Biedermann gab seiner Freude Ausdruck, dass sie alle sich wegen ein bisschen Wind und Regen nicht abhalten liessen, um vom Biologen und Naturkenner aus Mauren, Hanno Meier, wiederum so viel Interessantes aus der Maurer Rietlandschaft zu erfahren.

## Esche-Revitalisierung ergibt Naturoase

Am Rande der Bannrietstrasse stellte Hanno Meier einen der wenigen Maulbeerbäume vor, die es in unserem Land noch gebe. In Mauren haben die Vorkommen dieser mediterranen Baumart Tradition, so sei an dieser Stelle an die Seidenraupenzucht von Thomas Alber



**Michael Biedermann, Gemeinderat und Vorsitzender der Natur- und Umweltschutzkommission (Bildmitte), zeichnete für die bestens organisierte und sehr interessante Rietbegehung verantwortlich. Rechts (erhöht) der Biologe Hanno Meier.**

um 1890 herum erinnert. Nach der Präsentation des Schlehorns und der kanadischen Goldrute schwärmte Hanno Meier von der Randzone der Deponie, welche für die Tier- und Pflanzenwelt ein Eldorado darstelle. In Zusammenhang mit dem Eschegewässer nahmen zwei Projekte die Aufmerksamkeit von Jung und Alt in Anspruch. Einerseits waren dies ein gross angelegtes Experiment mit einer Blumenwiese und andererseits das Revitalisierungsprojekt der Esche auf die Länge der Strecke des Neubaus «Sportpark Eschen-Mauren». Die Esche wird dort aus dem eingezwängten Korsett ausbrechen und mit einem Naturweiher bereichert. Es ging dann weiter entlang

dem neuen Fahrrad- und Fussweg «In den Teilen», wo es die Königskerze zu bestaunen gab, sowie über die Sägastrasse und dem Birkaweg zurück zum Ausgangspunkt.

## Vorsteher Kaiser dankt für grosses Interesse

Vorsteher Freddy Kaiser bedankte sich abschliessend bei der Natur- und Umweltschutzkommission für die perfekte Organisation, dem Flora- und Fauna-Spezialisten Hanno Meier für seine lehrreichen Ausführungen sowie allen Naturfreunden für ihr sehr grosses Interesse.



**Die zahlreichen Naturfreunde genossen anlässlich der Rietbegehung die Naturschönheiten.**

# Die Welt der Bienen

## Der Lebensraum unserer Tier- und Pflanzenwelt verringert sich

Unsere Natur und Umwelt ist voller Geheimnisse und Wunder. Wer sich mit Bienen befasst, öffnet somit eines der geheimnisvollsten Bücher unserer Natur und Schöpfung. Es ist ein Buch, das uns immer wieder Faszination vor Augen führt, uns in Staunen versetzt, aber auch Dankbarkeit und Ehrfurcht erkennen lässt. Die Natur ist die Lebensgrundlage für den Menschen, für jegliches Leben. Die Bienen erhalten die Natur. Die Imkerinnen und Imker in unserer Gemeinde sind stets bestrebt, sich für Natur und Bienen einzusetzen.

### Bienen und Imker erhalten die Natur

Millionen Sammel- und Stockbienen sind in der Vegetationszeit jeden Tag in unserer Gemeinde tätig und sorgen für blühende Wiesen und Felder. Kein anderes Insekt trägt durch die Bestäubung der Wild- und Hauspflanzen mehr zum Erhalt der Natur bei. Honigbienen sind besonders interessant. Haben sie eine Pflanze als gute Quelle ausgemacht, bleiben sie ihr treu. Durch diese Eigenschaft leisten sie einen grossen Beitrag zur Bestäubung der Kulturpflanzen. Ohne diese Ak-



Die Biene verrichtet seit Millionen von Jahren ihre wertvolle Tätigkeit in unserem Lebensraum.

tivität würde der Ertrag unter einen Viertel sinken. Gesamtökonomisch betrachtet, übersteigt die Bestäubungsleistung der Honigbienen den wirtschaftlichen Wert der Honigproduktion etwa um das Dreissigfache. Die Bienenhaltung sichert eine reiche und vielfältige Ernte. Ohne Bienen würde unser Land, unsere Umwelt hoffnungslos verarmen.

### Veränderung der Landschaft

Die Biene verrichtet seit Millionen von Jahren ihre wertvolle Tätigkeit in unserem Lebensraum. Leider erschweren wir ihr zusehends ihre Arbeit. Mensch und Bienen sind zwei Geschöpfe, die ursprünglich nicht aufeinander angewiesen waren. Seitdem aber Honig und Wachs die Lebensqualität des Menschen bereicherten, wurde die Biene zu einem immer unentbehrlicher werdenden Nutztier. Heute könnten die Bienen ohne Betreuung der Imker kaum mehr überleben! Durch Veränderungen in unserem Landschaftsraum haben sich die Lebensbedingungen der Bienen verschlechtert. Die volkswirtschaftliche Entwicklung hat unseren Lebensraum umgeformt. So wird heute in der wachsenden Siedlungsstruktur vor allem mehr Raum zum Wohnen, für Industrie und Gewerbe, für Freizeit und Verkehr beansprucht. Der Lebensraum unserer Tier- und Pflanzenwelt verringert sich. Mit jedem Quadratmeter Boden, welcher der Natur entzogen wird, verkleinert sich das Nahrungsangebot der Bienen. Das Leben der Honigbiene hängt vom Vorhandensein von blühenden Gewächsen ab, denn diese liefern ihr die notwendigen Nahrungsstoffe. Wenn man bedenkt, dass der jährliche Eigenbedarf eines durchschnittlichen Bienenvolkes 60 bis 80 kg Honig und 40 bis 60 kg Blütenstaub beträgt, so wird die Bedeutung der



Imkergemeinschaft Mauren und Schaanwald im Jahre 2004: Von links Arthur Frick, Hugo Pfatschbacher, Gerhard Kieber, Manfred Biedermann, Johann Wohlwend, Heinz Batliner, Michael Spagolla, Ferdinand Frick, Ernst Meier, Berta Marxer, Kurt Wohlwend und Simon Meier. Auf dem Bild fehlen Daniel Schreiber und Manfred Marock.

Blütenpflanzen für die Bienen ersichtlich. Albert Einstein hat die Bedeutung der Bienen für unsere Natur und Landschaft so formuliert: «Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr...».

von Dünger verschwinden leider auch viele Trachtpflanzen. Seit Mitte des letzten Jahrhunderts setzte man nach und nach Kunstdünger ein, man mähte zweimal und mehr. Früher fehlte das Geld für Dünger und man brachte nur auf die Felder, was im eigenen Stall an Dünger anfiel. Mit dem Wohlstand begann also die Natur zu leiden.

treuten noch 14 Imkerinnen und Imker etwa 150 Bienenvölker. Somit hält jeder Imker im Durchschnitt etwa 10 Völker. Wir freuen uns, dass unsere Imkersenioren Johann Wohlwend, 94 Jahre, und Ferdinand Frick, 90 Jahre, immer noch aktiv mitmachen. Das Durchschnittsalter der Imkerinnen und Imker beträgt fast 60 Jahre. In nächster Zeit ist es also unbedingt erforderlich, dass wieder vermehrt interessierte Männer und Frauen mit dieser Beschäftigung beginnen, denn die Imkerei ist nicht nur ein Hobby, sondern eine dringend notwendige Dienstleistung an der Natur. Interessierte an der Bienenhaltung können sich bei jedem Imker oder beim Obmann melden. Gerne wird Hilfe angeboten. Die Gemeinde Mauren unterstützt die Imker mit einem jährlichen Förderbeitrag – Dankeschön!

Die Arbeit mit Bienen bringt immer wieder Bereicherung und Erfüllung. Erkennen wir aber auch das soziale und friedliche Zusammenleben im Bienenvolk und geben es weiter, in eine Welt, die es gerade heute dringend braucht. Somit sollen unsere Bienen nicht nur Sinnbild für Fleiss und Ordnung darstellen, sondern auch Botschafter für Frieden und Menschlichkeit im Zusammenleben aller sein.

**Wohlstand hat seinen Preis**

Früher war das Trachtangebot für unsere Bienen während des ganzen Jahres ausreichend, irgendwo flossen immer Honigbrünnelein. Das ganze Dorf betrieb mehr oder weniger Landwirtschaft, aber im Gegensatz zu heute auf extensive Art und Weise. Betrachten wir die Graswirtschaft, so hat sich die Heuernte vom Frühsommer um mehr als einen Monat vorverschoben. Brauchte man früher zum Einbringen die ganzen Sommerwochen, so wird heute in zwei, drei Tagen die mehrfache Menge eingebracht. Es ist klar, dass so die Versamung und Vermehrung der meisten Pflanzen nur erschwert stattfindet. Silofutter wird früher gemäht, Rotklee vor der Hauptblüte geschnitten und bereits sehr junges Gras in die Trocknerei gefahren, bevor die Trachtpflanzen zu blühen beginnen. Durch den Austrag

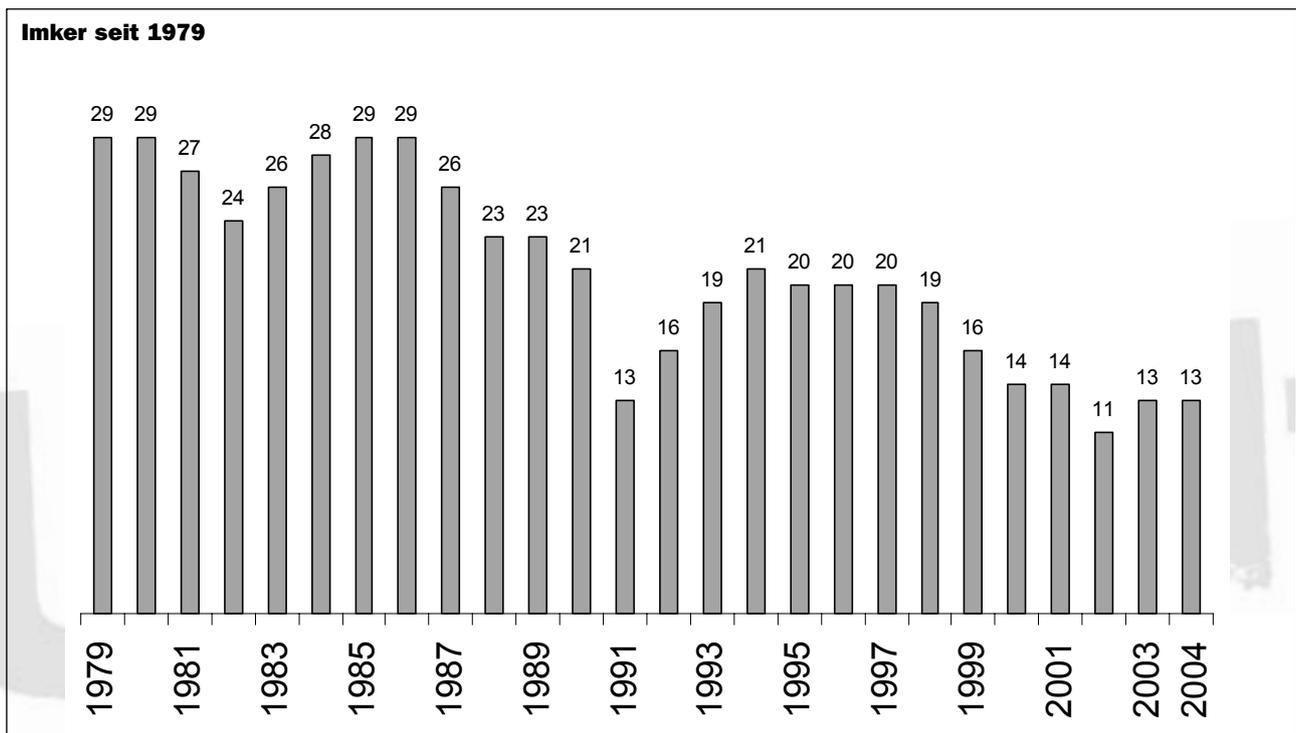
**Imker im Jahr 2004**

- Heinz Batliner
- Manfred Biedermann
- Arthur Frick
- Ferdinand Frick
- Gerhard Kieber
- Manfred Marock
- Berta Marxer
- Ernst Meier
- Simon Meier
- Hugo Pfatschbacher
- Daniel Schreiber
- Michael Spagolla
- Johann Wohlwend
- Kurt Wohlwend

**Imkernachwuchs ist gefragt**

Die Zahl der Imker hat in unserer Gemeinde in den letzten 25 Jahren um die Hälfte abgenommen. Im Jahr 2004 be-

Manfred Biedermann, Imker seit 1979



## Die Abenteuer der Waldspielgruppe



**Die Kinder kommen auf spielerische Art und Weise der Umwelt und Natur näher.**

Im Wald, da sind die Räu-äü-ber...  
Stimmt, nämlich wir!

Zum fünften Mal starteten wir nach den Sommerferien 2004 mit der Waldspielgruppe, die in diesem Jahr interessanterweise «nur» von Jungen besucht wird, die Mädchen lassen noch auf sich warten. Jeden Donnerstagnachmittag tauchen wir im Wald für drei Stunden unter und machen uns mit seinem Reichtum vertraut.

Mit seiner Ruhe und seinem Zauber lädt der Wald uns ein, sich zu bewegen, zu atmen, mit allen Sinnen zu forschen und zu entdecken.

Wir jonglieren über Baumstämme, klettern über Wurzeln, suchen Holz, kochen Suppe und Tee, geniessen gebratene

Würste am Feuer, lernen Pflanzen und Tiere kennen und noch vieles mehr.

Die Spielgruppe bringt so spielerisch Neugierde, Freude und Interesse an Natur und Umwelt näher. Der Aufenthalt im Freien bei Sonne, Wind, Regen und Kälte härtet die Kinder ab und fördert ihre motorischen und kreativen Fähigkeiten.

Der Wald ist für Kinder in diesem Alter zu jeder Jahreszeit ein idealer Tummelplatz. Das Erleben in einer Gruppe unter freiem Himmel bietet eine Fülle an ganzheitlichen und sinnlichen Erlebnissen.

Wenn sie noch wissen, wie frisches Harz riecht, Pilze im Wald, oder feuchte Erde...

Wenn sie noch wissen, wie Hasenklees aussieht, Moos auf Stein, oder das Lichterspiel der Zwerge...

Wenn sie noch wissen, wie eine am Stecken gebratene Wurst schmeckt, wilder Holunder, oder Hasel- und Buchennüsse im Herbst....

...dann wissen sie, was wir in der Waldspielgruppe alles erleben!

Die Idee der Waldspielgruppe und des Waldkindergartens stammt aus Dänemark, wo das Konzept schon seit 50 Jahren existiert. Auch in der Schweiz und in Deutschland ist diese Art von Aktivitäten und des Lernens im Freien anstelle des Schulzimmers nicht neu.

Wir werden noch viele erlebnisreiche Stunden mit unseren Schützlingen in der Natur verbringen.

Irene und Corina Schumacher



Es werden motorische und kreative Fähigkeiten entwickelt.



Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird gefördert und gestärkt.

## Glückwünsche zur Diamantenen Hochzeit

Am 16. November 2004 waren es genau 60 Jahre her, als Ferdinand und Hilda Frick, geb. Marxer, Torkelgasse, in der Pfarrkirche von Mauren den Bund fürs Leben schlossen. Mehr als sechs Jahrzehnte sind die beiden ein Paar und haben gemeinsam manche Höhen und Tiefen erlebt. Beide erfreuen sich robuster Gesundheit. So konnte Ferdi an Allerheiligen im Kreise seiner Nächsten seinen 90. Geburtstag feiern.

Er war viele Jahre lang als ausgebildeter Senn in der Maurer Sennerei tätig. Ein Beruf, den er von seinem Vater Martin erlernt hat. Von 1971 an arbeitete Ferdi Frick beim «Buurabund» in Schaan. Auch wirkte er 17 Jahre beim Musikverein Konkordia mit. Sein grösstes Hobby aber war die Bienenzucht, die er von klein auf betrieben hat und der er bis ins hohe Alter treu blieb. So war er während 31 Jahren Obmann des Imkervereins. Gemeinsam mit seiner Frau Hilda führte Ferdi einen landwirtschaftlichen Betrieb und baute Gemüse an. Hilda war mit Leib und Seele Bäuerin und zählte viele Jahre zu den Mitgliedern des Bäuerinnen-Verbandes. Zu ihren Tätigkeiten gehörte auch

das Teppichknüpfen und das Stricken. Als es in den letzten Jahren etwas ruhiger um die beiden wurde, entdeckte das Paar die Freude am Reisen und so besuchten sie verschiedene bekannte Orte in Europa. Ferdi Frick ist ein Familienmensch, der sich immer eine gute Harmonie und Kontaktfreudigkeit innerhalb und auch ausserhalb des Familienverbandes gewünscht hat. Er ist heute noch aktiv, arbeitet im Garten und ums Haus und kümmert sich um die Bienenstöcke, während Hilda sich um den Haushalt kümmert und ebenfalls in ihrem schönen Garten tätig ist.

Ferdi gilt als ein ruhiger, positiver und hilfsbereiter Mensch, welcher gerne historische Bücher liest, alte Bilder sammelt und das aktuelle Geschehen mit grossem Interesse mitverfolgt. Zur seltenen Diamantenen Hochzeit übermitteln wir Ferdi und Hilda Frick die besten Glück- und Segenswünsche verbunden mit der Hoffnung auf gute Gesundheit und weitere viele Jahre. Namens der Gemeinde überbrachte Vorsteher Freddy Kaiser den Jubilaren die allerbesten Glückwünsche und überreichte ihnen zum 60. Hochzeitstag ein Geschenk.



## Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit

Am 19. Oktober 2004 feierten die Eheleute **Arthur und Lea Gassner**, geb. Bühler, Weiherring, Mauren das schöne und seltene Fest der Goldenen Hochzeit, das sie im Kreise ihrer Familie und Angehörigen begingen.

Am 16. November 2004 vor 50 Jahren gaben sich **Alfred und Patricia Stoll** (Bild), Hellwies, Mauren das Ja-Wort für einen gemeinsamen Lebensbund. Zum seltenen Fest der Goldenen Hochzeit gratulieren wir den Jubilaren herzlichst.

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser beglückwünschte die Jubelpaare zum 50. Hochzeitstag und überbrachte neben den Gratulationen auch ein Geschenk der Gemeinde.



## Wir gratulieren zur Hochzeit



In der Zeit vom 1. August 2004 bis zum 30. November 2004 hat sich folgendes Ehepaar das Ja-Wort für den gemeinsamen Lebensbund gegeben:

**Caminada Thomas** und **Christina, geb. Gassner**, Fallsgass 31, Mauren.  
Heirat am 10. September 2004.

## Einbürgerungen

«Registrierungen Liechtensteinischer Mütter» infolge Staatsgerichtshof-Entscheid vom 24.04.1997 (StGH 1996/36):  
6. September 2004 bis 6. November 2004

Name/Vorname	Geb. Datum	Bürgerort	Adresse	Wohnort
Gohm Anton Richard	28.12.1939	Mauren	Bleicheweg 14	6812 Meiningen
Gohm Arnold	06.07.1967	Mauren	Bleicheweg 14	6812 Meiningen
Gohm Mario Erich	07.06.1974	Mauren	Bleicheweg 14	6812 Meiningen
Gohm Daniel Erich	18.03.1982	Mauren	Paspelsweg 12	6812 Meiningen
Gohm Hanna	11.02.2003	Mauren	Josef-Herburgstrasse 41	6804 Altenstadt
Gohm Isabella	22.11.1978	Mauren	Schweizerstrasse 53	6812 Meiningen
Gohm Lisa Maria	06.05.1998	Mauren	Josef-Herburgstrasse 41	6804 Altenstadt
Gohm Manuela Maria	09.08.1971	Mauren	Josef-Herburgstrasse 41	6804 Altenstadt
Gohm Melanie	09.02.1987	Mauren	Paspelsweg 12	6812 Meiningen
Gohm Niklas	29.09.2003	Mauren	Bleicheweg 25	6812 Meiningen
Gohm Norbert Gebhard	26.09.1951	Mauren	Paspelsweg 12	6812 Meiningen
Gohm Patricia	09.02.1987	Mauren	Paspelsweg 12	6812 Meiningen
Gohm Sindi	23.11.1975	Mauren	Boden 11	6832 Zwischenwasser
Gohm Wolfgang	21.05.1968	Mauren	Bleicheweg 25	6812 Meiningen
Lins Gabriele Albertina	09.08.1971	Mauren	Römerstrasse 118	6811 Göfis
Lins Gregor	12.01.2000	Mauren	Römerstrasse 118	6811 Göfis
Lins Kristina	20.12.2000	Mauren	Römerstrasse 118	6811 Göfis
Lorünser Daniela	08.08.1979	Mauren	Alte Schlinserstrasse 24	6822 Satteins
Lorünser Monika Emma	07.11.1948	Mauren	Alte Schlinserstrasse 24	6822 Satteins
Lorünser Thomas	14.08.1973	Mauren	Alte Argentinierstrasse 60 16	1040 Wien, Weiden

Erleichterte Einbürgerungen Jahr 2004/I (Alteingesessene gem. Art. 141):  
1. August 2004 bis 31. November 2004

Name/Vorname	Adresse	PLZ/Ort	Bürgergemeinde	Einbürgerung
Korndorf Irma Herta	Bahnweg 18	9486 Schaanwald	Mauren	10.08.2004
Schäpper Walter	Vorarlbergerstr. 37	9486 Schaanwald	Mauren	10.08.2004
Schäpper Helena	Vorarlbergerstr. 37	9486 Schaanwald	Mauren	10.08.2004
Hobi Jasmine	Rüttegasse 11	9486 Schaanwald	Mauren	24.08.2004
Hobi Lea Jasmine	Rüttegasse 11	9486 Schaanwald	Mauren	24.08.2004
Hobi Elias Daniel	Rüttegasse 11	9486 Schaanwald	Mauren	24.08.2004
Talay Aysun	Unterfeld 22	9495 Triesen	Mauren	24.08.2004
Scheibelhofer Wolfgang	Weiherring 120	9493 Mauren	Mauren	02.11.2004

Erleichterte Einbürgerungen Jahr 2004/I (infolge Eheschliessung gem. Art. 124):  
1. August 2004 bis 31. November 2004

### 10.08.2004

Curci Hannelore (1957), wohnhaft in Nendeln, Im Winkel 16. Ehefrau des Maurer Bürgers Curci Mario.

### 17.08.2004

Frick Maria Elisabeth (1960), wohnhaft in Triesenberg, Steinort 759A. Ehefrau des Maurer Bürgers Frick Eugen.

### 17.08.2004

Zech Cornelia Erika (1968), wohnhaft in Nendeln, Römerstrasse 35. Ehefrau des Maurer Bürgers Jürgen Zech.

## Glückwünsche zum Nachwuchs

### Geburten vom 1. August bis 15. November 2004

Herzliche Gratulation den Eltern für die Geburt ihres Kindes, das zwischen dem 1. August 2004 und dem 15. November 2004 das Licht der Welt erblickte.

**Cantaffa Giacomo**, des Cantaffa Salvatore und der Fulco Caterina, Franz-Josef-Oehri-Strasse 15, Mauren, geboren am 24. September 2004

**Cruz Joana**, des Ferreira Cruz Joao Manuel und der Ferreira Cruz Magdalena Krystyna, Gampelutzstrasse 5, Mauren, geboren am 2. September 2004

**Fehr Marco**, der Fehr Daniela Diana, Töbeleweg 4, Mauren, geboren am 31. August 2004

**Kieber Mariella**, des Matt Arnold Alois und der Kieber Liliane Sophie, Purtscher 7, Mauren, geboren am 12. Oktober 2004

**Lingg Gina**, des Lingg Martin und der Lingg-Biedermann Patrizia Maria, Wegacker 1, Mauren, geboren am 16. August 2004

**Schreiber Vinzenz**, des Schreiber Daniel Alexander und der Marxer Inge, Klosterwingert 3, Mauren, geboren am 5. Oktober 2004

**Marxer Tobias**, des Marxer Gebhard und der Marxer Mariana, Morgengab 41, Mauren, geboren am 1. Oktober 2004

**Marxer Samuel**, des Marxer Anno und der Marxer Viktoriya Mykolaivna, Kreuzbühel 10, Mauren, geboren am 8. November 2004

**Meier Alan**, des Meier Mario Rudolf und der Meier Maria, Gampelutzstrasse 5, Mauren, geboren am 9. September 2004

**Stricker Felix**, des Stricker Werner und der Stricker-Marxer Birgit, Rosenstrasse 14, Mauren, geboren am 8. August 2004

**Thöny Sarah**, der Thöny Corinne Lynn Elizabeth, Heiligwies 6, Schaanwald, geboren am 28. Oktober 2004

**Walser Ladina**, des Mathiuet Pascal und der Walser Anja, Weiherring 135, Mauren, geboren am 14. November 2004



## Herzliche Glückwünsche an unsere Senioren/-innen

Die allerbesten Glückwünsche zum bevorstehenden Geburtstag im nächsten Jahr richtet die Gemeindevorsteherung an unsere ältere Generation von Mauren-Schaanwald. Wir gratulieren herzlich zur baldigen Erreichung des 75., 80., 85. und 90. Lebensjahres. Ganz besondere Glückwünsche richten wir aber auch den allerältesten in unserer Gemeinde, nämlich denen ab dem 90. Altersjahr.

### Jahrgang 1930: 75. Geburtstag

**Schmuck Alice**, Weiherring 85, Mauren, am 12. Januar

**Kieber Xaver**, Gänsenbach 11, Mauren, am 25. Januar

**Marxer Elisabeth**, Binzastrasse 70, Mauren, am 29. März

**Reggiori Aime**, Franz-Josef-Oehri-Strasse 26, Mauren, am 19. April

**Jäger Louis**, Heiligwies 37, Schaanwald, am 30. April

**Böhler Siegfried**, Mühlegasse 40, Schaanwald, am 19. Mai

**Hassler Rosmarie**, Feldseggenstrasse 10, Mauren, am 14. Juli

**Pandurovic Ljubica**, Peter-und Paul-Strasse 52, Mauren, am 22. August

**Batliner Linus**, Britschenstrasse 22, Mauren, am 8. September

**Kaiser Emma**, Fallsgasse 3, Mauren, am 24. November

### Jahrgang 1925: 80. Geburtstag

**Marxer Lydia**, Peter- und Paulstrasse 13, Mauren, am 15. Januar

**Ritter Erika**, Kaplaneigasse 39, Mauren, am 17. Januar

**Meier Artur**, Weiherring 119, Mauren, am 22. Januar

**Lampert Frieda**, Vorarlbergerstrasse 90, Schaanwald, am 25. Januar

**Ritter Robert**, Gänsenbach 12, Mauren, am 7. März

**Burtscher Koletta**, Bachtalwingert 18, Mauren, am 12. Mai

**Matt Alois**, Binzastrasse 12, Mauren, am 6. Juli

**Brinkmann Ilse**, Postfach 278, Nendeln, am 23. August

**Senti Gisela**, Weiherring 105, Mauren, am 4. September

**Senti Rudolf**, Rüttegasse 7, Schaanwald, am 29. September

**Meier Erika**, Weiherring 116, Mauren, am 15. November

### Jahrgang 1920: 85. Geburtstag

**Ritter Maria**, Peter-Kaiser-Strasse 51, Mauren, am 1. Januar 1920

**Meier Anton**, Weiherring 127, Mauren, am 18. Januar

**Meier Egon**, Vorarlbergerstrasse 81, Schaanwald, am 14. Februar

**Mündle Ernst**, Weiherring 6, Mauren, am 19. April

**Marxer Theresia**, Binzastrasse 52, Mauren, am 15. Mai

**Beck Olga**, Morgengab 31, Mauren, am 16. Mai

**Schmuck Peter**, Weiherring 85, Mauren, am 21. Juni

**Marxer Cilli**, Fallsgass 33, Mauren, am 5. September

**Mündle Erna**, Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Mauren, am 13. September

**Mündle David**, Weiherring 14, Mauren, am 30. Oktober

### Jahrgang 1914: 91. Geburtstag

**Meier Rosa**, Bahnweg 18, Schaanwald, am 14. April

**Frick Ferdinand**, Torkelgasse 5, Mauren, am 1. November

**Opitz Lotte**, Peter-und Paul-Strasse 39, Mauren, am 29. Dezember

### Jahrgang 1913: 92. Geburtstag

**Batliner Hedwig**, Fürst-Franz-Josef-Strasse 2, Mauren, am 7. Juli

### Jahrgang 1912: 93. Geburtstag

**Gebhard Heeb**, Peter-Kaiserstrasse 88, Mauren, am 23. Dezember

### Jahrgang 1910: 95. Geburtstag

**Marok Augusta (Gusti)**, Weile 1, Mauren, am 2. August

**Wohlwend Johann (Wabel)**, Peter-und Paulstrasse, Mauren, am 24. Mai

### Jahrgang 1905: 100. Geburtstag

**Schreiber Theresia**, Britschenstrasse 25, Mauren, am 17. Mai

## Wir gedenken unserer Verstorbenen



In der Zeit vom 16. August 2004 bis 15. Dezember 2004 haben wir folgende Todesfälle in Mauren-Schaanwald zu beklagen.



**Marxer Walter**, Binzastrasse 70, Mauren, geboren am 26. Dezember 1929, gestorben am 2. September 2004.



**Kitzinger Antonia**, Mühlegasse 75, Schaanwald, geboren am 10. Juni 1906, gestorben am 29. Oktober 2004.



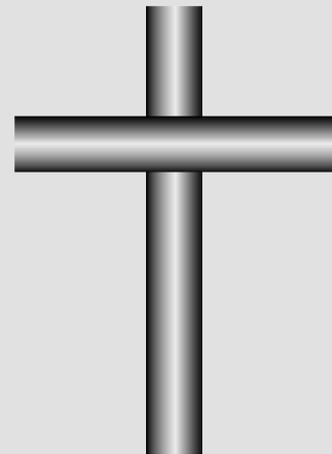
**Marock Edwin**, Rüfestrasse 7, Vaduz, geboren am 5. Januar 1923, gestorben am 6. November 2004.



**Wild Paula**, Peter-Kaiser-Strasse 67, Mauren, geboren am 17. Dezember 1922, gestorben am 18. November 2004.

*Von guten Mächten  
wunderbar geborgen,  
erwarte ich getrost,  
was kommen mag.*

*(Dietrich Bonhoeffer)*



# Vorbilder für die junge Generation

**Fünf verdiente Vereinsjubilare für ihren engagierten kulturellen Einsatz geehrt**

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser und Walburga Matt, Vorsitzende der Kulturkommission, luden vor kurzem fünf verdiente Vereinsjubilare ein, welche es zusammen auf 210 Jahre Vereinsmitgliedschaft brachten. Neben Worten des Dankes und des Glückwunsches durften sie anerkennende Erinnerungspräsente entgegennehmen.

Die Gemeinde Mauren lädt jährlich die Vereinsjubilare ein, welchen aufgrund des Ehrungsreglementes für ihre jahrzehntelange kulturelle Tätigkeit besondere Ehre zukommt. Ein halbes Jahrhundert gehören Norbert Marock dem Männergesangsverein und Egon Marxer dem Musikverein Konkordia an. Tilbert Meier ist seit 40 Jahren Mitglied des Ornithologischen Vereins Mauren und Heinrich Frick des Musikvereins Konkordia, und schliesslich kam Helga Biedermann für ihre 30-jährige Mitgliedschaft beim Musikverein Konkordia Mauren besondere Ehre und Gratulation zu.



**Tilbert Meier konnte aus Termingründen an der Ehrung nicht teilnehmen. So wurde er später von Gemeindevorsteher Freddy Kaiser für 40 verdienstvolle Vereinsjahre beim Ornith. Verein Mauren geehrt und ausgezeichnet.**

## Gratulation und Glückwunsch

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser hob in seiner Laudatio die grossen Verdienste der Vereinsjubilare hervor. Mauren dürfe sich nicht nur einer Vielzahl von Vereinen erfreuen, sondern sei mit Vereinen be-

stückt, die das Gesellschaftsleben auf sehr aktive und kreative Weise beleben. Das Renommee der Gemeinde, welches auf einer starken Identität und einem ausgeprägten Gemeinschaftssinn beruhe, komme nicht von ungefähr. Die Vereine wiederum bauen auf zuverlässige, engagierte und einsatzfreudige Mitglie-

der. «Gerade euch, ihr lieben Jubilare», so Vorsteher Kaiser anlässlich der Ehrung im Restaurant Freihof in Mauren, «gebührt für euren bewundernswerten Einsatz für das kulturelle Leben in unserer Gemeinde grosses Lob und Glückwunsch. Die Jugend hat mit euch nachahmenswerte Vorbilder und dies ist eine Garantie dafür, dass in Mauren-Schaanwald das Vereinsleben auf eine erspriessliche Zukunft bauen darf.»

## Verdienstmedaille in Gold

Die Freude der Jubilare war gross, als sie von Seiten des Gemeindevorstehers Freddy Kaiser und der Gemeinderätin Walburga Matt für ihre langjährige Vereinstätigkeiten mit anerkennenden Präsenten und Auszeichnungen beschenkt wurden.

Für 30 Vereinsjahre (Helga Biedermann) gab es ein Präsent nach Wunsch, für 40 Jahre (Heinrich Frick und Tilbert Meier) die Verdienstmedaille in Gold inkl. Anstecknadel sowie für 50 Jahre (Norbert Marock und Egon Marxer) ein ganz spezielles Geschenk. Vorsteher Kaiser wünschte abschliessend den Jubilaren weiterhin viel Freude, Gesundheit und alles Gute.



**Die Gemeinde Mauren ehrte verdiente Vereinsjubilare. Von links Helga Biedermann, Egon Marxer, Vorsteher Freddy Kaiser, Norbert Marock, Heinrich Frick und Gemeinderätin Walburga Matt, Vorsitzende der Kulturkommission.**

## Die Gemeinde gratuliert

### Lehrabsolventen Sommer 2004

Wir gratulieren den nachfolgend aufgeführten Absolventinnen und Absolventen **Lampert Benedikt**, Mauren, **Wohlwend Marion**, Mauren, **Kaiser Sandra**, Mauren, zur erfolgreich bestandenenen Kaufmännischen Ausbildung mit Berufsmatura.

\*\*\*

### Weiterbildung als Servicetechniker

Vor kurzem hat **Hanspeter Büchel**, Peter- und Paulstrasse, Mauren, Servicetechniker bei der Ospelt Haustechnik in Vaduz als erster Liechtensteiner die Prüfung zur Ausführung sachlich begrenzter Elektroinstallationen mit Erfolg bestanden.

\*\*\*

### Erfolgreicher Maturaabschluss

**Markus Mündle**, Weiherring 12, Mauren, hat am Berufs- und Weiterbildungszentrum (BZB) in Buchs die Kaufmännische Berufsmatura mit grossem Erfolg abgeschlossen.

\*\*\*

### Fachschule für Pflege

An der Bündner Fachschule für Pflege in Ilanz hat **Daniele Kieber**, Mauren, die DNII-Ausbildung erfolgreich absolviert.

\*\*\*

### Wirtschaftsprüfer

Im Herbst 2004 hat **Rainer Felgner**, Guler 45, Mauren, die Eignungsprüfung für Wirtschaftsprüfer erfolgreich bestanden.

\*\*\*

### Treuhänderprüfung

Im Herbst 2004 haben **Thomas Mätzler**, Britschenstrasse 42, Mauren und **Alexander Franz Josef Stöckli**, Gamppgasse 5, Mauren die Treuhänderprüfung erfolgreich bestanden.

\*\*\*

### Prüfungserfolge

**Manfred Kaiser**, Mauren, hat Ende November beim Schweizerischen Kaminfegermeister-Verband und beim Verband Schweizerischer Feuerungskontrolleure das anspruchsvolle Kursmodul «Mess-technik gemäss den BUWAL-Messemp-

fehlungen Feuerungen» erfolgreich abgeschlossen und die praktische Prüfung mit ausgezeichneter Note bestanden.

\*\*\*

Kaminfeger **Andreas Marock**, Mauren, ist vom Schweizerischen Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Absolvierung der entsprechenden Studien mit einem Fachausweis ausgezeichnet worden, der ihn zur Führung des gesetzlich geschützten Titels «Feuerungskontrolleur mit eidgenössischem Fachausweis» berechtigt.

\*\*\*

**Uwe Matt**, Popers 3, Mauren, hat vor wenigen Tagen die Prüfungen als Finanzplaner mit eidg. Fachausweis erfolgreich abgeschlossen.

\*\*\*

Am 11. Dezember 2004 hat **Bruno Mayer** aus Mauren an der Interstaatlichen Hochschule für Technik in Buchs nach erfolgreichen Studien das Diplom als Ingenieur (Studiengang Systemtechnik) erworben.

## Ehrung verdienter Vereinskameraden



Wurden für ihre langjährige Vereinstreue geehrt und ausgezeichnet. Von links Paul Kaiser (für 25 Jahre), Franz Marxer (25), Helmuth Matt (50), Hanno Meier (25 Jahre) und Norbert Marock (50 Jahre).

Im Rahmen des diesjährigen Kirchenkonzerts am Kelbisonntag in der vollbesetzten Pfarrkirche wartete der Männergesangsverein Mauren unter seinem neuen Dirigenten Willi Kaiser mit einem vitalen und anspruchsvollen Konzert auf. Besonders fiel dabei die beeindruckende gesanglich-musikalische Leistung der Interpreten auf, welche vom Publikum mit lang anhaltendem Applaus belohnt und gewürdigt wurde.

Ein weiterer Höhepunkt des hervorragenden Kirchenkonzerts war die Ehrung und Auszeichnung von fünf verdienten Gesangskollegen für ihre langjährige Treue zum Verein. Präsident Remy Matt würdigte ihre grossen Verdienste, die sie sich um den Verein erworben haben und dankte ihnen für ihr beispielhaftes Engagement über Jahrzehnte hinweg.

## «Mein Glaube ist solidarisch»

**200 Pfarreiangehörige beim Weltmissionssonntag am 17. Oktober im Gemeindesaal**

Dies war der Slogan des Monats der Weltmission. Wir glauben nicht nur für uns allein, sondern gemeinsam mit anderen. Als Gläubige bilden wir eine Ge-

meinschaft: in der Familie, in der Pfarrei, in unserem Land, auf der ganzen Welt. Wir tragen Verantwortung füreinander und stehen füreinander ein.

Um diese Solidarität zum Ausdruck zu bringen, wurden in der Pfarrei Mauren-Schaanwald am Missionssonntag verschiedene Aktionen zu Gunsten Not leidender Mitmenschen in Indien und Namibia durchgeführt. Durch den Verkauf von selbst gebackenen Brötchen durften unsere Firmlinge den stolzen Betrag von CHF 1'139.50 für das Pfarreiprojekt Behindertenheim in Atmakur, Diözese Kurnool, Andra Pradesh, Indien, entgegennehmen. Aus dem Verkauf von Halbedelsteinen aus Namibia konnten die Firmlinge den Betrag von CHF 730.– für die Aktion der Caritas Vorarlberg «1000 Waisen Zukunft schenken» zur Verfügung stellen. Wir danken den Firmlingen sowie Linda Mündle und Mirlanda Posch ganz herzlich für die Durchführung dieser Aktionen sowie Otto Ritter für seine Unterstützung beim Brotbacken.



### Mittagessen und indische Tänze

Nach dem Gottesdienst um 10.00 Uhr waren alle zum gemeinsamen indischen Mittagessen im Gemeindesaal eingeladen. Es freut uns sehr, dass über 200 Pfarreiangehörige unserer Einladung gefolgt sind. Während des Aperitifs überraschte uns eine indische Tanzgruppe mit drei klassischen indischen Tänzen (Bharathnatyam). Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder servierten anschliessend ein von indischen Köchen zubereitetes Essen. Ihnen gilt unser herzlicher Dank für die Durchführung des gemeinsamen Mittagstisches.

Danken möchten wir auch dem indischen Koch Jeevan und der ganzen Küchenmannschaft, der indischen Tanzgruppe aus Zürich sowie dem Saalwart Fridolin Schreiber. Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir allen, die durch ihr Kommen und die Spenden von insgesamt CHF 7.000.– ihre Solidarität mit den behinderten Kindern und Jugendlichen in Indien zum Ausdruck brachten. Der LED hat die genannten Spendengelder verdoppelt. Wir danken allen für die grosszügige Unterstützung unseres Pfarreiprojektes «Behindertenheim in Atmakur, Diözese Kurnool, Andra Pradesh, Indien».



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung zum gemeinsamen indischen Mittagessen im Gemeindesaal.

P. Anto Poonoly und Pfarreirat Mauren-Schaanwald

# Skyline Park Bad Wörishofen

## Das besondere Erlebnis der Ministrantengruppe

Jeweils in den Herbstferien ist der Ministrantenausflug angesagt. Am 23. Oktober war es wieder so weit. 27 Ministrantinnen und Ministranten aus Mauren und Schaanwald besuchten zusammen mit Pater Anto und den Mesmern den Skyline Park in Bad Wörishofen.

Um uns die Zeit während der zweistündigen Busfahrt zu verkürzen, zeigten uns die Minileiter einen selbst gedrehten Kurzfilm über die monatlich stattfindenden Ministunden mit den Primarschul-Minis. Auch die traditionelle Quizrunde durfte auf der Fahrt nicht fehlen. Kaum

waren die ausgefüllten Fragebogen eingesammelt, konnte man von der Autobahn aus schon die Achterbahn, das Riesenrad und die Bunjee-Jumping-Kugel des Skyline Parks sehen! Die Spannung wuchs. Wir konnten es kaum erwarten, den Park zu erkunden. Viele Attraktionen wie Achterbahn, Schiffschaukel, Bobbahn, Riesenrutsche, Go-Kart-Bahn, Sky-Rider-Bahn, Wellenflieger, Trampolin usw. warteten nur darauf, von uns bestürmt zu werden. Für eine Überraschung ganz besonderer Art sorgte das geheimnisvolle 4D-Kino.

Viel zu schnell verging die Zeit. Mit einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant «Alter Zoll», Schaanwald liessen wir diesen lustigen und abenteuerlichen Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird, ausklingen.

Wir, die Ministrantinnen und Ministranten, möchten uns für diesen tollen Ausflug bei Pater Anto Poonoly herzlichst bedanken. Unser Dank gilt auch Herrn Vorsteher Freddy Kaiser für die finanzielle Unterstützung.



Die Ministranten mit Pater Anto stellten sich zu einem Erinnerungsfoto von ihrem unvergesslichen Ausflug nach Bad Wörishofen.

## «Laterniefest» der Kinder

Mauren überrascht Eschen. Am Donnerstag, den 11. November wurden die Bewohner des Liecht. Betreuungszentrums in Eschen mit einer kleinen St. Martinsfeier überrascht. Die Kinder vom Kindergarten Wegacker in Mauren haben zusammen mit ihren gebastelten Laternen ihre Laternenlieder gesungen und ein kurzes St. Martinsspiel vorgetragen.

Die Kinder waren voller Eifer bei der Sache und freuten sich natürlich zum Schluss über den kräftigen Applaus. Für die Kindergartenschüler war es eine Hauptprobe für ihr Laternenfest, das traditionsgemäss in allen Kindergärten des Landes am Abend des St. Martinstages durchgeführt wird.



Die Kinder proben hier für das «grosse» Laternenfest am Abend in Mauren.



Beim traditionellen Laternenumzug mit den selbstgebastelten Stablaternen.



Mit einem St. Martinsspiel, Laternenliedern und selbst gebastelten Laternchen brachten die Kinder des Kindergartens Wegacker aus Mauren eine fröhliche Stimmung zu den älteren Bewohner/-innen im Betreuungszentrum «St. Martin» in Eschen.

# Der Herr steht im Mittelpunkt

**Primizfeier von Marius Kaiser in seiner Heimatgemeinde Mauren**



**Pfarrer Marius Kaiser während der Hl. Messe.**



**Die Konzelebranten bei der Heimatprimiz von Pfr. Marius Kaiser.**

In der überfüllten Maurer Pfarrkirche feierte am 5. Dezember 2004 Pfarrer Marius Kaiser seine Heimatprimiz. Der feierliche Einzug in die festlich geschmückte Pfarrkirche Peter und Paul des Jungpfarrers mit fünf Konzelebranten, Ministranten und Dorfvereinen war von imposantem Orgelklang begleitet. Mit Freude richtete Pfarrer Anto Poonoly einige Grussworte an die vielen Teilnehmenden, darunter die Eltern und Geschwister von Marius.

Pater Anto gab seiner Freude Ausdruck, dass nach 30 Jahren wieder ein Neupriester aus Mauren den Priesterweg begonnen habe. Dies sei wahrhaft ein Grund zum Feiern, Danken und Freuen. Im Mittelpunkt stünde jedoch nicht der Pfarrer, sondern der Herr selbst, der ihn rief und auf den priesterlichen Weg gebracht habe. Feierlich und rhythmisch beschwingt waren die Gesangsdarbietungen des Kirchenchors Schaanwald und des Männergesangsvereins Mauren.

In Anwesenheit von Regierungschef Otmar Hasler, Stellvertreterin Rita Kieber-Beck, den Vertretern des Landtages, des Gemeinderates, der Geistlichkeit und der Pfarrei Mauren-Schaanwald sowie allen Mitgliedern der Dorfvereine, welche diesen Freudentag mit ihren vielfältigen Beiträgen würdig mitgestaltet hätten, sagte Maurens Gemeindevorsteher Freddy Kaiser in seiner Begrüssungsansprache ein herzliches Willkommen an alle.

Einen besonderen Gruss richtete der Vorsteher an Altpfarrer Markus Rieder, welcher seit vielen Jahren ein guter, väterlicher Freund von Marius gewesen sei und welcher ihn in seiner Entscheidung zum Priestertum auch massgeblich bestärkt habe. Er verwies auch darauf, dass 17 Monate seit der Verabschiedung als Diakon – nach grossartiger aufopferungsvoller Tätigkeit – vergangen seien. Er wünschte ihm namens der Gemeinde Freude, Kraft und Gottes Segen und be-

tonte zum Schluss: «Lieber Pfarrer Marius, bleib so wie du bist».

Mit Geschenken, Glückwünschen und Gratulationen von Pater Fridolin, Pfarrer Franz Näscher, Pfarreirätin Rita Meier, den Pfadfindern, Ständchen der Singgruppe, der Ministranten und Musikumrahmung der Konkordia schloss dieser denkwürdige und für Mauren unvergessliche Tag.



**Gratulation von Regierungschef-Stv. Rita Kieber-Beck. Rechts im Bild Manfred Kieber.**



**Die Eltern, Geschwister und Anverwandten von Pfr. Marius Kaiser.**



**Der Maurer Gemeindevorsteher Freddy Kaiser übergibt dem Neupriester ein Geschenk der Gemeinde Mauren.**

# Schöne Stunden mit den Pfadfindern

## Viel Freude beim Seniorentag mit der Maurer Pfadfinderschaft

Der diesjährige Seniorentag am 18. September, zu dem traditionellerweise die Maurer Pfadfinderschaft die Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde einlädt, war gekennzeichnet von einer guten und fröhlichen Stimmung.

Die Pfadfinder/-innen erwiesen sich erneut als gute und aufmerksame Gastgeber, bei denen dieser Freudentag für die ältere Generation schon seit Jahren zu den wichtigen Aktivitäten und Festlichkeiten zählt.

So verwöhnten sie die Seniorinnen und Senioren mit alter Schallplattenmusik und traten zur Freude aller auch selbst mit Liedvorträgen auf, begleitet von Mundharmonika und Handorgel. Der schöne Nachmittag, bei dem die älteren Mitbewohner/-innen mit den Pfadfindern über längst vergangene Zeiten plauderten, ihnen Geschichten aus ihrer Jugend erzählten, verflog nur zu schnell. Die Pfadfinder boten den Seniorinnen und Senioren als gute Gastgeber einen fei-



Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit der Pfadfinderschaft beim traditionellen Seniorentag.

nen Zvieri und eroberten mit diesem erlebnisreichen und schönen Nachmittag

recht schnell die Herzen der älteren Leute aus dem Dorf.



Rechts Pfadfinderpräsident Simon Meier mit seiner «Belegschaft».

# Aktivitäten der Seniorenkoordination Mauren

## Informationsnachmittag «Lebensqualität und Selbständigkeit im Alter»

In Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Alter und Gesundheit Eschen fand am 7. September im Kindergarten Wegacker eine Informationsveranstaltung über «SIMA» statt. SIMA steht für Selbständigkeit im Alter und ist ein wissenschaftlich fundiertes Training für körperliche und geistige Fitness.

Wie es funktioniert, erläuterte Herr Candrian von der Pro Senectute St. Gallen auf humorvolle Art und Weise. Mit der Kombination von gezieltem Gedächtnis- und Bewegungstraining kann altersbedingten Beeinträchtigungen entgegnet und die Selbständigkeit im Alter länger erhalten werden. Seit dem 18. Oktober wird einmal wöchentlich ein Kursnachmittag mit elf Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Mauren und Eschen im Seniorencafé Panorama abgehalten.



Die Seniorinnen und Senioren beim «Sima-Training» im Kindergarten Wegacker.

## Die Dienstagswanderer des LAV zu Besuch im Poststüble

Bei strömenden Regen auf der Wanderung von Schellenberg nach Mauren durften wir 37 wanderlustige Seniorinnen und Senioren am Dienstag, 19. Oktober im Seniorentreff Poststüble recht herzlich willkommen heissen. Trotz «beengter» Raumverhältnisse liess es sich die Gruppe nicht nehmen, bei Kaffee, Kuchen

und Sandwich sich für den Heimweg zu stärken. Besten Dank gebührt dem Servicepersonal Charlotte Meier und Alice Schmuck für den ausserordentlichen und reibungslosen Einsatz!

## Projekt «Hallo Nachbar»

- Sie kennen Mauren/Schaanwald wie Ihre «Westentasche»?
- Sie möchten Ihr Heimatdorf gerne anderen Seniorinnen und Senioren vorstellen?

- Sie teilen sich gerne mit und lernen gerne neue Menschen kennen?
- Sie haben Zeit und Lust für einen ausgedehnten Spaziergang?

Dann sind Sie bei uns richtig!  
Denn wir suchen freiwillige «Fremdenführer»!

Gemeinsam mit der «Koordinationsstelle für Ehrenamt und bürgerliches Engagement der Stadt Feldkirch» planen wir im kommenden Frühjahr das Projekt «Hallo Nachbar!»

Dieses Projekt ist eine grenzüberschreitende Aktion für Senioren, die mit den Augen der Einheimischen die Umgebung entdecken wollen.

## Ausgangssituation:

Die benachbarte Stadt Feldkirch ist beliebter Ausflugsort für Einkäufe und Bekanntenbesuche. Auch werden von den Senioren gerne Erlebnisse und Erinnerungen aus vergangenen Kindertagen erzählt, die sich in und um Feldkirch abspielten. Umgekehrt gehen wir davon aus, dass manch Feldkircher Pensionist den einen oder anderen Bezug zu Liechtenstein hat: Sei es weil er/sie als Grenzgänger hier tätig gewesen ist oder den «Schaanwald» als Grenzübergang zur Schweiz her kennt. Unsere Senioren verfügen über ein grosses Potential an Wis-



Nach der Wanderung von Schellenberg nach Mauren gibt es zur Stärkung Kuchen und Kaffee im Poststüble Mauren.

sen und Erfahrungen und möchten gerne ihre Heimat und verborgene «Schätze» anderen näher bringen.

#### **Projektbeschreibung:**

Ein oder mehrere Senioren stellen sich punktuell für eine «Fremdenführung» in ihrem Heimatort zur Verfügung. Interessierte Seniorinnen und Senioren aus Feldkirch treffen sich in Mauren zu einem Spaziergang und umgekehrt. Der «Fremdenführer» begleitet die Gruppe durch das Dorf bzw. durch die Stadt und erzählt nennenswerte für ihn wichtige Details bzw. zeigt der Gruppe Wanderwege, alte Häuser oder erzählt Geschichten darüber.

Während der Tour tauschen sich die Senioren über Vergangenes und Künftiges aus. Im Anschluss an die Führung wird den Gästen ein kleiner «Zvieri» im Seniorentreff serviert.

#### **Projektziel:**

- Kennenlernen der «Nachbarschaft» über der Grenze
- Auffrischen von Erinnerungen
- Förderung des kulturellen Austausches unter den Senioren

#### **Zielgruppe:**

Seniorinnen und Senioren aus Mauren/Schaanwald und Feldkirch, die Lust auf einen Austausch haben und gerne auf Entdeckungsreise gehen.

Selbstverständlich wird die gesamte Organisation des Projektes von der Senio-

renkoordinatorin übernommen. Der zeitliche Aufwand für eine Führung beträgt etwa 3 Stunden (inkl. gemütliches Beisammensein).

Haben Sie Lust mitzuarbeiten? Dann rufen Sie uns an!

Wir freuen uns auf Sie!

#### **Kontaktadresse:**

Andrea Dirschl, Seniorenkoordinatorin, Koordinationsstelle Jugend und Senioren.

Telefonische Auskunft von Montag bis Donnerstag (Geschäftszeit) unter der Tel. Nr. 370 11 40, E-mail: senioren.mauren@supra.net

#### **Für Senioren**

#### **Nachrichtenlesedienst**

Die Tage werden kürzer, der Winter kommt und damit die Zeit für gemütliche Lesestunden. In der Gemeindebibliothek Mauren warten viele Bücher, die gelesen werden wollen.

Seniorinnen und Senioren, welche selbst nicht (mehr) in die Bibliothek kommen können, haben ab sofort die Möglichkeit, sich den Lesestoff ins Haus bringen zu lassen.

Zeitschriften, Gemeindebulletin und Tageszeitungen stapeln sich auf Ihrem Küchentisch und niemand hilft Ihnen beim Lesen? Kein Problem – wir schenken Ihnen eine Lesestunde! Damit Sie immer auf dem Laufenden sind ....



**Die Seniorenkoordinatorin Andrea Dirschl auf dem Weg zur Bücherei.**

Einfach den Telefonhörer in die Hand nehmen und die Nummer 370 11 40 (Koordinationsstelle Jugend und Senioren) wählen.

Die Seniorenkoordinatorin Andrea Dirschl steht Ihnen in der Regel von Montag bis Donnerstag während der Geschäftszeit zur Verfügung. Gemeinsam mit Ihnen wird sie den passenden Lesestoff zusammenstellen und Ihnen ins Haus bringen bzw. hilft Ihnen sich über das aktuelle «Kleingedruckte» zu informieren.

Nutzen Sie die Möglichkeit, dem grauen Winter ein wenig mehr Farbe zu geben!

## **Erlebnisreicher «Murer-Tag» im LBZ Eschen**

### **Seniorenkommission zu Gast bei der Bewohnerschaft des Betreuungszentrums**

Wenn der traditionelle «Murer-Tag» im LBZ Eschen angesagt ist, dann freut sich die gesamte Bewohnerschaft schon lange vorher auf dieses gemeinsame Fest, das heuer musikalisch und gekonnt vom Duo «Silberspitzler» umrahmt wurde. Der Anlass fand am 18. September 2004 im dekorierten Aufenthaltsraum des Liechtensteiner Betreuungszentrums St. Martin in Eschen statt.

Und in der Tat: Es ist auch jedes Mal etwas los, wenn die zuständige Ressortinhaberin für Familie und Senioren, Vize-

vorsteherin Doris Wohlwend, zusammen mit ihrer Kommission und weiteren fleissigen Mitarbeiter/-innen im Eschner Betreuungszentrum auftaucht, um gemeinsam den älteren Heimbewohner/-innen den Tag zu verschönern.

#### **«Wir vergessen Euch nicht»**

Dies brachte auch der Maurer Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, der mit grossem Beifall von den rund 40 Heimbe-

wohner/-innen begrüsst wurde, zum Ausdruck. Er begrüsst die muntere Schar im Namen der Gemeinde und sagte, dass es ihm jedes Mal grosse Freude bereite, unter den Seniorinnen und Senioren verweilen zu dürfen. «Wir sind hier, um Euch diesen Tag zu verschönern, aber auch zu dokumentieren, dass wir Euch nicht vergessen haben». Der Maurer Vorsteher bedankte sich beim Heimleiter Helmut Kind für die Gastfreundschaft, der Kommission für Familie und Senioren unter der aufmerksamen und



**Gemeindevorsteher Freddy Kaiser im Gespräch mit einigen Seniorinnen und Senioren am «Murer-Tag» im Liecht. Betreuungszentrum St. Martin in Eschen.**

verantwortungsvollen Leitung von Vizevorsteherin Doris Wohlwend und dem Heimpersonal für ihren unermüdlichen Einsatz.

### Geschichten aus früherer Zeit

Lehrer Adolf Marxer (Dökterle Adolf) überraschte die Seniorinnen und Senioren mit seinem interessanten Vortrag über meist lustige Begebenheiten aus dem früheren Dorfleben Maurens. Das vorhandene Material hat er viele Jahre gesammelt und ein breites Spektrum von tollen (Lebens)-Geschichten über die ärmliche Zeit der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von seinem Vater erzählt bekommen. Diese Episoden, auch von anderen schon längst verstorbenen Ahnen, hat er minutiös aufgeschrieben. Sie bilden u.a. einen wichtigen Teil für eine Buchreihe, die vom Gemeinnützigen Verein für Ahnenforschung und Pflege der Kultur und des Brauchtums, Mauren in cirka drei Jahren herausgegeben wird. Zum Schluss verteilte die Maurer Vize-



**Sorgten für einen angenehmen Nachmittag. Von links: Rita Baumgartner, Helmuth Kind, Vizevorsteherin Doris Wohlwend, Rita Kieber, Sonja Pallas, Andreas Dirschl und Vorsteher Freddy Kaiser.**

vorsteherin Doris Wohlwend namens der Gemeinde an die Angestellten des LBZ für ihre aufopferungswürdige Arbeit ein kleines Präsent.

## Besinnliche Nikolausfeier unserer Senioren

Die Advents- und Nikolausfeier hat in unserer Gemeinde eine lange Tradition. Der stimmungsvolle Anlass, der auch in diesem Jahr von den Mitgliedern des Pfarreirates wieder liebevoll arrangiert worden war, führte mehr als 100 Seniorinnen und Senioren im Gemeindesaal zusammen.

Die ältere Generation freut sich immer wieder auf diesen Anlass, der heuer am 8. Dezember 2004 mit unterhaltsamen Beiträgen zur Vorweihnachtszeit und mit dem schönen Auftritt der Zweitklässler

der Primarschule Mauren über die Bühne ging. Dass dabei der St. Nikolaus nicht fehlen durfte, versteht sich von selbst. Er brachte allen einen feinen Nikolaussack mit.

Gern gesehener Gast und willkommener Gesprächspartner an den Tischen war Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, der – wie die anderen auch – mit einem kleinen Geschenk vom Nikolaus überrascht wurde.



**Was steht wohl im grossen Nikolausbuch?**



**Der Nikolaus verteilt Geschenksäckli.**



**Auftritt der Zweitklässler der PS Mauren.**

## Martin Kaiser Vize-Europameister 2004

Das slowenische Maribor war vom 23. bis 28. November 2004 Austragungsort der Europameisterschaften im Kickboxen der WAKO (World Association of Kickboxing Organization). Der in Mauren wohnhafte Schellenberger Martin Kaiser, das Aushängeschild des liechtensteinischen Kickboxens, holte sich – nicht einmal überraschend – den Vize-Europameistertitel.

Zu diesem Grossanlass waren rund 600 Wettkämpfer aus 30 Nationen am Start. Es durfte nur der jeweilige Landesbeste in der jeweiligen Gewichtsklasse antreten. Ein wahrlich hartes Stück Arbeit. Die Kampfzeit betrug 3 x 2 Minuten pro Begegnung, wobei die einzelnen Wettkämpfe auf vier Tage verteilt wurden. Das Liechtensteinische Nationalteam war mit vier Wettkämpfern und einem Coach angeteilt.

### Martin wird Vize-Europameister!

Martin Kaiser kämpfte in der Klasse Semikontakt bis 94 kg. In der ersten Runde hatte Kaiser ein Freilos. Nachdem er am Freitag die Begegnungen gegen den Franzosen Jonathan Allouche gewann, musste er sich am Samstag dem amtierenden Vize-Weltmeister Gianluca Guzzon aus Italien stellen. Kaiser konnte alle drei Runden für sich entscheiden und gewann die Begegnung souverän. Am Sonntag kämpfte Martin im Finale gegen den Engländer Sam Timmis. Dort konnte er an die tollen Leistungen der Vortage nicht mehr anknüpfen und verlor das Finale knapp. Dennoch ist der 2. Rang eine grossartige Leistung für Martin Kaiser, für den Verein Kickboxing Mauren-Schellenberg und für den Kickboxsport in Liechtenstein.



EM-Siegerehrung in Maribor: Von links Martin Kaiser, Mauren/ Liechtenstein, Sam Timmis (England), Pecjec Matje (Kroatien) und Gianluca Guzzon (Italien).

## Auf dem Weg in unbekannte Dimensionen

### Michael Klingler und Andrea Mündle aus Mauren im neuen Bob-Team LIE

Mit der feierlichen Einsegnung des neuen Bobs durch den Vaduzer Pfarrer Markus Kellenberger erlebte am 28. Oktober 2004 in Vaduz der liechtensteinische Bobsport eine kräftige Renaissance. Verbandspräsident Gerald Luchs erinnerte in seinem historischen Statement an glanzvolle frühere Tage, als der

ebenfalls anwesende Baron Eduard von Falz-Fein an den Olympische Winterspielen 1936 in Garmisch (D) die Farben Liechtensteins vertrat oder an die späteren Erfolge der Gebrüder Heidegger aus Triesen.

Mittels Videoeinspielungen war der Liechtensteiner Bob unter der Bezeichnung «SWI I» als Spurschlitten beim Weltcuprennen in Igls zu sehen. Die Sponsoren Angelika Moosleithner (First Advisory) und Stefan Schwendimann (Post FL) enthüllten letztlich den ersten Liechtensteiner Bob.

### Starkes Team aus Liechtenstein

Im Rahmen der Teampräsentation sprach der 21-jährige Pilot Michael Klingler aus Mauren seine Ziele an. Das erste Jahr stünde im Zeichen des Europacups. Die Krönung sei die Junioren-WM. Der zweite Mann im Schlitten heisst Jürgen Negele aus Triesen. Weiters im Bob-Team Liechtenstein sind Michele Laghi, Bahntrainer Rolf Ringger und Fitnesstrainer Günter Wenaweser, welcher das Liechtenstein-

Team als sehr stark, einsatzfreudig und talentiert einstuft. Trainiert wird wöchentlich sechs Mal!

### Frauenteam: Andrea Mündle aus Mauren als Pilotin?

Der Verband möchte parallel zum Start in der Herrenklasse auch ein Frauenteam aufbauen. Mit Andrea Mündle aus Mauren, die möglicherweise als künftige Pilotin im Schlitten in Frage kommt, und Ines Traub (Ex-Leichtathletin), stehen zwei Sportlerinnen bereits in den Startblöcken. «Unsere Einsätze sind noch offen. Zuerst einmal absolvieren wir die Bobschule», sagte Andrea Mündle. Beide Damen hoffen natürlich auf einen baldigen Einsatz im Bob-Zirkus.



Hier der neue FL-Bob mit Pilot Michael Klingler (ganz vorne) und seine Crew anlässlich der Präsentation in Vaduz.

# Sieg in Rekordzeit

## Zahlreiche Marathonläufer aus Mauren in Lindau am Start

Richard Mutai war der grosse Triumphant bei der vierten Auflage des 3-Länder-Marathons von Lindau über St. Margrethen nach Bregenz. Der Kenianer siegte in der neuen Rekordzeit von 2:16:42 Stunden und verwies seinen Landsmann Simon Lopuyet auf Platz zwei.

Auch der Halbmarathon wurde in neuem Streckenrekord absolviert und wieder war dafür ein Kenianer verantwortlich. Laban Chege lief die 21,0975 Kilometer in 1:03:29 Stunden.

### Fünf Läufer/-innen aus Mauren

Im Dreiländereck am Bodensee waren auch wieder zahlreiche Laufbegeisterte aus Liechtenstein am Start.

Schnellste aller FL-Marathonteilnehmer war die Schellenbergerin Ursula Wohlwend in 3:24:46, über die halbe Distanz

markierte Markus Bernhard aus Eschen in 1:31:25 FL-Bestzeit.

### 3-Länder-Marathon

Die bestplatzierten Läufer/-innen aus Liechtenstein auf der Strecke Lindau–St. Margrethen–Bregenz: 177. Ursula Wohlwend (Schellenberg) 3:24:46. 413. Helmut Kindle (Triesen) 3:45:34. 542. Barbara Miller (Vaduz) 3:55:31. 552. Susanne Eberle (Vaduz) 3:56:24. **649. Daniela Marxer** (Mauren) 4:03:45. 671. Josef Marxer (Gamprin) 4:05:47. 784. Trudi Eberle (Triesenberg) 4:16:50. 785. Mary Wille (Vaduz) 4:16:53. 838. Martin Marxer (Nendeln) 4:20:50. 856. Herbert Melter (Triesen) 4:23:27. **940. Nicole Marock** (Mauren) 4:35:02. - 1126 Starter im Ziel.

### Halbmarathon (21,0957 km)

1. Laban Chege (Ken) 1:03:29. 2. Mariko Kiplagat Kipchuma (Ken) 1:04:19. 3. Macharia Zachary (Ken) 1:04:58. Ferner die Liechtensteiner: 185. Markus Bernhard (Eschen) 1:31:25. 273. Werner Büchel (Ruggell) 1:34:41. **282. Gerhard Marock** (Mauren) 1:35:07. 471. Thomas Wanger (Eschen) 1:40:55. 594. Markus Marxer (Gamprin) 1:43:56. 699. Markus Stadelmann (Schaan) 1:46:33. **852. Klaudia Marock** (Mauren) 1:49:38. 863. Renate Lageder (Vaduz) 1:49:53. **864. Helmut Weissenhofer** (Schaanwald) 1:49:53. 939. Thomas Mathis (Ruggell) 1:51:40. 1138. Conny Hilti (Schaan) 1:55:26. 1747. Werner Lageder (Vaduz) 2:08:26. 1767. Elke Sele (Triesen) 2:09:23. 1774. Otto Beck (Triesenberg) 2:09:34. 2986. Eric Marxer (Vaduz) 2:21:34.

# Jugend: Vernetzung und Zusammenarbeit

Im September 2004 hat der neue Jugendkoordinator Hanno Pinter seine 60% Stelle angetreten. Daher war es auch wichtig, diesen den Jugendorganisationen vorzustellen sowie ein Einstandsfest auszurichten. Die Jugendlichen hatten dabei die Möglichkeit, den «neuen Jugendarbeiter» kennen zu lernen. Um die Zusammenarbeit unter den Vereinen und Jugendorganisationen zu intensivieren, fand auch ein gemeinsames Essen mit den Präsidenten und deren Stellvertreter/-innen des Quake-Club, der Jugendgruppe, der Pfadfinder und des Papperlapapp statt.

Das Angebot der Jugendkoordination richtet sich demnach nicht nur an die Besucherinnen und Besucher des Papperlapapp, sondern auch an Jugendliche, welche in Vereinen organisiert sind. Wie jedes Jahr fand im September der Kinderflohmarkt statt.

Im November wurde mit den verschiedenen Weihnachtsaktionen, wie zum Beispiel «Krömle backen» gestartet.

Da das Papperlapapp in den letzten Monaten vermehrt von jüngeren Jugendlichen frequentiert wurde, haben sich auch die Öffnungszeiten auf Wunsch etlicher Jugendlicher geändert.

### Angebot im Papperlapapp

Dienstag:	15.00h bis 17.00h Spielnachmittag, Betreuung von Primarschülerinnen und Primarschülern
Mittwoch:	14.00h bis 18.00h Jugendtreff
Donnerstag:	15.00h bis 17.00h Spielnachmittag, Betreuung von Primarschülerinnen und Primarschülern
Freitag:	Projekte
Samstag:	14.00h bis 18.00h Jugendtreff
Sonntag	14.00h bis 18.00h Jugendtreff

Die Jahresplanung für das Jahr 2005 ist fertig gestellt.

Für das Jahr 2005 hat die Jugendkoordination primär zwei Schwerpunkte ausgearbeitet:

- die Intensivierung der Zusammenarbeit Schule (Primarschule) und Jugendarbeit, Erweiterung des Angebotes durch Einbezug jüngerer Jugendlicher, Kinder;
- die Vernetzung und Zusammenarbeit der Jugendorganisationen, d.h. gemeinsame Aktivitäten, gegenseitiges Kennenlernen der Mitglieder, ein gemeinsames Projekt.

### Jahresprogramm 2005

- Schülerbetreuung/Spielnachmittage, jeweils Dienstag- und Donnerstagnachmittag
- Snowboard-Wochenende
- Aktion «Vereine», Ziel: Kennenlernen, gemeinsame Aktivität
- Gewaltfreie Kommunikation: Zusammenarbeit mit Schule, 5. Primarklasse
- Vereinsfest: Freizeitpark Weihering
- Sommerprogramm: Eine Woche Ferienaktion



- Kinderflohmarkt
- Disco, Feste im Jugendraum
- Nikolausaktion
- Weihnachtsaktionen (u. a. «Krömlerbacken»)

#### **Fortlaufende Aktivitäten:**

- Mädchenabende/Bubenabende
- Spielnachmittage/Kinoabende
- Grillabende Weiherring (aufsuchende Jugendarbeit)
- Papperlapappdinner (Einladungen Vereine, Ministranten, etc.)

#### **Ziele 2005**

##### **Schule:**

- Gegenseitige Ergänzung der Schul- und Freizeitpädagogik, damit den Jugendlichen ein guter Übergang vom Kindesalter in das Jugendalter gelingt.
- Begleitung und Vorbereitung der Jugendlichen im Wechsel zu weiterführenden Schulen.
- Die Jugendlichen lernen in verschiedenen settings (z.B. Umgebung, Gruppenzusammensetzungen, Umfeld) zu kommunizieren, gewaltfrei zu handeln, ihre Freizeit angemessen zu verbringen.

- Die Kinder lernen den Jugendtreff «Papperlapapp» kennen und wissen, welches Freizeitangebot sie nutzen können.

##### **Aufsuchende Jugendarbeit:**

- Die Jugendkoordinatoren suchen die Jugendlichen an ihren Plätzen, Lokalisationen auf und organisieren punktuelle Projekte für die verschiedenen Interessensgruppen.
- Die Jugendlichen lernen die Jugendkoordinatoren kennen und wenden sich mit Fragen, Vorschlägen an die Jugendkoordinatoren.

##### **Koordination/Vernetzung:**

- Die Jugendgruppe, der Quake-Club, die Pfadfinder, einzelne Jugendvereine (Sportvereine, etc.) kennen die Koordinationsstelle und organisieren gemeinsam Aktivitäten, Projekte.
- Vierteljährlich wird eine Aktivität, speziell für die einzelnen Jugendorganisationen von Mauren/Schaanwald organisiert.
- Im Frühjahr/Frühsummer 05 wird ein gemeinsames Fest organisiert (Freizeitpark Weiherring).
- Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, speziell für grössere Projekte.
- Zusammenbringen, sensibilisieren der

älteren und jüngeren Generation für einander.

##### **Projektarbeit:**

- So weit als möglich werden die einzelnen Projekte mit den Jugendlichen geplant, durchgeführt und ausgewertet.
- Die Projekte richten sich an verschiedene Interessens- und Altersgruppen.
- Die Projekte haben sowohl eine lustbetonte, als auch eine präventive Zielsetzung.
- Der Mitteleinsatz (Arbeitsaufwand, eingesetzte Finanzen) ist überlegt und angemessen.

##### **Öffentlichkeitsarbeit:**

- Die Bevölkerung von Mauren/Schaanwald ist über die einzelnen Aktivitäten und Projekte der Jugendkoordination/ Jugendarbeit informiert.
- Die Bevölkerung kennt die Koordinationsstelle und ist für die Jugendanliegen sensibilisiert.

## Musikverein: «Der Mann im Eis»

### **Beachtliche Leistung der Konkordia Mauren beim traditionellen Herbstkonzert**

Mit einer äusserst beachtlichen und anspruchsvollen Leistung auf hohem Niveau vermochte der Musikverein Konkordia Mauren beim traditionellen Herbstkonzert am 28. November 2004 unter der Stabführung von Prof. Edwin Malin die zahlreichen Gäste zu begeistern.

Das abwechslungsreiche Programm, dar- geboten im Maurer Gemeindesaal, bot eine Fülle von Marschmusik über Balla- den bis hin zu Jazz. Vereinspräsident El- mar Marxer begrüsst die vielen Besucher/-innen und gab einen kurzen Einblick ins tolle Programm. Einen be-

sonderen Leckerbissen bot das Werk «Der Mann im Eis». Es war eine originelle Idee, dieses Stück zu visualisieren, in- dem parallel dazu von Kurt Bühler eine Bildershow passend zum Thema gezeigt wurde. Den Einstieg in den zweiten Teil machten junge Schlagzeuger, die mit ih- ren Soli das Publikum so richtig auf- wärmten. Weiters folgten einige bekann- te Stücke wie z.B. «My way» und «Florentiner Marsch», die professionell vorgetragen wurden.

Nach einigen vom Publikum geforderten Zugaben, spielte die Musik abschlies- send der Tradition entsprechend und

passend zum ersten Advent den Song «White Christmas» und liess so den Abend in feierlich-festlicher Atmosphäre ausklingen.

#### **Ehrung verdienter Vereinsmitglieder**

Für ihre langjährige und verdienstvolle Mitgliedschaft wurden die nachfolgenden Musikanten von der Konkordia geehrt: Von links Helga Biedermann (30 Jahre), Heinrich Frick (40), Egon Marxer (50), Emil Batliner (45), Bruno Meier (25) und Wilfried Meier (25).



## Fasnachtsauftakt am 11.11 um 11 Uhr 11



Der «Murer Räbarot» mit dem diesjährigen Prinzenpaar «Prinz Alexander vom Bole Franz usem Weile» und «Prinzessin Simone vo da Pfiffa-Schreiber usem Schattawald».

Die Maurer Narren haben das Zepter wieder übernommen. So ging am Donnerstag, den 11.11 in Mauren pünktlich um 11 Uhr 11 die Post ab. Höhepunkt: Die Entmachtung von Kaiser V. Er musste dem «Murer Räbarot» und seiner Gilde traditionsgemäss den Herrscherstab

überreichen und das diesjährige Prinzenpaar – «Prinz Alexander vom Bole Franz usem Weile» und «Prinzessin Simone vo da Pfiffa-Schreiber usem Schattawald» – in deren hoheitlichen Rechte einführen. Mit diesem Paukenschlag eröffnete der «Murer Räbarot» am 11.11. traditionsge-

mäss die Fasnacht. Der Auftakt zur fünften Jahreszeit endete zu später bzw. zu früher Stunde im Gasthaus Hirschen, wo die «Tuarbaguger» den Maurern einen spektakulären und ohrenbetäubenden Besuch abstatteten.

vereine

# Nr. 99 neu/120 alt Ritter Arnold, «s'Hansboles», Krummenacker

## Besitzer:

– Sebastian Kieber, 1788–1857, und Ehefrau Anna Maria, geb. Kieber, 1791–1857, lt. Urkunde vom 30. September 1845	1845
– Franz Joseph Wohlwend, geboren 1823, nach Bozen und 1864 in die USA, verh. mit Katharina Kieber, 1826–1904, lt. Kontrakt vom 5. November 1856	1856
– Thomas Ritter, 1822–1901, lt. Kontrakt vom 20. Juli 1859	1859
– Adolf Ritter, Hansbole-Adolf, 1855–1906, lt. Vertrag vom 30. April 1888	1888
– Arnold Ritter Nr. 99, Hansbole, 1889–1938, lt. Kaufvertrag vom 19. Februar 1910	1910
– Erwin Ritter Nr. 99, 1921–1997, lt. Teilung vom 9. März 1948, int. am 24. Oktober 1949	1949
– Tochter Verena Heeb, geb. Ritter *1946, wohnhaft Britschenstrasse	1998

## Haus und Stall im Krummenacker

### Die Herkunft der «Hansboles» Ritter in Mauren

Boli (Pauli), 1704–1826, stammen von Eschen, wo die Pauli schon 1652 am Beginn des ältesten Taufbuches erscheinen. Johann «Bolin» (Boling), Schmiedemeister von Mals im Etschland in Tirol ersucht lt. Verh. prot. 1726 ff. pag. 84f. um Aufnahme als Landesbürger. Er heiratet 1727 in Eschen eine Barbara Lotzer(in) und dort werden ihm auch das erste und das letzte seiner 13 Kinder getauft, alle anderen aber in Mauren. Die «Hansboles's» oder «Hanspoles-Ritter» stammen also von Eschen. Die Stammutter der «Hansboles-Ritter» von Mauren war Katharina Öhri. Diese war mit Jakob Ritter in Eschen verheiratet. Als dieser verstarb, heiratete Katharina Öhri 1789 den Witwer **Hans Boli** von Mauren, im Poppers, und zog mit ihren drei Töchtern nach Mauren. Ihre älteste

Tochter war damals nicht ganz sechs Jahre alt. Hans Boli hatte auch drei Kinder, die älter waren. So wuchsen in der Bole-Familie die Ritter-Kinder als Hansboles auf. Die «Hansbole-Ritter»-Linie setzte die Tochter Katharina Ritter, 1787–1850, mit ihrem Sohn Thomas Ritter fort.

**Thomas Ritter, 1822–1901**, übersiedelte unmittelbar vor seiner Heirat am 1. Mai 1848 mit Katharina Alber, 1820–1877, nach Mauren. Rund zehn Jahre lang bewohnte Thomas Ritter mit seiner Familie das Haus Nr. 42 neu/44 alt im Steinbö. Seine Ehefrau Katharina Alber erwarb dieses Haus im Steinbö für 850 Gulden (Kontrakt vom 27. Juni, int. 7. Juli 1849). Am 20. Juli 1859 tauschten Thomas und Katharina Ritter ihr Steinbö-Haus mit dem Anwesen des Franz-Joseph Wohlwend, geboren 1823, im Krummenacker. Dieses getauschte Haus

trug die Nummer 99 neu/120 alt. Gebaut wurde dieses Haus anno 1845 von Sebastian Kieber, der zuerst im Krummenacker im Haus Nr. 100 neu/84 alt gegenüber gewohnt hat.

Das Haus Nr. 99/120 im Krummenacker samt Stallungen brannte bei einem Föhnsturm am 15. Mai 1922 komplett nieder. Beim selben Brand wurden auch die beiden zusammengebauten Häuser Nr. 101 des Andreas Schreiber und Nr. 102 des Johann Meier Opfer der Flammen.

Nach dem Ableben von Apollonia Büchel-Frick (Freiendorf) kam das Anwesen Nr. 26 auf die Gant. Arnold Ritter, Hansboli, kaufte 1926 das Freiendorf Nr. 26 neu/29 alt, zusammen mit dem Schreinermeister Eugen Meier, («Bartholajockeles»), 1889–1953, und bauten es zu einem Restaurant (im Volksmund «Café Freiendorf» genannt) um. Er bewohnte es während des Aufbaus des



«Hansboles-Hus» Nr. 99 vor dem Brand 1922. Arnold Ritter, 1889–1938, mit Veronika Ritter, 1895–1969, geborene Schwarz und Kind Lena \*1920.



«Hansboles-Hus» Nr. 99 im Krummenacker nach dem Brand.